



Geschäftsbericht 2023



Unsere Einrichtungen



Hochschulgastronomie

mit 12 Mensen, 19 Cafés und 2 Pizzerien

Studienfinanzierung

Beratung zu allen Formen der Studienfinanzierung,
2023 rund 102 Mio. Euro ausgezahlte BAföG-Fördermittel,
Stipendien, Studienkredite

Wohnen für Studierende und Auszubildende

26 Wohnanlagen mit rund 4.400 Plätzen in Zimmern und Apartments

Soziales & Internationales

Sozialberatung und Notfonds, Studieren International, Studieren mit chronischer Erkrankung/Behinderung/Beeinträchtigung, Studieren mit Kind, 5 Kindertagesstätten, flexible Kinderbetreuung

Stand 06/2024

Das Studierendenwerk Hamburg wird gefördert durch die Freie und Hansestadt Hamburg – Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke.



	2019 per 31.12.2019	2020 per 31.12.2020	2021 per 31.12.2021	2022 per 31.12.2022	2023 per 31.12.2023
Mitarbeiter:innen ¹	583 Personen	577 Personen	565 Personen	565 Personen	591 Personen ²
KVZB ³	513,92	506,24	498,27	500,01	532,26
Gesamterträge (in Mio. €)	61,8	52,3	53	59,4	67,4
Anzahl der Gäste (in Mio.)	4,6	1,3	0,7	2,5	3,6
Anzahl der Wohnplätze ⁴	4.403	4.427	4.430	4.428	4.428
Ausgezahlte BAföG-Mittel (in Mio. €)	70,3	72,8	80,2	89,1	101,7
Betreuungsplätze für Kinder (rd.)	395	395	395	395	395
Notfonds, Anzahl Studierende	196	120	62	73	102

¹ Tariflich Beschäftigte – ohne Aushilfen, FSJ/BFD, externe Mitarbeitende etc.
² Anstieg im Jahr 2023 durch Nachbesetzung von freigewordenen Stellen (vorwiegend in der Hochschulgastronomie), die in den Vorjahren pandemiebedingt nicht besetzt wurden.
³ KVZB = Kalkulatorische Vollzeitbeschäftigte; Basis: 1 KVZB = Std./Woche zu Basis-Std. TV-AVH
⁴ Volle Kapazität; Es ist möglich, dass sich diese Zahl verringert, wenn Gebäude oder Gebäudeteile wg. Sanierungen entmietet werden müssen.

* Gesetz über das Studierendenwerk Hamburg (Studierendenwerksgesetz – StWG) vom 29.06.2005

Studieren braucht mehr als gute Hochschulen: Wohnen, Studienfinanzierung und Hochschulgastronomie, vielleicht auch Sozialberatung und Kinderbetreuung. Für diese Leistungen, gebündelt unter einem Dach, steht das Studierendenwerk Hamburg.

... damit Studieren gelingt!



Über Kooperationsverträge verbunden mit:



Unser Leitbild

Das Studierendenwerk Hamburg unterstützt mit seinen Leistungen die Studierenden und die Hochschulen, damit Studieren gelingt!

Um die Erwartungen unserer Kund:innen in der gewünschten Qualität zu erfüllen, stellen wir die Kund:innen in den Mittelpunkt unseres Handelns.

Unsere Kernkompetenzen sehen wir insbesondere in den Bereichen Verpflegung, Wohnen, BAföG und weiteren sozialen Einrichtungen für Studierende. Als hochschulübergreifendes Dienstleistungsunternehmen möchten wir die soziale Entwicklung des Hochschulraums Hamburg mitgestalten. Dem Wettbewerb im Hochschulraum stehen wir grundsätzlich positiv gegenüber. Wir stellen uns diesem unter fairen Rahmenbedingungen. Wir wollen nicht nur den heutigen Ansprüchen genügen, sondern auch Trends setzen und Innovationen für die Zukunft vorantreiben. Wir sind bestrebt, Wirtschaftlichkeit und Umweltfreundlichkeit miteinander zu verbinden.

Studierende sind über den Studierendenwerksbeitrag (Solidarbeitrag) Direktbeteiligte und beeinflussen über die Gremien die Entwicklung des Studierendenwerks.

Inhalt

Unser Leitbild	6
Vorwort	8
Statement der Vertreterversammlung	10
und des Aufsichtsrats	11
Highlights 2023	12
Aus dem Studierendenwerk	14
Nachhaltigkeit	18
Hochschulgastronomie	20
Wohnen für Studierende und Auszubildende	32
Abteilung Bauen	40
Studienfinanzierung	46
Soziales & Internationales	56
Studieren mit Kind	64
Marketing & Kommunikation	72
Personalmanagement	78
Zentraler Einkauf	88
Informationstechnik	90
Interne Revision	92
Kaufmännische Abteilung	96
Jahresabschluss (Auszug)	97
Organigramm	108
Organe	110
Impressum	111

Vorwort

Das Studierendenwerk Hamburg blickt auf ein Jahr zurück, das erneut von wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und weltpolitischen Herausforderungen geprägt war, u. a. durch den fortdauernden russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und den Israel-Gaza-Krieg. Während die Nachwirkungen der Pandemie noch nicht bewältigt waren, kamen weiterhin steigende Energie- und Lebensmittelpreise und eine Kostenexplosion im Bausektor hinzu.

Gerade jetzt zeigt sich deutlich, dass der soziale Auftrag des Studierendenwerks von großer Bedeutung und hochaktuell ist, denn die Studierenden sind von der Inflation stark betroffen. Durch das „Einfrieren“ der Verpflegungspreise und Mieten sowie den Verzicht auf eine Semesterbeitragserhöhung konnten die Auswirkungen für die Studierenden abgefedert werden. Möglich wurde dies durch die Unterstützung der Freien und Hansestadt Hamburg, die das Defizit des Studierendenwerks Hamburg für die Jahre 2023 und 2024 ausgleicht. Für dieses wichtige Signal an die Hamburger Studierenden und den gesamten Hochschulstandort Hamburg sagen wir herzlichen Dank. Es steht für ein klares Bekenntnis zur sozialen Infrastruktur, die das Studierendenwerk bereitstellt. Auch das Studierendenwerk selbst hat mit deutlichen Einsparbemühungen, z. B. durch nachverhandelte und zum Teil neue Lieferantenverträge, einen gewichtigen Beitrag zur Bewältigung der aktuellen Herausforderung geleistet.

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen haben wir auch im Jahr 2023 wieder vieles erreicht und sind Zukunftsthemen angegangen; der vorliegende Geschäftsbericht bietet einen umfassenden Überblick:

So fand im April der Spatenstich für eine neue Wohnanlage im Elbbrückenquartier statt, die bezahlbaren Wohnraum für über 370 Studierende und Auszubildende bieten wird. Das Projekt ist Bestandteil unseres Masterplans Wohnen – 2.000 neue Wohnplätze bis 2030 –, den wir trotz der schwierigen Bedingungen im Bausektor weiterhin mit großem Engagement verfolgen und weiterentwickeln.

Mit steigenden Gast- und Essenszahlen war die Normalisierung in der Hochschulgastronomie deutlich spürbar; rund 80 Prozent des Vor-Pandemie-Niveaus wurden erreicht. Besonders freute uns das positive Ergebnis einer durchgeführten Kund:innenbefragung im Sommer 2023, die zeigt, dass die Studierenden mit dem Gesamtangebot unserer Mensen und Cafés zufrieden bis sehr zufrieden sind.

Auch im Bereich Familienservice zeigte sich die hohe Zufriedenheit mit der Qualität unserer Angebote. Bei einer im Mai 2023 durchgeführten Onlineumfrage haben die Kita-Eltern unseren Kindertagesstätten ein hervorragendes Zeugnis ausgestellt. Ein großer Dank geht an alle, die an den Zufriedenheitsstudien teilgenommen haben.

Kurz vor der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts wurde ein Maßnahmenpaket verabschiedet, das die Finanzierung des Studierendenwerks ab 2025 sozialverträglich sicherstellt. Die finanziellen Belastungen werden die Freie und Hansestadt Hamburg, die Studierenden und das Studierendenwerk gemeinsam schultern. Die damit verbundenen Beitrags- und Preiserhöhungen fallen uns nicht leicht. Doch angesichts der wirtschaftlichen Herausforderungen haben wir in einer gemeinsamen Anstrengung einen soliden Kompromiss erarbeitet, um die kommenden Jahre gut zu meistern und uns für die Zukunft aufzustellen. Unser herzlicher Dank geht an die Wissenschaftsbehörde sowie die Finanzbehörde für den um 1,2 Mio. Euro signifikant erhöhten Zuschuss, und an die Studierenden, die nach sieben Jahren ohne Erhöhung des Semesterbeitrags nun durch einen Anstieg desselben um je 8 Euro im Sommersemester 2025 sowie im Wintersemester 2025/2026 einen gewichtigen finanziellen Beitrag zur Bewältigung der aktuellen Herausforderungen leisten. Als weitere Bestandteile des Maßnahmenpakets sind ab Anfang 2025 eine moderate Anpassung der Preise in der Hochschulgastronomie um durchschnittlich 6 Prozent, eine Mieterhöhung von durchschnittlich 36 Euro pro Monat sowie kontinuierliche, nach 2023 und 2024 fortgesetzte Einsparungsbemühungen des Studierendenwerks geplant.

Für die konstruktive Zusammenarbeit bedanke ich mich bei unseren Partner:innen in den Hochschulen, aus Politik, Behörden und Wirtschaft sowie bei unseren Gremien, dem Aufsichtsrat und der Vertreterversammlung, und den Studierenden. Sie alle sind unverzichtbare Mitsstreiter:innen, die nie das soziale Anliegen, die Studierenden zu unterstützen, aus den Augen verlieren. Mein besonderer Dank gilt den Mitarbeitenden des Studierendenwerks für ihre ausgezeichnete und engagierte Arbeit in dieser nicht einfachen Zeit.

Ihr Sven Lorenz
Geschäftsführer



Leitungsteam (v. l.): Sven Lorenz (Geschäftsführer), Beate Paß (Personalmanagement), Heiko Albrecht (Bauen), Tina Scheliga (stellv. Geschäftsführerin, Kaufmännische Abteilung), Reto Kanngießer (Hochschulgastronomie), Isabel Romano (Soziales & Internationales), Joanna Heine (Informationstechnik), Mario Drews (Wohnen) und Olga Braun (Studienfinanzierung)



Arne Burda, Kanzler der Technischen Universität Hamburg und Vorsitzender der Vertreterversammlung des Studierendenwerks Hamburg

Statement der Vertreterversammlung

Nach insgesamt neun Jahren als Vorsitzende bzw. stellvertretende Vorsitzende der Vertreterversammlung (VV) des Studierendenwerks Hamburg (STWHH) legte Frau Prof. Dr. Susanne Rupp den Vorsitz im September 2023 nieder. Rund 25 Sitzungen der VV hatte Frau Rupp im Rahmen ihrer Amtszeit geleitet, die stets von einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit auch und gerade in Zeiten großer Herausforderungen geprägt war. Dafür gilt ihr unser allergrößter Dank!

Frau Prof. Dr. Bessenrodt-Weberpals, die das STWHH in der Rolle der stellvertretenden Vorsitzenden über 20 Jahre hinweg aktiv begleitet hatte, schied im August 2023 ruhestandsbedingt aus dem Dienst aus. Auch ihr gebührt unser allergrößter Dank! Gleichzeitig freue ich mich sehr, Frau Prof. Dr. Filatkina – Vizepräsidentin für Studium und Lehre an der Universität Hamburg – als neue stellvertretende Vorsitzende begrüßen zu können. Für die HAW Hamburg haben wir mit der Vizepräsidentin für Studium und Lehre Frau Prof. Dr. Masemann ein weiteres engagiertes Mitglied gewinnen können. Und mit der Beruflichen Hochschule Hamburg (BHH) konnten wir sogar ein weiteres institutionelles Mitglied willkommen heißen, das die VV um zwei Vertreter*innen verstärkt.

Das Vertrauen, das mir durch die Wahl zum neuen Vorsitzenden der VV entgegengebracht wurde, nehme ich zum Anlass, mich im Sinne meiner Vorgängerin weiterhin mit aller Kraft für die Belange der Studierenden einzusetzen. Eine hohe Inflation mit drastisch gestiegenen Energiepreisen sorgte auch im Jahr 2023 für erhöhte Lebenshaltungskosten und verschärfte die ohnehin oftmals prekäre finanzielle, aber auch psychische Situation der Studierenden. Das STWHH nimmt mit der notwendigen Unterstützung der Studierenden durch eine preiswerte Versorgung in den Mensen, bezahlbaren Wohnraum und zahlreiche Beratungsangebote somit eine immer wichtigere Rolle ein. Beispielhaft steht der geplante Ausbau der Wohnheimkapazitäten um 2.000 Plätze bis 2030.

Das STWHH leistet zudem einen wichtigen Beitrag für die Attraktivität des Wissenschaftsstandorts Hamburg. Gerade in Zeiten knapper Haushalte und überregionaler Krisen, Konflikte und Kriege gilt es, die Bedeutung dieser Aspekte für die Studierenden, aber auch für die Metropolregion Hamburg deutlich zu machen. Studieren in Hamburg darf keine Frage der Herkunft oder des Geldbeutels werden!

Da Inflation, Tarif- und Preissteigerung auch vor dem STWHH nicht Halt machen, fanden im Jahr 2023 zahlreiche Gespräche mit politischen Entscheidungsträger*innen statt, um sicherzustellen, dass zusätzliche finanzielle Herausforderungen für Studierende (z. B. durch erhöhte Semesterbeiträge, steigende Mieten oder teureres Essen) auch in Zukunft abgewendet oder zumindest sozialverträglich begrenzt werden können. Auch im Jahr 2024 wird dieser fortwährende Dialog die Arbeit der Vertreterversammlung begleiten.

Arne Burda
Vorsitzender der Vertreterversammlung

Statement des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat des Studierendenwerks hat sich im Jahr 2023 in mehreren Sitzungen intensiv zusammen mit der Geschäftsführung, Senator:innen und Staatsrät:innen sowie Behördenvertreter:innen, Vertreter:innen der Vertreterversammlung und mit Mitarbeitenden der kaufmännischen Abteilung der geschäftlichen Entwicklung, den wirtschaftlichen Verhältnissen sowie den grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung und dem Wirtschaftsplan gewidmet. Neben der eingehenden Auseinandersetzung mit der mehrjährigen Finanz- und Investitions-Planung hat sich der Aufsichtsrat auch 2023 mit der Entwicklung der Semesterbeiträge, den Mensapreisen, den Wohnheimmieten und dem Ausbau des Angebots an Wohnheimplätzen befasst.

Der Masterplan 2030 zur Entwicklung von 2.000 weiteren Wohnheimplätzen hat weiterhin eine sehr hohe Priorität im Studierendenwerk. Das heißt, dass der erste große Neubau (HafenCity) und Gebäudesanierungen (MRH) inklusive Nachverdichtungen sich in der Realisierung befinden. Weitere Neubau-Projekte sind in ihren Planungen bereits fortgeschritten.

Dank der guten Zusammenarbeit mit der Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke und der Finanzbehörde konnte weiterhin eine zusätzliche finanzielle Belastung der Studierenden abgewendet werden. Mieten, Essenspreise und Semesterbeiträge sind seit dem vierten Quartal 2022 konstant.

Der Aufsichtsrat wurde in den gemeinsamen Sitzungen ausführlich vom Geschäftsführer über die wesentlichen, laufenden Geschäftsvorfälle und die wirtschaftliche Lage aktuell und ausführlich informiert.

Mit den Prüfer:innen des Jahresabschlusses 2023 wurde vor der Prüfung und auch zum Abschluss intensiv über den Prüfungsprozess und das Ergebnis gesprochen. Der Aufsichtsrat hatte ausreichend Gelegenheit, Fragen zu stellen und hat sich intensiv mit der Prüfung befasst. Ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Aufsichtsrat ist seinen gesetzlichen Verpflichtungen in jeder Weise nachgekommen.

Der Aufsichtsrat hat den für das Geschäftsjahr 2023 vom Geschäftsführer erstellten Lagebericht sowie den Jahresabschluss vom 31. Dezember 2023 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang), gründlich beraten und geprüft und stellt fest, dass sowohl alle wichtigen Geschäftsvorfälle als auch die wirtschaftliche Lage des Studierendenwerks umfassend und den gesetzlichen sowie satzungsgemäßen Vorschriften entsprechend dargestellt wurden. Aus diesem Grund stimmt der Aufsichtsrat den Ausführungen im Lagebericht uneingeschränkt zu. Der Aufsichtsrat entlastet die Geschäftsführung und empfiehlt der Vertreterversammlung, den Lagebericht, den Prüfungsbericht und den Jahresabschluss in der vorgelegten Fassung festzustellen.



Dr.-Ing. Dietmar Dunst, Leiter des Servicebereichs Lehre und Studium der Technischen Universität Hamburg und Vorsitzender des Aufsichtsrats des Studierendenwerks Hamburg

Nach dem plötzlichen Tod unseres langjährigen Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Holger Eschholz, wurde im Juni der Unterzeichnende zum Vorsitzenden und Frau Angelika Grubert zur stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Herr Stephan Sieprath und Herr Mathis Lorenzen wurden im November in den Aufsichtsrat gewählt.

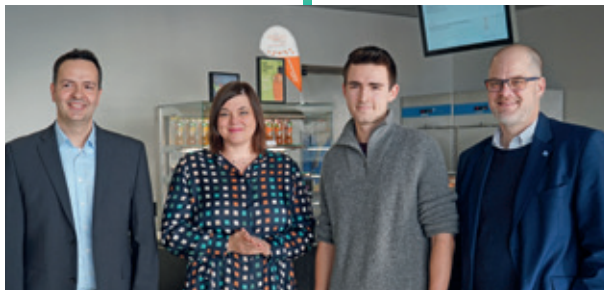
Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Beschäftigten für ihr erfolgreiches und engagiertes Wirken und ihren unermüdlichen Einsatz für unsere Studierenden. Ich danke dem Aufsichtsrat für sein Engagement und seinen Einsatz, um alle gesetzlichen Aufgaben zu erfüllen.

Dr.-Ing. Dietmar Dunst
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Highlights 2023

Januar

Veganuary: Jeden Tag vegane Gerichte in allen Mensen des Studierendenwerks Hamburg



Februar

„Pottkieker“ in den Mensen: Erweiterung der nun veganen, günstigen Menü-Reihe (2,20 Euro) zur finanziellen Entlastung der Studierenden



27. März

„Café Carl“: Eröffnung des Cafés im Foyer der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky



April

Studi-Box: Auszubildende des Studierendenwerks installieren neue Tauschbox für mehr Nachhaltigkeit auf dem Campus Von-Melle-Park



5. April

#stwhhforfuture: Studierendenwerk Hamburg als Umwelt-Partner der Stadt Hamburg zum Rathausempfang im Rahmen des Umweltwirtschaftsgipfels geladen



26. April

Spatenstich für innovatives Neubauprojekt in der HafenCity Hamburg mit rund 370 bezahlbaren Wohnplätzen für Studierende und Auszubildende



9. Juni

Sportturnier: Studi Championships in Kooperation mit dem Hochschulsport Hamburg

14. Juni

Fritz-Prosiegel-Stipendium an 14 Stipendiat:innen vergeben



Juli

Umfrage in der Hochschulgastronomie: Hohe Zufriedenheit bei Hamburger Studierenden in Mensen und Cafés des Studierendenwerks

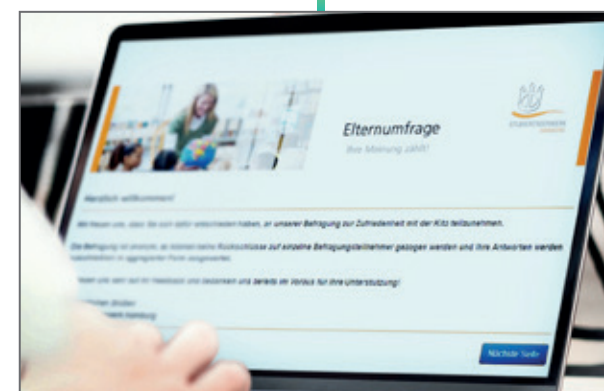


August

Auszeichnung für „Blattwerk – deine vegetarische Mensa“: PETA zeichnet Hamburgs erste vegetarisch-vegane Mensa als eine der veganfreundlichsten Mensen Deutschlands aus

1. September

Jubiläumsfest: 20 Jahre Wohnanlage Berliner Tor



September

Elternbefragung: Hohe Zufriedenheit mit den Kitas



10. Oktober

Hamburg Stipendium: Verleihung an 30 Studierende mit Migrations- und Fluchthintergrund



1. + 6. bis 10. November

World-Vegan-Day: Aktionstag mit ausschließlich veganen Gerichten und anschließender Nachhaltigkeitswoche in allen Mensen



Dezember

„Internationaler Weihnachtsgast“: Aktion bringt internationale Studierende und Hamburger Gastgeber:innen für ein gemeinsames Weihnachtsfest zusammen

Wechsel im Vorsitz Aus dem Studierendenwerk Neue Zuständigkeiten

Neue Zuständigkeit für die Berufliche Hochschule Hamburg

Seit dem 1. Januar 2023 ist das Studierendenwerk Hamburg für die Betreuung und Förderung der mehr als 200 Studierenden der Beruflichen Hochschule Hamburg (BHH) zuständig. Das Studierendenwerk kann somit Auszubildenden der BHH die Nutzung seiner Wohnanlagen und hochschulgastronomischen Angebote gestatten. Die Berufliche Hochschule Hamburg ist eine staatliche Fachhochschule, welche im Jahr 2020 gegründet wurde. Sie bietet in Kooperation mit Berufsschulen und Betrieben eine studienintegrierte Ausbildung für verschiedene Berufsfelder an.

Das Studierendenwerk Hamburg ist damit an insgesamt acht Hamburger Hochschulen für die Unterstützung von rund 73.000 Studierenden im sozialen und wirtschaftlichen Bereich zuständig.



Trauer um Holger Eschholz

Am 25. Mai 2023 ist unser Aufsichtsratsvorsitzender Holger Eschholz plötzlich und unerwartet verstorben. Das Studierendenwerk Hamburg hat damit einen äußerst engagierten Mitstreiter verloren, der sein Amt mit herausragender Expertise und unermüdlichem Einsatz im Interesse der Hamburger Studierenden, Hochschulen und des Studierendenwerks ausgeübt hat. Holger Eschholz war seit 2005 Aufsichtsratsmitglied und seit 2016 Aufsichtsratsvorsitzender. Mit Hochachtung für sein Wirken und großer Dankbarkeit dafür, dass wir ihn verlässlich an unserer Seite wussten, werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Wechsel im Vorsitz des Aufsichtsrats

In der Aufsichtsratssitzung am 7. Juni 2023 wurde Dr.-Ing. Dietmar Dunst, Leiter des Servicebereichs Lehre und Studium der Technischen Universität Hamburg, zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Er ist seit November 2005 Mitglied im Aufsichtsrat des Studierendenwerks und war seit Dezember 2016 stellvertretender Vorsitzender. Neue stellvertretende Vorsitzende ist Angelika Grubert – Pensionärin, ehemalige Leiterin des Amts für Soziale Dienste der Sozialbehörde und seit Dezember 2016 Mitglied des Aufsichtsrats. Das Studierendenwerk wünscht viel Erfolg in den neuen Ämtern.



Im Juni wurde Dr.-Ing. Dietmar Dunst zum neuen Vorsitzenden und Angelika Grubert zur stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Wechsel im Vorsitz der Vertreterversammlung

Die langjährige Vorsitzende der Vertreterversammlung, Prof. Dr. Susanne Rupp, legte im Sommer das Amt der Vizepräsidentin für Studium und Lehre an der Universität Hamburg nieder. Am 4. September 2023 schied sie nach fast einem Jahrzehnt entsprechend aus der Vertreterversammlung aus. Sie war seit 2014 Mitglied des Gremiums und bekleidete zunächst das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden; im Jahr 2015 übernahm sie den Vorsitz. Ihre Amtszeit war geprägt von einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit, insbesondere auch in Zeiten großer Herausforderungen wie der Flüchtlingskrise 2015/16 und der Corona-Pandemie sowie bei der Anpassung des Semesterbeitrags und dem Einsatz für bessere Bedingungen beim BAföG. Wir danken Frau Prof. Dr. Susanne Rupp für ihren unermüdlichen Einsatz für die Hamburger Studierenden und das Studierendenwerk Hamburg.



Prof. Dr. Susanne Rupp, langjährige Vorsitzende der Vertreterversammlung, übergab im September den Staffelstab an Arne Burda, Kanzler der Technischen Universität Hamburg.

Frau Prof. Dr. Monika Bessenrodt-Weberpals, langjährige Vizepräsidentin für Studium und Lehre sowie Gleichstellung der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, schied im August 2023 ruhestandsbedingt aus ihrer Position als stellvertretende Vorsitzende des Studierendenwerks Hamburg aus. Sie war von 2007 bis 2014 sowie von 2015 bis 2023 Mitglied und stellvertretende Vorsitzende der Vertreterversammlung. In den Jahren 2014 und 2015 hatte sie zusätzlich den Vorsitz inne. Damit begleitete sie das Studierendenwerk Hamburg fast 20 Jahre lang aktiv und engagiert. So setzte sie sich u. a. für die Aufnahme von Auszubildenden in den Zuständigkeitsbereich des Studierendenwerks ein. Wir danken Frau Prof. Dr. Monika Bessenrodt-Weberpals für die vertrauensvolle und ertragreiche Zusammenarbeit, insbesondere auch in herausfordernden Zeiten.

Auf der Vertreterversammlung vom 4. September 2023 wurde Arne Burda, Kanzler der Technischen Universität Hamburg und seit Juni 2020 Mitglied im Gremium, zum neuen Vorsitzenden gewählt. Die Position als stellvertretende Vorsitzende übernahm im November Prof. Dr. Natalia Filatkina, Vizepräsidentin für Studium und Lehre an der Universität Hamburg. Wir wünschen beiden viel Erfolg im neuen Amt und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.



Prof. Dr. Monika Bessenrodt-Weberpals (Mitte), langjähriges Mitglied und stellvertretende Vorsitzende der Vertreterversammlung, wurde im August 2023 in den Ruhestand verabschiedet.

Die WerksNews – Neue Mitarbeitenden-Zeitung

Im April 2023 erschien die erste Ausgabe der neuen Mitarbeitenden-Zeitung „WerksNews“. Diese löst den bisherigen Mitarbeiter:innenbrief der Geschäftsführung ab. Die Publikation informiert Mitarbeitende über aktuelle Themen, Entwicklungen und Projekte des Studierendenwerks Hamburg. Überraschende und inspirierende Berichte über Kolleg:innen und interessantes „Düt un Dat“ zeigen außerdem die Vielfalt des Studierendenwerk-Teams. Mitarbeitende sind eingeladen, die „WerksNews“ mit Leben zu füllen und Beiträge einzureichen. Die Mitarbeitenden-Zeitung erscheint quartalsweise und wird digital im Intranet veröffentlicht. Um Kolleg:innen ohne PC-Arbeitsplatz das Angebot zugänglich zu machen, wird zudem eine kleine Auflage gedruckt.



Hier laufen alle Fäden zusammen – das Redaktions-Team der neuen Mitarbeitenden-Zeitung: (v. l.) Julia Weißenhorner, Rebecca Dobkowitz und Stefanie Meid-Robers.



Studi Championships

Die zweite Auflage der Studi Championships war ein großer Erfolg. Nach der großen Resonanz im Vorjahr organisierte das Studierendenwerk Hamburg in Kooperation mit dem Hochschulsport Hamburg am 9. Juni 2023 erneut ein Sommerturnier für die Bewohner:innen seiner 26 Wohnanlagen im Sportpark Rothenbaum. Insgesamt 17 Beachvolleyball- und 14 Fußballteams gingen auf feinstem Sand bzw. Kunstrasen an den Start und lieferten sich spannende Duelle. Neben dem sportlichen Wettkampf standen der Spaß und das Gemeinschaftserlebnis im Vordergrund. Bei bestem Wetter sorgten Eis, kühle Getränke und Snacks, die vom Studierendenwerk kostenfrei zur Verfügung gestellt wurden, für Abkühlung und Erfrischung. Die Gewinnerteams konnten sich nicht nur über den sportlichen Erfolg, sondern auch über Gutscheine für Mensen, Cafés und Pizzerien des Studierendenwerks freuen. Das Turnier soll auch 2024 wieder stattfinden.



Bestes Wetter, super Stimmung und mega Spannung bei den Studi Championships im Sportpark Rothenbaum mit insgesamt 170 Teilnehmer:innen

Umwelt, Soziales und Unternehmens- führung Nachhaltigkeit Umwelt- partnerschaft

Nachhaltiges Handeln spielt in allen Arbeits- und Handlungsfeldern des Studierendenwerks Hamburg eine große Rolle. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst, haben bereits vielfältige Maßnahmen ergriffen und optimieren Schritt für Schritt unsere Prozesse und Aktivitäten, um sie an eine nachhaltige Lebens- und Arbeitsweise anzupassen.

Das Studierendenwerk verfolgt dabei einen ganzheitlichen Ansatz zur Nachhaltigkeit, der auf drei zentralen Säulen basiert: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung.

Neben z. B. umwelt- und ressourcenschonenden Bau- und Sanierungsmaßnahmen im Bereich des studentischen Wohnens oder CO₂-Einsparungen durch klimafreundliche Gerichte und energieeffiziente Technik in der Hochschulgastronomie achtet das Studierendenwerk Hamburg zum einen auf den Einkauf regionaler, saisonaler Produkte und bemüht sich zum anderen um die Reduzierung von Liefertagen, um Transportwege und somit Energie einzusparen. Eng verwoben mit der Philosophie des Studierendenwerks ist auch die soziale Dimension von Nachhaltigkeit und dazugehörige Aspekte wie Teilhabe, Chancengerechtigkeit und gesellschaftlicher und sozialer Zusammenhalt. Wichtige Bausteine sind hier z. B. faire Mieten, günstige Verpflegungspreise, kostenlose Beratungsangebote, gelebtes nachhaltiges und soziales Miteinander der internationalen und diversen Communities in den Wohnanlagen sowie vielfältige Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen.



20 Jahre UmweltPartnerschaft: Jubiläums-Gipfel im Rathaus

Die UmweltPartnerschaft Hamburg ist eine Institution zur Förderung des freiwilligen betrieblichen Umweltschutzes in der Hansestadt. Im Jahr 2003 vom Senat ins Leben gerufen, umfasst das Netzwerk inzwischen über 1.500 Unternehmen. Am 5. April 2023 feierte die Initiative mit einem großen Gipfel im Rathaus ihr 20-jähriges Bestehen. Im Rahmen des Gipfeltreffens wurde ein Arbeitsprogramm für die Jahre 2023 bis 2028 unterzeichnet, um die bestehende Zusammenarbeit fortzuschreiben. Als langjähriger UmweltPartner nahm das Studierendenwerk am Rathausempfang im Rahmen des Umweltwirtschaftsgipfels teil.

Das Studierendenwerk Hamburg ist bereits seit 2010 Teil des Bündnisses und wurde zuletzt 2021 als Best-Practice-Beispiel für seine umweltfreundlichen Fahrradreparaturstationen ausgezeichnet, die einen Beitrag zur nachhaltigen Mobilität leisten.



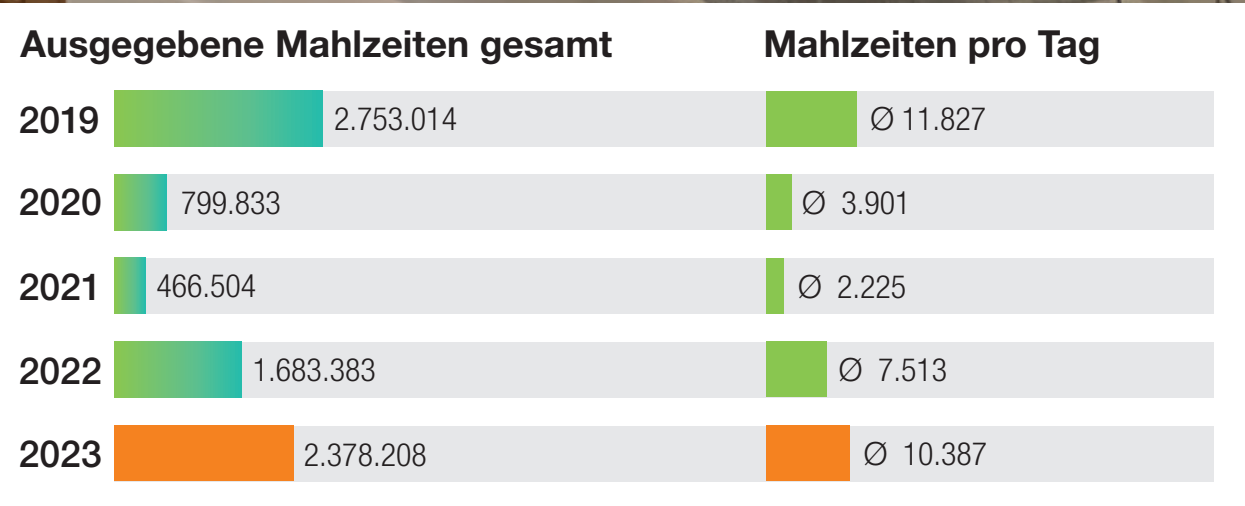
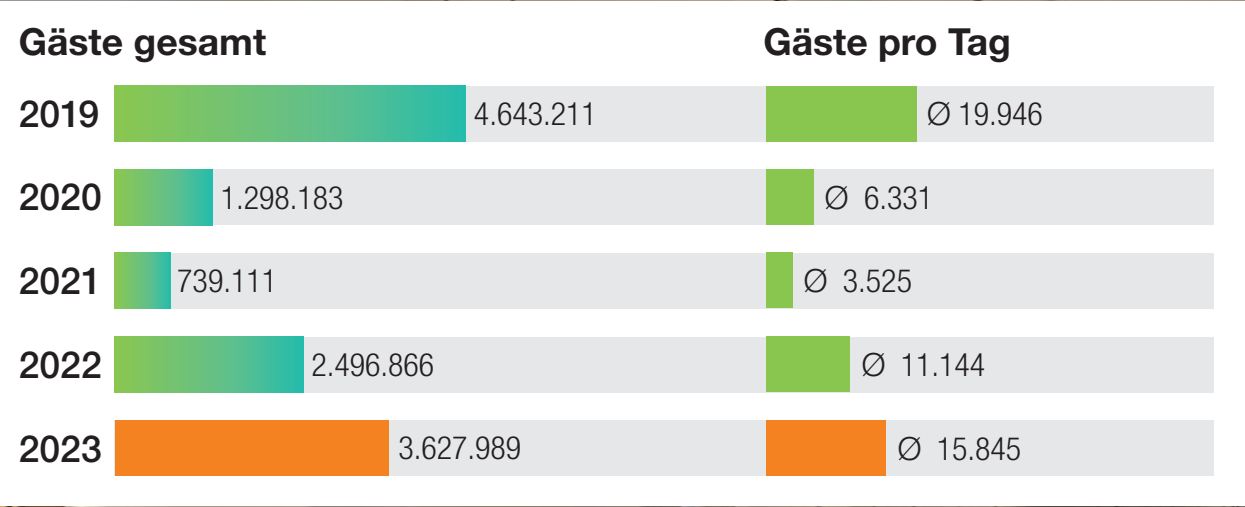
Als UmweltPartner der Stadt Hamburg nahm das Studierendenwerk im April am Umweltwirtschaftsgipfel im Rathaus teil.

Mehr Nachhaltigkeitsthemen gibt es auf z. B. auf den Seiten

- 28 Hochschulgastronomie** Weltvegantag und Nachhaltigkeitswoche
- 37 ff. Wohnen** Umrüstung auf LED-Beleuchtung in der Triftstraße, Welcome-Tutor:innen-Programm
- 44 Bauen** Solar-Screening und Installation von Photovoltaik-Anlagen
- 49 ff. Studienfinanzierung** kostenfreie Beratungsangebote, Stipendien
- 59 ff. Soziales & Internationales** kostenfreie Sozialberatung, Notfonds
- 71 Studieren mit Kind** Bildung für nachhaltige Entwicklung
- 81 ff. Personalmanagement** Betriebliches Gesundheitsmanagement, Projekt „Auf Augenhöhe“, externe Mitarbeiter:innen-Beratung



Kund:innen-
befragung
Hochschul-
gastronomie
Pottkieker-
Angebot
Nachhaltigkeits-
woche



Leistungsdaten 2023	
Mitarbeiter:innen im Bereich Hochschulgastronomie (alle Outlets und Verwaltung) per 31.12.2023	235
Gäste gesamt / Gäste pro Tag	3.627.989 / 15.845
Ausgegebene Mahlzeiten / davon an Studierende	2.387.208 / 1.971.013
Durchschnittliche Mahlzeiten pro Tag	10.387

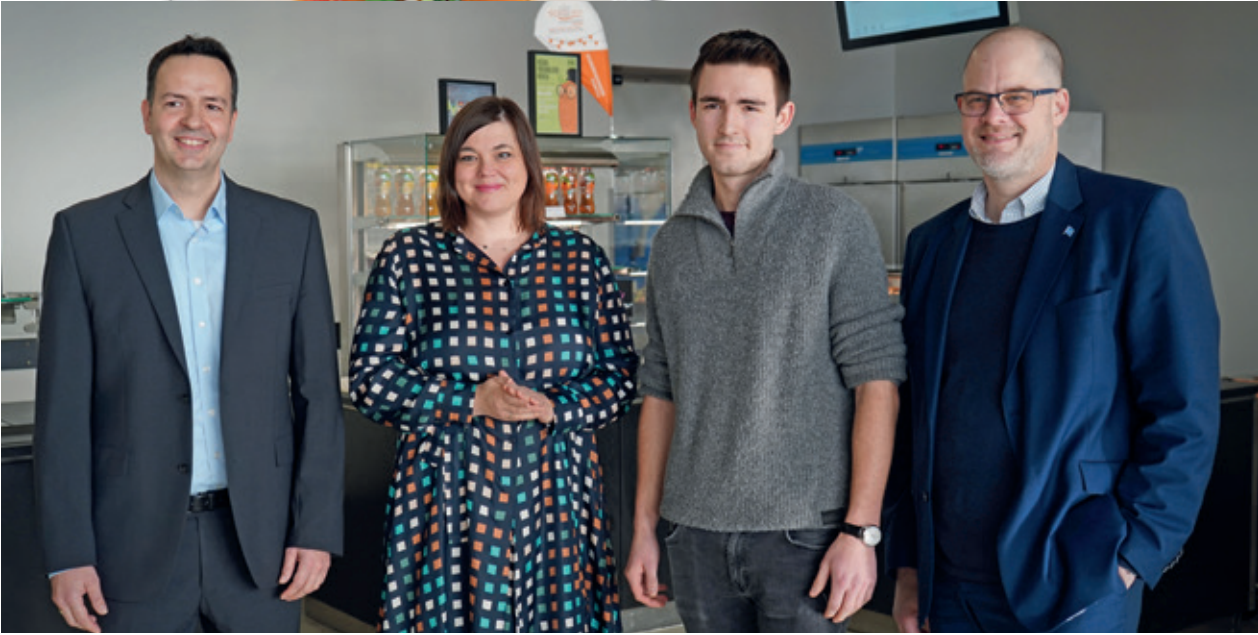
Entwicklung Gäste- und Essenszahlen
Der Pottkieker – 2,20-Euro-Gerichte zur Entlastung der Studierenden

Mit rund 2,38 Mio. verkauften Essen im Jahr 2023 konnten in der Hochschulgastronomie beachtliche 86 Prozent des Vor-Corona-Niveaus des Jahres 2019 wieder erreicht werden. Ebenso stieg die Anzahl der Kund:innen auf etwa 3,6 Millionen an, was rund 78 Prozent des Gästeaufkommens von 2019 entspricht. Trotz anhaltend steigender Kosten für Lebensmittel (12,4 Prozent im Jahresdurchschnitt¹) konnten die Preise 2023 für unsere Kund:innen dank des Defizitausgleichs des Hamburger Senats ohne Erhöhungen stabil gehalten werden.

Angesichts stark gestiegener Preise für Lebensmittel und Energie in Folge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine waren viele Studierende im Wintersemester 2022/23 mit einer finanziellen Notlage konfrontiert. Die Mensen erweiterten deshalb Anfang Februar 2023 mit der Menü-Reihe „Pottkieker“ ihr Angebot um vegane, preiswerte Gerichte, um so die Studierenden finanziell zu entlasten. Die Gerichte kosten für Studierende nur je 2,20 Euro und werden täglich angeboten. Die Pottkieker-Linie ist immer vegan. Damit ist sichergestellt, dass Studierende – weitgehend unabhängig von Ernährungsvorlieben oder religiös motivierten Ernährungsformen – täglich ein günstiges und ausgewogenes Basisgericht wählen können. Kulinarisch ist bei den neuen Pottkieker-Angeboten für Abwechslung gesorgt; vom Kartoffel-Kürbis-Ragout mit Reis bis zur Bowl mit Süßkartoffeln und Räuchertofu ist die Auswahl groß.



Vegan und preiswert:
Die Low-Bowl mit Süßkartoffeln
und Räuchertofu, ein Gericht aus
der Pottkieker-Reihe



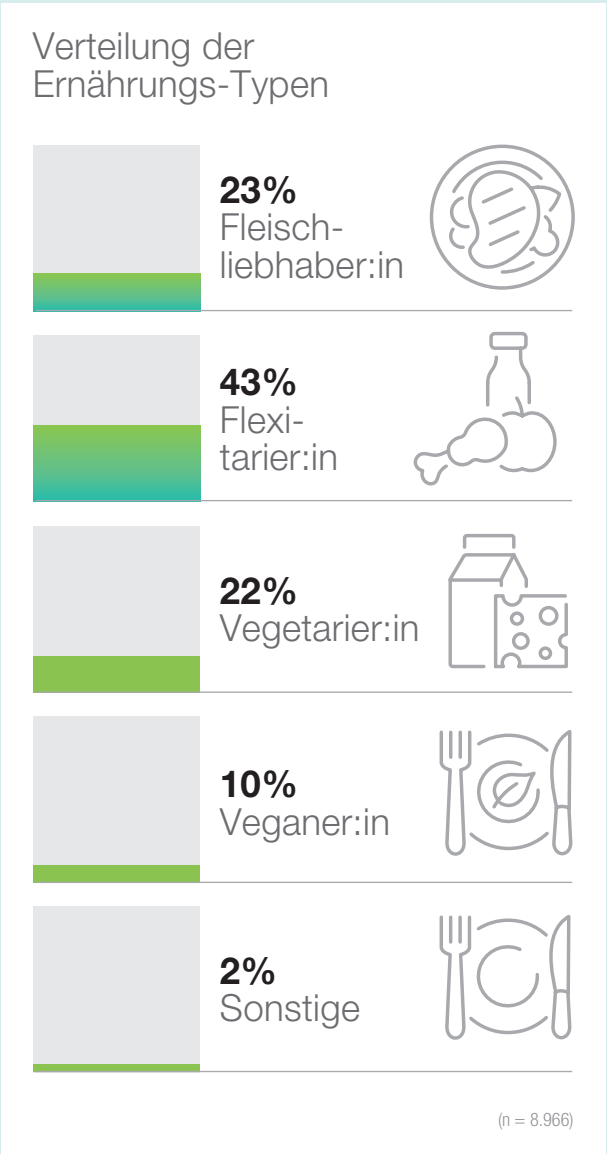
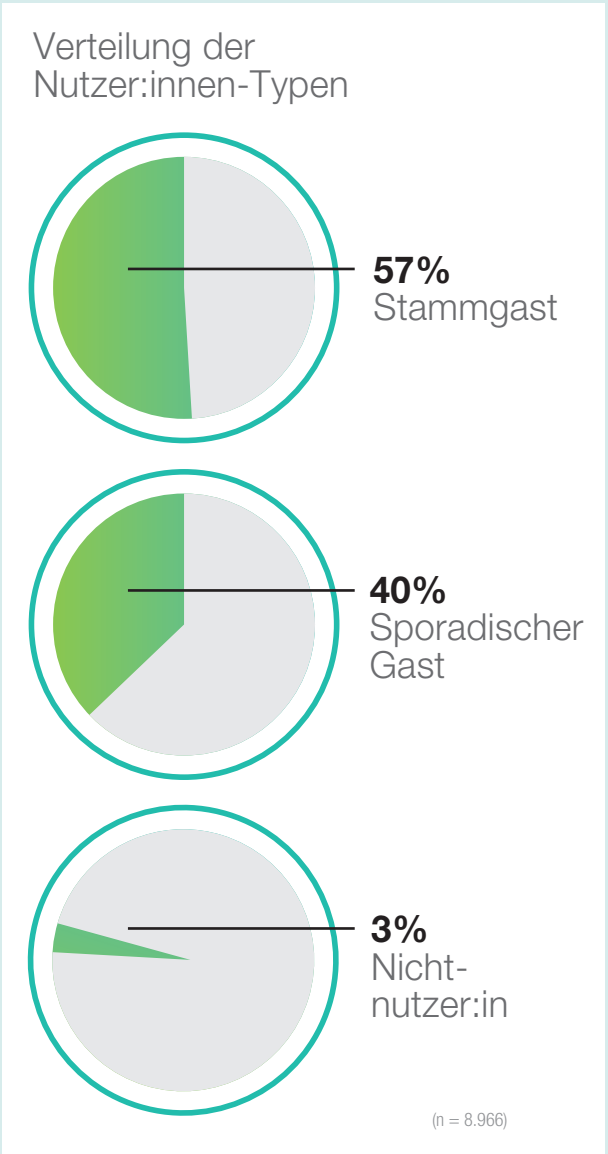
Informierten sich im Februar über das erweiterte Pottkieker-Angebot in der Mensa HCU des Studierendenwerks (v. l.): Sven Lorenz (Geschäftsführer Studierendenwerk Hamburg), Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank, Janis Wegner (Mitglied der Landes-ASTen-Konferenz) und Prof. Dr. Jörg Müller-Lietzkow (Präsident HafenCity Universität Hamburg).

¹ Vgl. Statistisches Bundesamt (2024): Inflationsrate im Jahr 2023 bei +5,9 % (Pressemitteilung), in https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_020_611.html [aufgerufen am 23.04.2024]

Kund:innenbefragung:
Hohe Zufriedenheit bei
Hamburger Studierenden mit
Mensen und Cafés

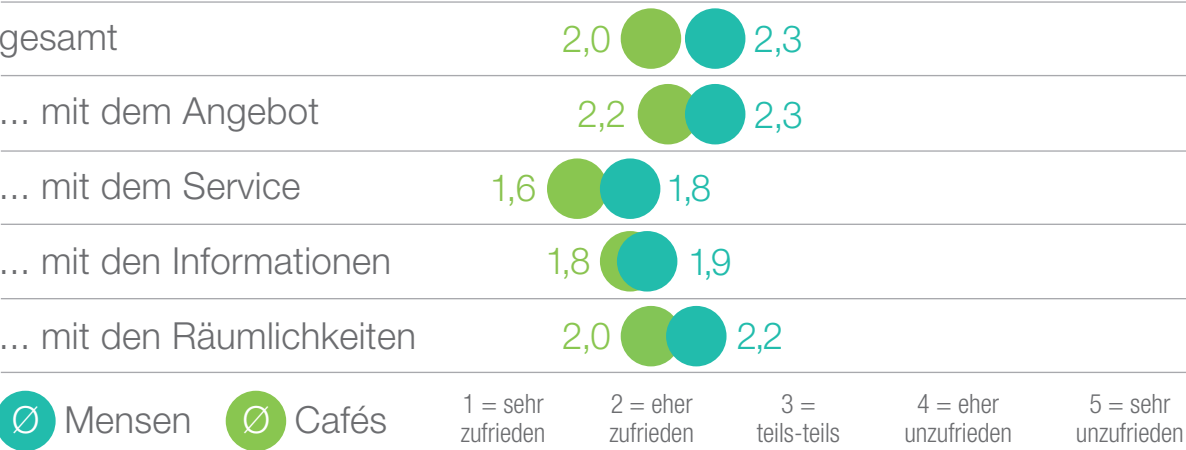
Die im April 2023 durchgeführte Zufriedenheitsstudie zeigt, dass Hamburger Studierende mit dem Gesamtangebot der Mensen und Cafés an allen Standorten zufrieden bis sehr zufrieden sind. Bewertet von rund 9.000 Teilnehmer:innen wurde die Qualität der Bereiche Angebot, Service, Informationen und Räumlichkeiten. Dabei stach vor allem der Service heraus, der Bestnoten erhielt. Ziel der Gastbefragung war es, die Wünsche der Studierenden zu erfahren und bei der zukünftigen Ausrichtung der Hochschulgastronomie zu berücksichtigen. Die Erhebung wurde mit einem unabhängigen, externen Institut durchgeführt.

Der Stammgastanteil liegt bei 57 Prozent und im externen Vergleich über dem Durchschnitt von anderen Studierendenwerken (44 Prozent). In den Mensen ist dieser Anteil im Allgemeinen deutlich höher als in den Cafés. Der Nichtnutzer:innenanteil ist mit drei Prozent sehr niedrig. Mit 43 Prozent bilden die Flexitarier:innen den größten Anteil an allen Befragten; der Anteil derjenigen, die sich fleischlos ernähren, liegt bei insgesamt 32 Prozent. Sowohl die Qualität als auch der Geschmack und die Zusammensetzung der Speisen überzeugen die Studierenden, Hochschulmitarbeiter:innen und Gäste der gastronomischen Einrichtungen. Auch die Frische sowie das Angebot an vegetarischen Speisen wurden mit Noten von 2,4 und besser bewertet.



Gesamtzufriedenheit und Zufriedenheit in Teilbereichen insgesamt*
(nach Mensen und Cafés)

Zufriedenheit ...



* nach Ø monatlicher Kund:innenzahl je Betrieb gewichtet n Mensen = 5.475 / n Cafés = 3.005

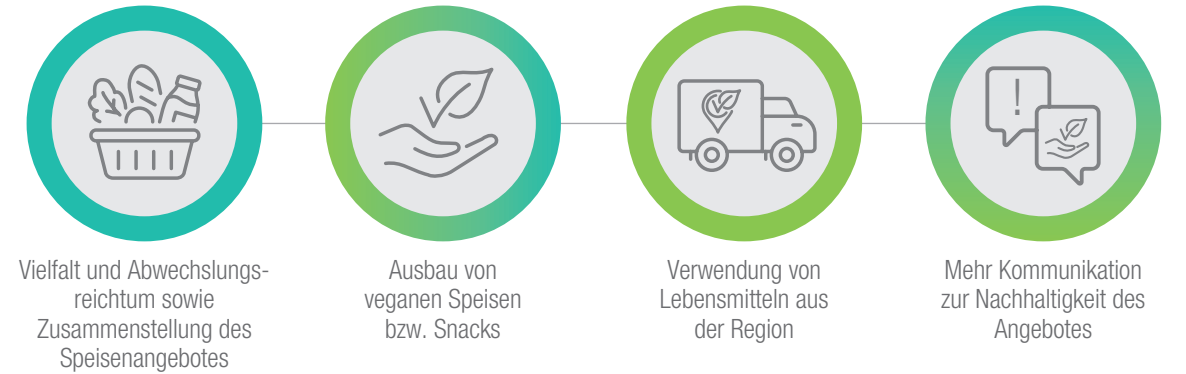
Im Bereich des veganen Angebots sehen die Kund:innen noch Ausbaupotenzial. Für die Zukunft wünschen sich die Gäste zudem noch mehr Vielfalt bei der Speisenauswahl, eine stärkere Verwendung von Lebensmitteln aus der Region sowie eine bessere Kommunikation über die Nachhaltigkeit des Angebotes.

Das Angebot der Betriebe an vegetarischen und veganen Speisen sowie ausgewogenen, saisonalen und regionalen Gerichten soll entsprechend weiter ausgebaut werden. Das Studierendenwerk arbeitet bereits an diesen Optimierungen sowie am Ausbau der Information zur bereits gelebten Nachhaltigkeit.

Die gestellten Anforderungen im Blick, hat die Hochschulgastronomie inzwischen bereits u. a. folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Entwicklung neuer Rezepturen zum Ausbau der veganen Speisen in den Mensen sowie für noch mehr Vielfalt (gestartet im Juni 2023)
- Einführung neuer veganer Snacks in den Cafés (im Juli 2023 beginnend)
- Mehr Kommunikation über bereits umgesetzte Nachhaltigkeitsmaßnahmen (gestartet im Juli 2023)

Zukunftsorientierte Handlungsfelder:



Café Carl eröffnet im Foyer der Stabi

Das neue Café Carl bereichert seit dem 27. März 2023 die Café-Familie des Studierendenwerks. Egal, ob Cappuccino, Muffin oder herzhafter, warmer Snack: Die Besucher:innen der Staats- und Universitätsbibliothek versorgt es montags bis freitags mit abwechslungsreicher Nervennahrung in den Lernpausen – alles zu gewohnt fairen Preisen. Das Café bietet zudem einen gemütlichen Ort, um sich vom Lernen und Arbeiten zu erholen und sich mit anderen auszutauschen.



Das Café Carl ist das Ergebnis einer engen Kooperation zwischen Stabi und Studierendenwerk. Der Name des Cafés erinnert an den Hamburger Journalisten und Friedensnobelpreisträger Carl von Ossietzky, den Namensgeber der Bibliothek.



Bei der Eröffnung richteten Sven Lorenz, Geschäftsführer des Studierendenwerks Hamburg, Prof. Dr. Susanne Rupp, Vizepräsidentin der Universität Hamburg, und Prof. Robert Zepf, Leitender Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky (v. l.) Grußworte an die Gäste und betonten die Bedeutung eines solchen Treffpunktes sowohl für die Stärkung wie auch zum Austausch mit anderen.

Levante Aktionswoche

Inspiziert von der Küche des östlichen Mittelmeers boten vom 8. bis 12. Mai 2023 alle Mensen zahlreiche Aktionsgerichte an: von leckerem Djaj Mahshi – Falafel auf Auberginen mit veganer Chili-Majo, Gemüse-Couscous und Backpflaumen bis hin zu Samaka Harra – Kabeljau auf gebackenem Ofengemüse mit scharfer Koriander-Salsa.

Wer die Köstlichkeiten nicht nur in der Mensa probieren wollte, konnte sich mit dem dazugehörigen Kochtutorial aus der Tasty-Mensa-Reihe auf YouTube die Aktion auch nach Hause holen.



Sarah Kegel, Leiterin der Mensa HCU, zeigt step by step im Tasty-Mensa-Clip, wie gerösteter Blumenkohl mit würzigem Bulgur zubereitet wird.

Herausragend: „Blattwerk“ als eine der vegan- freundlichsten Mensen Deutsch- lands ausgezeichnet

Vier von fünf Sternen verlieh die Tierschutzorganisation PETA im September dem „Blattwerk – deine vegetarische Mensa“. Damit ist Hamburgs erste rein vegetarisch-vegane Mensa eine der veganfreundlichsten Mensen Deutschlands.

Das „Blattwerk“ bietet täglich ausschließlich vegetarische und vegane Gerichte zu fairen Preisen für Studierende und Hochschulmitarbeiter:innen an. Die Auswahl an ausgewogenen Speisen, die nachhaltige Warenplanung und das gezielte Waste-Management zählen in die betriebsübergreifende Nachhaltigkeitsstrategie des Studierendenwerks ein.



Das Team der Mensa „Blattwerk“ mit PETA-Auszeichnung als eine der veganfreundlichsten Mensen Deutschlands.

Weltvegantag:
Erstmals rein veganes Angebot
in den Mensen

Am 1. November 2023, dem Weltvegantag, bot das Studierendenwerk Hamburg in seinen 12 Mensen erstmalig ausschließlich vegane Gerichte an. Gäste konnten u. a. die Curry-Noodle-Bowl „Bangkok“ mit roter Currysoße, einen Süßkartoffel-Rucola-Burger mit Kartoffelspalten, Penne in Gemüse-Basilikum-Creme mit Linsenbällchen, Tagliatelle mit Kürbiscreme und gerösteten Kürbiskernen oder das vegane Sandwich „Banh Mi“ mit Gemüse und kleinem Salat probieren.

Nachhaltigkeitswoche mit
regionalen und saisonalen
Köstlichkeiten

Zusätzlich zum Weltvegantag standen in allen Mensen des Studierendenwerks in der Woche vom 6. bis zum 10. November 2023 regionale und saisonale Highlightgerichte auf dem Speiseplan. Dabei spielte aktuelles Wintergemüse wie Wirsing, Rote Bete, Kürbis und Grünkohl ebenso eine große Rolle wie Produkte aus dem Umland, z. B. Sülzländer Schweinefleisch, das ohne Antibiotika unter der professionellen Obhut regionaler Landwirt:innen transparent produziert wird.

Die Verwendung regionaler und saisonaler Produkte für unseren vielfältigen Speiseplan ermöglicht nicht nur einen geringen Aufwand in der Beschaffung – sie trägt vor allem dazu bei, dass das Studierendenwerk Hamburg seinen CO2-Fußabdruck verringert. Mehrweglösungen im Bereich Geschirr, eine chargenweise Produktion je nach Nachfrage sowie eine energieeffiziente Ausstattung der Mensen mit hochmodernen und sparsamen Küchengeräten stehen ebenfalls für eine sich in Sachen Nachhaltigkeit stets weiterentwickelnde Hochschulgastronomie.

Während der Aktionswoche informierte eine begleitende Kampagne auf den Social-Media-Kanälen über die vielfältigen Nachhaltigkeitsmaßnahmen in der Hochschulgastronomie. So wurde u. a. gezeigt, wo der Salat und der Wirsing für unsere Mensen herkommen: z. B. von einem Familienbetrieb in Hamburg Ochsenwerder, der dort bereits in dritter Generation Gemüse anbaut.



Wo kommt der Wirsing für die Mensa her? Ein Instagram-Reel nahm die Follower:innen mit zu einem der vielen regionalen Lieferanten des Studierendenwerks, einem Gemüsehof in Hamburg Ochsenwerder.

Festliches Weihnachtsmenü –
Tradition mit neuer Raffinesse

Die Mensen luden am 7. Dezember 2023 zum traditionellen Weihnachtsessen ein. Für das alljährliche Festessen kreierte das Team der Hochschulgastronomie wieder ganz besondere Gerichte. Serviert wurden ein Brasato vom Tafelspitz (Rinderschmorbraten im Rotweinsud) mit Apfel-Maronen-Rotkohl und Kräuterkartoffeln oder alternativ eine vegane Bowl mit Rote-Bete-Falafel, Safran-Erbsenpüree, gebackenem Spicy-Hokkaido-Kürbis, Feldsalat und Cashewkernen. Und wer noch „Platz“ für einen süßen Abschluss des Menüs hatte, konnte das vegane Dessert probieren: Weihnachtsbrownie mit Sauerkirschen-Ragout und Vanille-Zimt-Soja-Skyr.



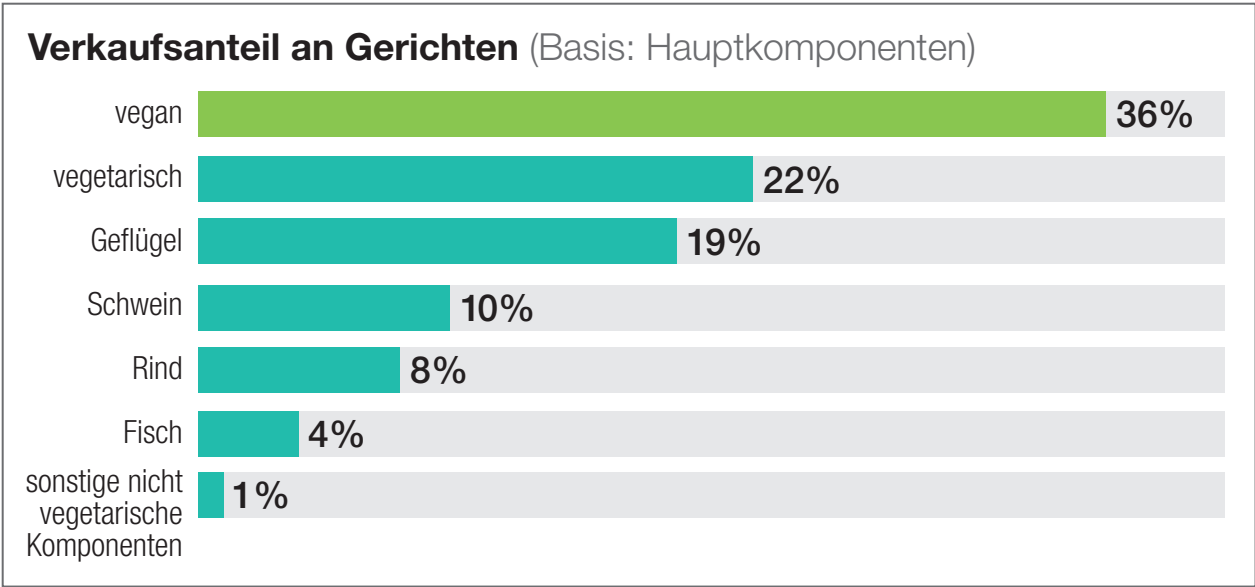
Festliche Leckereien in den Mensen: Ob klassischer Braten oder vegane Bowl-Kreation, in jedem Fall eine kulinarische Einstimmung auf die Weihnachtszeit.

Dessert-Workshop
für neueste Kreationen

Mit Spaß, neuen Ideen und jeder Menge Know-how bildeten sich die Kolleg:innen in der Küche der Mensa HCU zu Dessert-Profis weiter. Bei den ganztägigen Workshops gab es nicht nur neue Desserttrends, Backrezepte und Deko-Kniffe zu lernen – auch der Austausch mit „Gleichgesinnten“ aus anderen Mensen stand im Fokus, gemeinsame Verkostung und direkter Einblick inklusive. Studierende und Gäste aller Mensa-Standorte können nun tagtäglich die neuen, handgemachten Dessertkreationen – inklusive veganer Auswahl – genießen. Highlights neben neuen Creme-Desserts sind die eigens produzierten Cinnamon Rolls. Weitere Workshops, z. B. zur Salatbar, sind geplant.



Getestet und für gut befunden: Auf diese neuen Kreationen können sich die Gäste der Mensen freuen.



Vereinte Dessert-Power: Teilnehmer:innen des Dessert-Workshops in der Mensa HCU im September

Die Top 10 aller Gerichte

1. Currybratwurst mit Grillsoße und Pommes Frites
2. Homemade paniertes Putenschnitzel mit Champignon- oder Paprikarahmsoße und Pommes Frites
3. Dönerteller „Geflügel“ mit Krautsalat, Tsatsiki und Pommes Frites
4. Soja-Bolognese mit Gemüse und bunten Fusilli (vegan)
5. Gnocchi-Tomaten-Auflauf, mit Mozzarella überbacken (vegetarisch)
6. Hähnchenbrust in Parmesanpanade mit Kräutersoße und hausgemachtem Kartoffel-Butter-Stampf
7. Soja-Geschnetzeltes in Erdnusssoße mit Wok-Gemüse und Reis (vegan)
8. Spaghetti Bolognese
9. Paniertes Schweineschnitzel mit Champignonrahmsoße und Pommes Frites
10. Gemüsefrikadelle mit Spitzkohl in veganem Rahm und veganem Kartoffelpüree (vegan)

Durch das Aktionsangebot „Mensa-Favoriten“ in der Mensa Studierendenhaus werden dort die Gerichte Currywurst und Putenschnitzel wöchentlich angeboten; alle anderen Gerichte stehen in einem 6-Wochen-Rhythmus auf dem Speiseplan.

Die Top 10 der vegetarischen und veganen Gerichte

1. Soja-Bolognese mit Gemüse und bunten Fusilli (vegan)
2. Gnocchi-Tomaten-Auflauf, mit Mozzarella überbacken
3. Soja-Geschnetzeltes in Erdnusssoße mit Wok-Gemüse und Reis (vegan)
4. Gemüsefrikadelle mit Spitzkohl in veganem Rahm und veganem Kartoffelpüree (vegan)
5. Ägyptische Falafel-Bällchen mit Knoblauch-Dip, Krautsalat und Gemüsebulgur (vegan)
6. Gebratene Mie-Nudeln mit Wok-Gemüse, Tofuwürfeln, Omelettstreifen und Kokos-Curry-Soße
7. Grüne Gemüsepfanne mit Erdnusssoße und Vollkornreis (vegan)
8. Indisches Dal mit Linsen und gebratenem Gemüse, Koriander-Dip und Wrap (vegan)
9. Hausgemachte Gemüselasagne mit Tomatensoße
10. Couscous-One-Pot mit getrockneten Tomaten, Erbsen und Joghurt

Kulinarische Trendtour durch Hamburg:

Jedes Jahr im Mai können Mitarbeitende aus der Hochschulgastronomie an einer kulinarischen Fahrradtour des Netzwerks Culinaria teilnehmen. 2023 führte diese durch Hamburg – die Teilnehmer:innen konnten sich von den neuesten gastronomischen Trends der Hansestadt inspirieren lassen.

Was sonst noch so war:

Vegan durch den Januar

Den gesamten Aktionsmonat über wurde täglich mindestens ein veganes Essen in allen Mensen angeboten.

Noch mehr Mehrweg

Seit Beginn des Jahres besteht in allen Mensen, Cafés und Pizzerien die Möglichkeit Mehrweggeschirr auszuleihen.

Self-Checkout

Studierende können in den Mensen Berliner Tor, Studierendenhaus und Harburg seit Mai ihre Speisen per Self-Checkout an den „sehenden Kassen“ bezahlen.

Leichte Sommerküche für den gesunden Break in der Klausurenphase

Im Juli versorgten die Mensen Studierende im Lernstress mit einer leckeren Auswahl an ausgewogenen Sommergerichten. Diese lieferten den notwendigen Energieschub für die Prüfungsphase und waren gleichzeitig leicht und bekömmlich.

Interims-Mensa und Café Überseering schließen

Nach dem Umzug der geisteswissenschaftlichen Fakultäten der Universität Hamburg aus der City Nord zurück in den Philosophenturm wurden im Sommer auch die Interims-Mensa und das Café im Überseering geschlossen. Durch Verzögerung der Bauzeit konnte die Mensa Philturm noch nicht übergeben werden. Die ursprünglich parallel zum Umzug der Fakultäten geplante Öffnung wurde verschoben. Am Campus Von-Melle-Park sicherten vorübergehend die beiden Mensen Studierendenhaus und Blattwerk, das Schlüters, fünf Cafés und ein mobiler Snack-Point die Versorgung der Studierenden – mit erweiterten Öffnungszeiten, Angeboten und Sitzplätzen.

Catering

Nach der herausfordernden Zeit während der Corona-Pandemie verzeichnete das Campus Event Catering im Jahr 2023 eine signifikante Geschäftserholung. Der Umsatz übertraf die Erwartungen und erreichte 2,4 Mio. Euro.

Besonders erfreulich ist die Rückkehr vieler Stammkund:innen, die ihre Erleichterung darüber zum Ausdruck gebracht haben, dass das Catering des Studierendenwerks wieder voll aktiv ist. Diese Treue bestätigt die Qualität der angebotenen Dienstleistungen. Trotz der angespannten Arbeitsmarktsituation aufgrund des Fachkräftemangels gelang es, alle offenen Positionen im Team zu besetzen. Mit einem leistungsstarken und motivierten Team ist das Campus Event Catering in der Lage, weiterhin exzellenten Service zu bieten und den steigenden Anforderungen der Kund:innen gerecht zu werden.



Ausblick

- Wiedereröffnung der Mensa im Philosophenturm nach umfassender Sanierung und mit neuem Konzept
- Einführung eines Umwelt-Scores im Speiseplan
- Ausbau der sehenden Kassen (inkl. Waage-Funktion)



Mieten
bleiben stabil
Masterplan
Wohnen für
Studierende
und Auszu-
bildende
Welcome-
Tutor:innen

Mehr als
4.400 Bewohner:innen
aus
119 Nationen
bieten die 26 Wohnanlagen des Studierendenwerks ein Zuhause.

Mit
29 Info-Onlinesessions
hat das Beratungszentrum Wohnen rund
500 Interessierte
erreicht.

107 Azubis
sind Teil der Communities in den Wohnanlagen. (Stand 10/2023)

Leistungsdaten 2023	
Mitarbeiter:innen im Bereich Wohnen per 31.12.2023	51
Zahl der Wohnanlagen	26
Zahl der Wohnplätze ¹	4.428
Auslastungsquote ²	99,7 %

¹ Volle Kapazität; es ist möglich, dass sich diese Zahl verringert, wenn Gebäude oder Gebäudeteile wg. Sanierungen entmietet werden müssen.
² Sanierungsbedingte Leerstände werden in der Auslastungsquote nicht reflektiert.

Beratungszentrum Wohnen – BeWo
Die Mitarbeiter:innen des BeWo unterstützen Studierende bei der Suche nach passendem Wohnraum während ihres Studiums und beantworten alle Fragen rund ums Wohnen und Leben in unseren 26 Wohnanlagen. Regelmäßige Online-Infoveranstaltungen bieten zusätzlich Infos und Tipps rund um das Wohnangebot und Bewerbungsverfahren.
Das Beratungszentrum führt das Belegungsmanagement effektiv durch und schließt die Mietverträge für die Studierenden und Auszubildenden aus den Wohnanlagen des Studierendenwerks ab.

Mieten bleiben 2023 stabil
Die Warmmieten konnten 2023 trotz anhaltender Kostensteigerungen, insbesondere im Energiebereich, stabil gehalten werden. Dies war aufgrund der Zusage des Hamburger Senats möglich, ein durch Mehrkosten entstehendes Defizit des Studierendenwerks für die Jahre 2023 und 2024 auszugleichen. Auf diese Weise konnten eine Erhöhung der Miete vermieden und die Studierenden entlastet werden.
Die Mieten für die Wohnanlagen waren letztmalig im Oktober 2022 im Schnitt um ca. 10 bis 15 Euro pro Monat moderat erhöht worden und sind mit rund 280 Euro bis 450 Euro weiterhin günstig. Es handelt sich dabei um Warmmieten; Mieter:innen zahlen eine Inklusivmiete, in der die Kosten für Strom, Heizung, Wasser und Internet bereits enthalten sind.

Masterplan Wohnen – 2.000 neue Wohnheimplätze bis 2030
Das Studierendenwerk Hamburg plant mit Unterstützung der Freien und Hansestadt Hamburg in einem Zeitraum von 10 Jahren (2020-2030) durch Neubau sowie Nachverdichtung 2.000 zusätzliche, bezahlbare Wohnplätze zu schaffen. Davon sind 600 Wohnplätze für Auszubildende vorgesehen.
Mit dem Neubauprojekt „TIDE“¹ im Elbbrückenquartier (rund 370 neue Wohnplätze, geplante Fertigstellung 2026) und dem Neubau des Emil-Wolff-Hauses (Baustart für 2024 geplant, durch Nachverdichtung entstehen 29 neue Wohnplätze) werden bereits die ersten Projekte realisiert. Weitere Konzeptstudien für verschiedene Standorte wurden erstellt.
Angesichts erheblich gestiegener Baukosten und Zinsen wird für die Umsetzung des Masterplans entscheidend sein, ob die erforderliche öffentliche Förderung verfügbar ist und ausgebaut wird.



Teil des Masterplans Wohnen: Neubauprojekt im Elbbrückenquartier mit rund 370 Wohnplätzen.

Masterplan Wohnen – bis 2030 geplant:

Nachverdichtung

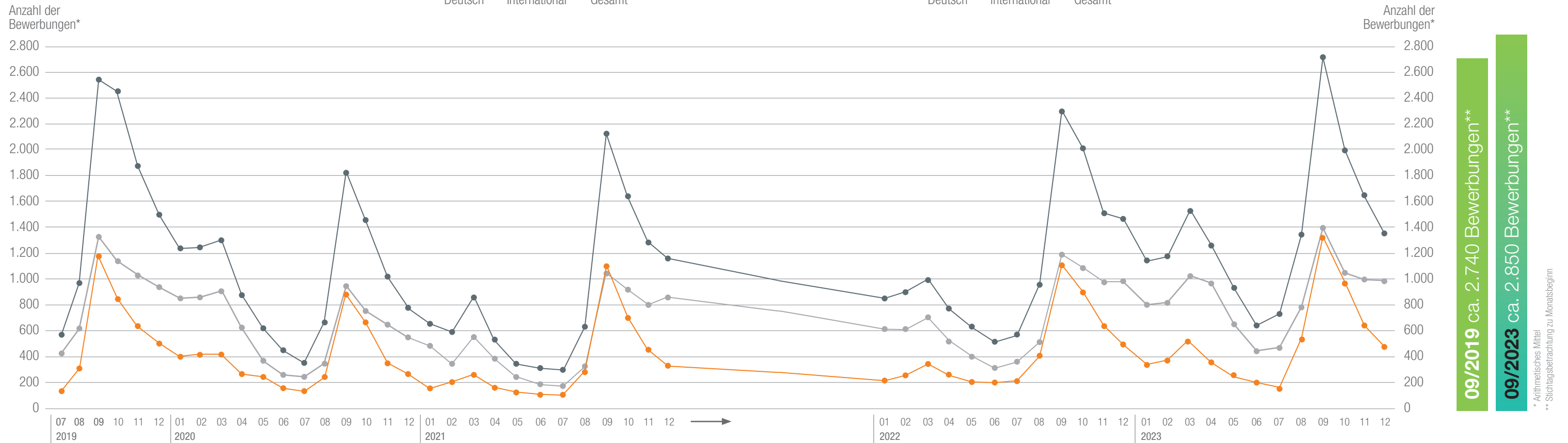
Emil-Wolff-Haus		ca. 30
Die Burse		ca. 100
Gustav-Radbruch-Haus		ca. 210

Neubau

Elbbrückenquartier		ca. 370
Dratelnstraße		ca. 420
Elbinselquartier Jaffestraße		ca. 530
Hafenbahnhof (geplante Anmietung)		ca. 140
Science Campus Bahrenfeld		ca. 300
Oberbillwerder		ca. 500

¹ TIDE: Projektname; Name der Wohnanlage wird noch bekanntgegeben

Stand der Bewerbungsliste 2019 bis 2023



Bewerbungsliste

Egal ob Erstsemester, Masterstudierende, internationale Studierende oder Azubis – angesichts des Mangels an bezahlbarem Wohnraum in Hamburg und immer weiter steigender Mieten sind die günstigen Wohnplätze in den Wohnanlagen des Studierendenwerks besonders begehrt.

Im Jahr 2023 wurde das vorpandemische Nachfrageniveau leicht überschritten. So lagen Anfang September rund 2.850 Bewerbungen für einen Wohnplatz vor (2019: ca. 2.740 Bewerbungen, 2020: ca. 1.960, 2021: ca. 2.140, 2022: ca. 2.500).



Wohnangebot für Auszubildende

Das Studierendenwerk Hamburg bietet nicht nur Studierenden, sondern auch Auszubildenden preisgünstige Wohnmöglichkeiten an. Azubis, die in Hamburg eine Ausbildung in einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf oder an einer Berufsfachschule mit Schüler-BAföG-Anerkennung absolvieren und (fast) volljährig sind, haben die Möglichkeit, sich um einen Wohnplatz zu bewerben.

Im Jahr 2023 wohnten 107 Auszubildende in unseren Wohnanlagen (Stand 10/2023). Das Zusammenleben von Studierenden und Azubis ist ein innovativer und bundesweit einmaliger Ansatz, der zu einer besseren Wohnraumversorgung der Fachkräfte von morgen in der Hansestadt beiträgt.

Wohnkostenzuschuss für alleinerziehende, studierende Mütter

Sieben alleinerziehende Studentinnen erhielten 2023 einen Mietkostenzuschuss in Höhe von jeweils 100 Euro monatlich für ihre Wohnungen in unseren Wohnanlagen, gefördert durch die Stiftung zur Förderung von Studentinnen in Hamburg.

20-jähriges Jubiläum: Wohnanlage Berliner Tor

Am 1. September 2023 feierte die Wohnanlage Berliner Tor ihren 20. Geburtstag. Studierende aus der Wohnanlage und das Studierendenwerk Hamburg organisierten eine sommerliche Party mit Anekdoten und Musikbeiträgen aktueller und ehemaliger Bewohner:innen. In der Bar wurde die Geschichte der Wohnanlage auf einem selbst gestalteten und an die Etagen der Wohnanlage angelegten Zeitstrahl dargestellt. Das Wohnheim in direkter Nähe zum Campus Berliner Tor der HAW Hamburg bietet 232 möblierte Einzelzimmer in 2er-, 3er- und 4er-Apartments.

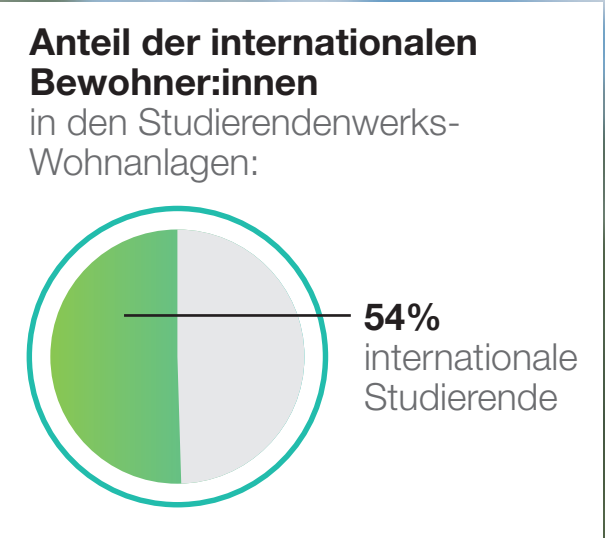


Bewohner:innen und Studierendenwerk organisierten gemeinsam eine rundum gelungene Jubiläumsparty.

Umrüstung auf LED in der Triftstraße

In der Wohnanlage Triftstraße startete im Jahr 2023 die Umrüstung der Beleuchtung auf energieeffiziente LED-Systeme. Der Austausch ist Teil eines fortlaufenden Prozesses, bei dem sukzessive in allen Wohnanlagen veraltete Beleuchtungstechnik durch energiesparende Technologie ersetzt wird, sofern wirtschaftlich sinnvoll und noch nicht geschehen.





31

Welcome-Tutor:innen
und

7

Compass-Tutor:innen

unterstützten 2023 internationale Studierende beim Start in Hamburg

Internationale Bewohner:innen nach Nationalitäten <small>Stand 10/2023</small>			
		2.402 Absolut	100 % in %
	Indien	260	10,8%
	Iran	208	8,7%
	China	146	6,1%
	Syrien	101	4,2%
	Türkei	91	3,8%
	Bangladesch	83	3,5%
	Russland	79	3,3%
	Ukraine	79	3,3%
	Pakistan	73	3,0%
	Vietnam	72	3,0%
	Ägypten	69	2,9%
	Italien	53	2,2%
	Frankreich	52	2,2%
	Spanien	52	2,2%
	Indonesien	51	2,1%
	Marokko	42	1,7%
	Südkorea	40	1,7%
	Jemen	38	1,6%
	Nigeria	34	1,4%
	Nepal	31	1,3%
	weitere Nationalitäten	748	31,1%

Jahresabschluss 2023 für das Welcome-Tutor:innenprogramm		
Zuwendung BWFG ¹		67.000,00
Semesterbeiträge		26.263,05
Summe Erträge		93.263,05
Personalaufwand für Tutor:innen		77.395,72
Sachaufwendungen		15.867,33
Summe Aufwendungen		93.263,95

¹ Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke

Internationale Bewohner:innen
Unkompliziert, kostengünstig und bestens geeignet, um schnell Anschluss zu finden – das Wohnangebot des Studierendenwerks ist für internationale Studierende besonders attraktiv und für die Internationalisierung des Wissenschafts- und Hochschulstandorts Hamburg von zentraler Bedeutung. 2.402 internationale Studierende und Auszubildende aus 118 Nationen lebten zum Wintersemester 2023/24 in den Häusern des Studierendenwerks, rund zwei Prozent mehr als im Vorjahr (2022: 2.355 internationale Bewohner:innen).

Willkommen in Hamburg! – Das Tutor:innenprogramm
Unsere Welcome- und Compass-Tutor:innen sorgen dafür, dass sich internationale Studierende von Anfang an in Hamburg und unseren Wohnanlagen wohlfühlen und sich schnell im neuen Zuhause und der Hauscommunity einleben. Ob Willkommensparty, gemeinsame Ausflüge oder gemütliche Spieleabende – die vom Tutor:innen-Team organisierten Veranstaltungen stehen allen Bewohner:innen offen. Das gemeinsame Erleben und Feiern bietet eine tolle Gelegenheit, schnell Anschluss zu finden und neue Kontakte zu knüpfen.

Die Tutor:innen sind internationale und deutsche Studierende und leben selbst in unseren Wohnanlagen. Sie nehmen bereits vor dem Einzug Kontakt zu den neuen Bewohner:innen auf, sind direkte Ansprechpartner:innen vor Ort, helfen bei alltäglichen Fragen, Behördenangelegenheiten und haben auch für persönliche Sorgen immer ein offenes Ohr. Zudem organisieren sie in Abstimmung mit der jeweiligen Hausverwaltung die Einzüge in den Wohnanlagen.
Das Welcome-Tutor:innen-Programm wird durch die Freie und Hansestadt Hamburg – Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke gefördert. Das Compass-Tutor:innenprogramm in den Harburger Wohnanlagen richtet sich an internationale Freshmen der TU Hamburg und wird von der Hochschule finanziert.

Gemeinsame Erlebnisse schaffen
Im Jahr 2023 organisierten die Tutor:innen wieder eine Vielzahl von Events und Aktivitäten, die die Bewohner:innen zusammenbrachten: Neben gemeinsamem Fastenbrechen, Grillfesten, Koch- und Spieleabenden gab es Ausflüge in die Boberger Dünen, nach Lübeck oder zu verschiedenen Weihnachtsmärkten. Ein musikalisches Highlight waren die Jazz Nights im Esther-Bejarano-Haus, auch dank der vielen Musikstudierenden.
Das gut vernetzte Tutor:innen-Team plant auch häuserübergreifende Veranstaltungen, bei denen die verschiedenen Freizeitausstattungen der Wohnanlagen genutzt werden. Zum Beispiel organisierten die Tutor:innen der Wohnanlagen Gustav-Radbruch-Haus, Armgartstraße und Berliner Tor zusammen eine große Halloweenparty inklusive Verkleidungswettbewerb. Für die Bewohner:innen des Europa- und Georgihauses und des Esther-Bejarano-Hauses ging es mit den hauseigenen Kanus auf gemeinsame Entdeckungstour auf Hamburgs Wasserstraßen.

Workshop zum Thema „Diskriminierung und Sensibilisierung gegenüber Rassismus“
Im Mai hatten die Tutor:innen die Möglichkeit, an einem Workshop zum Thema „Diskriminierung und Sensibilisierung gegenüber Rassismus“ teilzunehmen. Das Aufdecken von Vorurteilen und Stereotypen, diskriminierender Sprache, Fremd- und Selbstbezeichnungen sowie das Aufzeigen von Handlungsoptionen bei rassistischen Vorfällen waren Inhalte des Workshops. Das Seminar enthielt viele konkrete Beispiele und praxisnahe Handlungsansätze, was zu einem sehr positiven Feedback seitens der Teilnehmer:innen führte.

- Ausblick**
- Sanierung Margaretha-Rothe-Haus (Haus A und B)
 - Abriss und Start des Neubaus des Emil-Wolff-Hauses



Masterplan
Wohnen
Spatenstich im
Elbbrückenquartier
Abteilung
Bauen
Brandschutz
und Arbeits-
sicherheit

Die Abteilung Bauen verantwortet Neubauvorhaben sowie Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten für alle Leistungsbereiche des Studierendenwerks. Die Bereiche Facility Management, Brandschutz und Arbeitssicherheit, Einwerbung öffentlicher Fördermittel sowie die studierendenwerkseigene Werkstatt mit fünf Gewerken gehören ebenfalls zur Abteilung.

Masterplan Wohnen

Um dem Mangel an günstigem Wohnraum für Studierende und Auszubildende in Hamburg zu begegnen, plant das Studierendenwerk Hamburg, bis zum Jahr 2030 mindestens 2.000 neue Wohnheimplätze mit bezahlbaren Mieten zu schaffen (siehe auch S. 35). Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Freie und Hansestadt Hamburg ihre Unterstützung bei der Realisierung des Masterplans zugesagt.

Der erste Bau hat bereits begonnen: So entstehen im Elbbrückenquartier rund 370 zusätzliche Wohnplätze. Weitere Neubauten sind in Planung. Vor dem Hintergrund stark gestiegener Baukosten und Zinsen ist jedes Objekt jedoch eine große Herausforderung. Für die erfolgreiche Umsetzung wird von zentraler Bedeutung sein, ob öffentliche Förderprogramme abrufbar sind sowie ausgebaut werden.

Spatenstich für neue Wohnanlage im Elbbrückenquartier

In der östlichen HafenCity im Elbbrückenquartier errichtet das Studierendenwerk Hamburg eine neue Wohnanlage mit bezahlbarem Wohnraum für rund 370 Studierende und Auszubildende in nachhaltiger Bauweise und mit modernsten Wohnstandards. Die öffentlich geförderte Wohnanlage ist Teil des innovativen, gemischt genutzten Gebäudeensembles TIDE, welches neben dem Wohnheim mehrere Wohngebäude, das Digital Art Museum sowie eine Kindertagesstätte, Gewerbe und Gastronomie umfasst. Mit dem feierlichen Spatenstich am 26. April 2023 gaben die Projektpartner:innen im Beisein von Hamburgs Zweiter Bürgermeisterin Katharina Fegebank und Hamburgs Finanzsenator Dr. Andreas Dressel den Startschuss für das Neubauprojekt am Baakenhafen.

Ende 2023 wurde der Aushub der Baugrube fertiggestellt und parallel mit den ersten Rohbauarbeiten begonnen. In der zweiten Jahreshälfte 2024 werden die Arbeiten für den Rohbau der Studierendenwohnanlage beginnen, deren Baukörper auf das Gebäude des Digital Art Museums aufsetzt. Die Übergabe des Objektes an das Studierendenwerk ist für Herbst 2026 geplant. Im Rahmen des Masterplans Wohnen investiert das Studierendenwerk rund 70 Mio. Euro. Darin enthalten sind bis zu 11 Mio. Euro Fördermittel der Freien und Hansestadt Hamburg sowie rund 7 Mio. Euro KfW-Mittel.



Feierlicher Spatenstich am 26. April 2023 für das Neubauprojekt TIDE in der HafenCity (v. l.): Lars Hinrichs (Gründer UBS DIGITAL ART MUSEUM), Caren Brockmann (Direktorin DAM), Theresa Twachtmann (Geschäftsführerin der HafenCity Hamburg GmbH), Sven Lorenz (Geschäftsführer Studierendenwerk Hamburg), Katharina Fegebank (Wissenschaftssenatorin), Dr. Andreas Dressel (Finanzsenator), Alexander Otto (CEO der ECE Group), Dr. Michael Börner-Kleindienst (Geschäftsführender Gesellschafter der Harmonia Immobilien), Henrie W. Kötter (CEO der ECE Work & Live), Simon Querndt (ECE Head of Development Office & Residential)

Nachverdichtung Wohnanlage „Die Burse“

Im Jahr 2023 wurde eine neue Konzeptstudie für die Nachverdichtung der Wohnanlage „Die Burse“ eingereicht, die weitere städteplanerische Belange sowie eine Erhöhung der Anzahl der Wohnplätze berücksichtigt. Das Projekt ist Teil des „Masterplans Wohnen“.

Sanierung Haus A und B des Margaretha-Rothe-Hauses geplant

Nachdem das Hochhaus (Haus C und D) der Wohnanlage Margaretha-Rothe-Haus bereits 2015/2016 vollständig saniert wurde, sollen nun auch Haus A und B mit mehr als 170 Wohnplätzen folgen. Neben der energetischen Sanierung beider Gebäude (Fassade, Fenster, Lüftung etc.) ist die Modernisierung der Innenräume und die Neuausstattung von Zimmern, Küchen und Gemeinschaftsräumen geplant.



Werden ab 2024 modernisiert: Haus A und B des Margaretha-Rothe-Hauses

Die Baumaßnahme wird in zwei Phasen durchgeführt, sodass ein Teil des Wohnraums jeweils weiterhin genutzt werden kann. Die Bauarbeiten sollen im Frühjahr 2024 starten. Insgesamt werden rd. 8,6 Mio. Euro investiert, unterstützt durch die Freie und Hanse Stadt Hamburg – Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke mit einer Zuwendung in Höhe von rd. 2,4 Mio. Euro.

Neubau des Emil-Wolff-Hauses

Die Planungen für einen Neubau der in Othmarschen gelegenen Wohnanlage waren im Jahr 2022 aufgrund der kurzfristig entfallenen Fördermöglichkeiten eingefroren worden. Mit Unterstützung der Freien und Hansestadt Hamburg konnten eine neue (wirtschaftliche) Lösung für die Fortführung des Projekts gefunden und die Planungen Ende 2023 wiederaufgenommen werden. Eine Sanierung des 1960 errichteten Emil-Wolff-Hauses ist aufgrund von schlechter Bausubstanz, energetischer Ineffizienz und nicht mehr zeitgemäßen Wohnstrukturen unwirtschaftlich. Daher ist ein klimafreundlicher Neubau in Holzhybridbauweise mit Effizienzhaus-40-Standard geplant. Insgesamt 98 Wohnplätze (78 Plätze in Einzelapartments sowie 20 Plätze in Wohngemeinschaften) werden geschaffen – und damit 29 zusätzliche Wohnplätze (bisher 69 Plätze). Die vorbereitenden Arbeiten sowie der unmittelbar nachfolgende Abbruch des Bestandsgebäudes sollen 2024 beginnen. Das Investitionsvolumen liegt bei ca. 15 Mio. Euro, gefördert durch die Hamburgische Investitions- und Förderbank.



Der geplante Neubau des Emil-Wolff-Hauses in Holzhybridbauweise folgt dem Grundgedanken nachhaltigen Bauens.

Werkstatt

Professionell, serviceorientiert und schnell – die studierendenwerkseigene Werkstatt mit fünf Gewerken führt viele der Modernisierungs-, Renovierungs- und Reparaturarbeiten in den rund 70 Einrichtungen des Studierendenwerks durch.

Facility Management

Im Bereich Facility Management standen 2023 weiterhin Maßnahmen zur Energie- und Kosteneinsparung im Fokus bzw. wurden fortgeführt. Projekte waren u. a.:

- Umsetzung der technischen Betriebsoptimierung im Bereich Heizung/Lüftung zur Senkung der Heizverbräuche und Reduzierung der CO₂-Emissionen
- Optimierungsmonitoring der Energieverbräuche von Wohnanlagen, Kitas und Verwaltungsgebäuden: Fortlaufende Auswertung der Messdaten, Ableitung und Umsetzung von technischen Optimierungsmaßnahmen
- Energiebenchmarking: Fortlaufende Erfassung und Auswertung der Benchmark-Daten sowie Auffälligkeiten, inkl. Prüfung vor Ort und ggf. Umsetzung von technischen Maßnahmen
- Hydraulischer Abgleich an allen Gebäuden des Studierendenwerks: Fortsetzung der Bedarfs- und Kostenfeststellungen sowie Planungsbeginn der Umsetzung
- Optimierung der Unterhaltskosten der Aufzugsanlagen: Fortsetzung der Vertragsumstellungen und Dienstleisterwechsel für die abnutzungsorientierten Wartungsintervalle
- Antragstellung für die Energiepreisbremsen und Zuschüsse
- Vorbereitung der Modernisierung der Heizungs- und Regelungstechnik der Wohnanlage Grindelallee (Erneuerung der Fernwärmestation)

Installation von Photovoltaik-Anlagen

Mit dem Ziel, geeignete Standorte für die Installation von Photovoltaik-Anlagen zu identifizieren, wurde 2022 ein „Solarscreening“ initiiert. Die umfassende Analyse wurde 2023 abgeschlossen und 18 Standorte wurden ausgewählt, an denen Solaranlagen errichtet werden sollen. Geplant ist eine Bruttokollektorfläche von insgesamt ca. 2.600 m². Mit einem jährlichen Ertrag von über einer Million Kilowattstunden können bis zu 379 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr eingespart werden. Das Studierendenwerk geht aktuell von Investitionen in Höhe von ca. 1,6 Mio. Euro aus. Die Planung für die weitere Ausführung wurde aufgrund der rechtlichen Unsicherheiten und bevorstehenden Gesetzesänderungen 2023 vorübergehend ausgesetzt. Sobald die Gesetzeslage eindeutig geklärt ist, wird eine Neubewertung, auch in Zusammenhang mit weiteren Gesetzen und steuerrechtlichen Regelungen, erfolgen und die Umsetzungsplanungen werden ggf. angepasst.



Brandschutz und Arbeitssicherheit

Die Gesundheit und die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen hohen Stellenwert im Studierendenwerk. In einem permanenten Prozess ist das Studierendenwerk bestrebt, die Arbeitsbedingungen kontinuierlich zu verbessern. Der Bereich Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit wird extern von einer Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie einer Betriebsärztin begleitet und ist Teil der Strategie zum betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Sicherheit an allen Arbeitsplätzen

Mensen und Cafés, Beratungszentren, Büros im BAföG-Amt, Wohnanlagen, Kitas oder Werkstatt – das große Spektrum an Serviceaufgaben des Studierendenwerks bringt vielfältige Arbeitsplätze mit sich und somit auch eine große Bandbreite an Aspekten der Arbeitssicherheit im Unternehmen. Durch regelmäßige und anlassbezogene Begehungen werden präventive Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden und dem Personalrat ergriffen, um arbeitsplatzbezogene Lösungen für eine gesundheitsförderliche Arbeitsumgebung zu entwickeln und umzusetzen. 2023 fanden 67 Begehungen, Beratungen und Gefährdungsbeurteilungen statt.

2023 lag ein Schwerpunkt bei den Gefährdungsbeurteilungen (GB) in unseren Wohnanlagen. Die teilweise mehr als zehn Jahre alten GBs wurden durch Begehungen überprüft und auf den aktuellen Stand gebracht.

Einfluss auf die Gesundheit der Arbeitnehmer:innen haben auch psychische Belastungen. Bereits seit 2016 erarbeitet das Studierendenwerk einheitliche Kriterien zur Prüfung psychischer Belastungen mit dem Ziel einer nachhaltigen Implementierung wirksamer Maßnahmen zur psychischen Gesunderhaltung aller Beschäftigten im Unternehmen. Über den Arbeitsschutzausschuss und das BGM-Kernteam ist der Arbeitsschutz auch in das Betriebliche Gesundheitsmanagement eingebunden.

97 **Ersthelfer:innen**

sowie

89 **Brandschutz- und Evakuierungshelfer:innen**

unterstützen die Sicherheit in unseren Einrichtungen.

Brandschutz

Um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Gäste, Bewohnerinnen und Bewohner wie auch Kita-Kinder zu schützen, misst das Studierendenwerk dem Brandschutz oberste Priorität bei. Die regelmäßig durch die Feuerwehr durchgeführten Brandverhütungsschauen (BVS) wie auch die Begehungen unserer Betriebe, die nicht BVS-pflichtig sind, sind Prüf-Indikatoren für den Stand unserer Sicherheitsstandards und zeigen Verbesserungspotenziale auf.

89 an Feuerlöschern ausgebildete Brandschutz- und Evakuierungshelfer:innen unterstützen die Sicherheit vor Brandfällen in unseren Betrieben und Wohnanlagen.

Unfallgeschehen

Ziel ist es, das Aufkommen von Arbeitsunfällen zu vermeiden und präventive Maßnahmen zur Reduzierung von Unfallgeschehen zu ergreifen. Für den Ernstfall bilden wir Ersthelferinnen und Ersthelfer über die erforderlichen Mindestanforderungen hinaus aus. 97 der mehr als 590 Mitarbeitenden haben einen entsprechenden Lehrgang absolviert und können im Notfall die Erste Hilfe in den Betrieben sicherstellen.

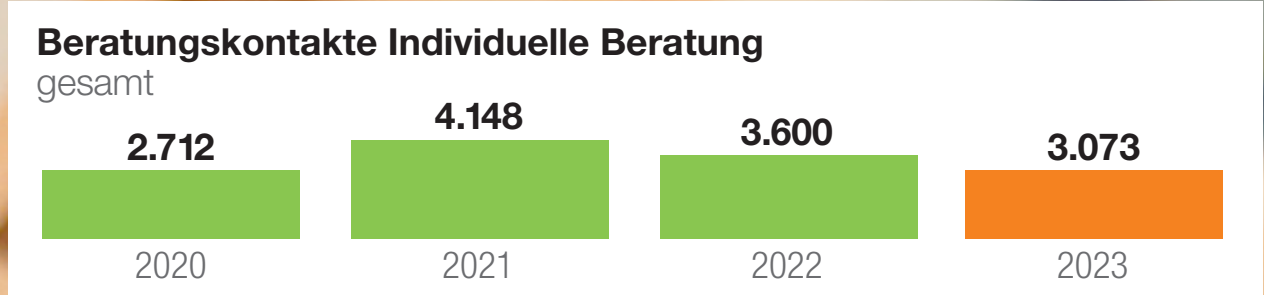
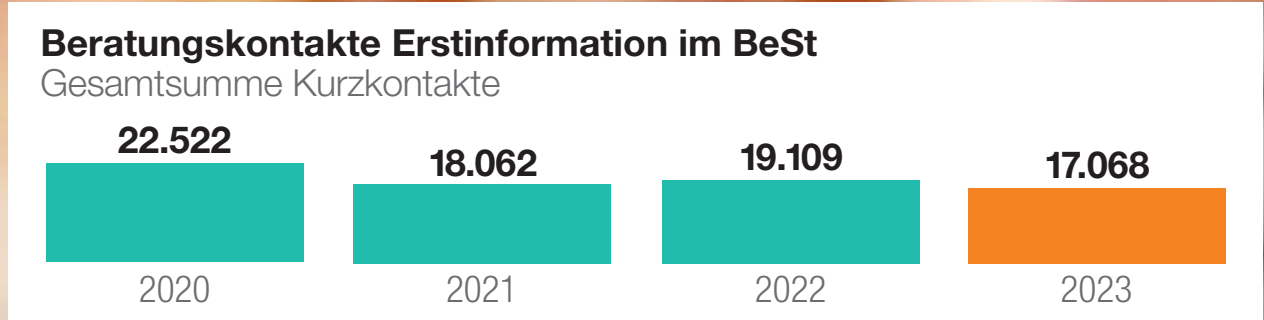
2023 ereigneten sich 6 Arbeitsunfälle sowie 9 Wegeunfälle (2022: 5 Arbeitsunfälle, 2 Wegeunfälle).

Ausblick

- Start der Sanierung der Wohnanlage Margaretha-Rothe-Haus (Haus A und B)
- Emil-Wolff-Haus: Abbruch des Bestandsgebäudes und Beginn des Neubaus
- Konzeptstudien für weitere Standorte im Rahmen des Masterplans Wohnen 2030



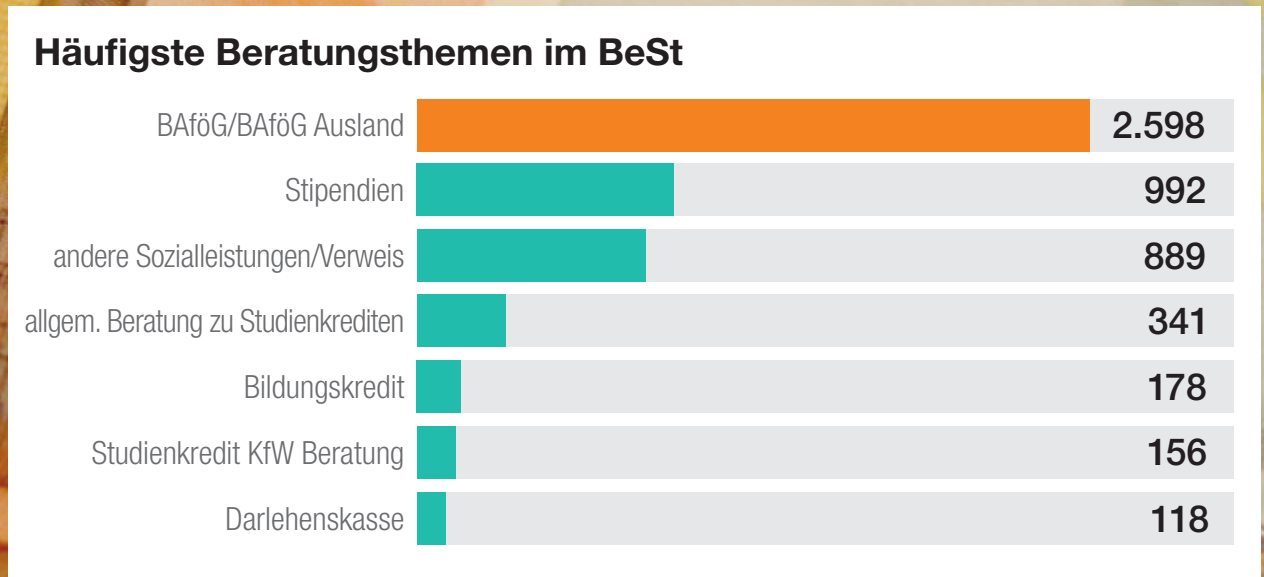
BAföG
Hamburg
Stipendium
Studien-
finanzierung
Individuelle
Studienfinanzie-
rungsberatung



6.327
Interessierte

erreichten die Expert:innen des Beratungszentrums Studienfinanzierung – BeSt mit insgesamt **42** Info-Veranstaltungen, davon **23** als Onlineformat

(2022: 41 Veranstaltungen mit 4.154 Interessierten)



Beratungszentrum Studienfinanzierung – BeSt

Die Frage, ob ein Studium begonnen oder erfolgreich abgeschlossen werden kann, hängt wesentlich von der Finanzierung ab. Das Beratungszentrum Studienfinanzierung – BeSt berät Schüler:innen, Studieninteressierte und Studierende kostenfrei, unabhängig und im Einklang mit den studentischen Interessen. Die individuelle Beratung berücksichtigt alle verfügbaren Finanzierungsoptionen wie z. B. BAföG, Stipendien, Studienkredite, Bildungsfonds und Darlehen, um die günstigste Finanzierungsoption zu finden und ein Studium ohne finanzielle Sorgen zu ermöglichen. Das Frontoffice des Beratungszentrums Studienfinanzierung – BeSt ist Anlaufstelle für erste Fragen von Ratsuchenden zu allen Studienfinanzierungsmöglichkeiten. Neben der Beratung per E-Mail und Telefon bot das Beratungszentrum im Jahr 2023 auch persönliche Kurzberatungen innerhalb der offenen Sprechzeit (ohne Termin) an.

Individuelle Studienfinanzierungsberatung:

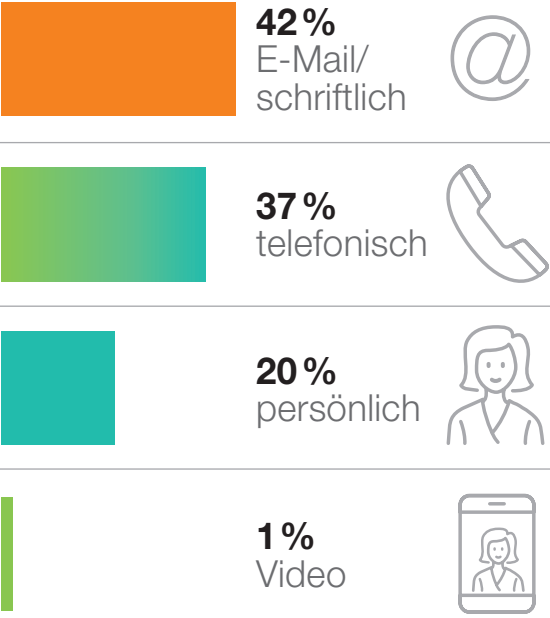
Das Beratungszentrum Studienfinanzierung – BeSt bietet neben Kurzkontakten auch individuelle Beratungen an, die persönlich, telefonisch, per Video oder E-Mail in deutscher und englischer Sprache durchgeführt werden. Das Nachfrageniveau 2023 entspricht dem vorpandemischen Stand (2018: 3.097, 2019: 3.251) und ist im Vorjahresvergleich von 3.600 Beratungskontakten im Jahr 2022 auf 3.073 Beratungsanfragen zurückgegangen.

Infoveranstaltungen

Das Beratungszentrum Studienfinanzierung – BeSt ist aktiv auf allen bedeutenden Bildungsmessen vertreten, wie z. B. Info-Messen, die von den Hochschulen oder der Bundesagentur für Arbeit organisiert werden. Zudem informieren die Expert:innen bei Vorträgen an verschiedenen Bildungseinrichtungen sowie bei Inhouse- und Online-Veranstaltungen über die Finanzierung von Bachelor- und Masterstudiengängen. Es werden zudem zweimal jährlich Vorträge speziell für Studierende mit Fluchthintergrund angeboten, die sich mit Themen wie der Finanzierung des Studiums, Sozialleistungen, BAföG und mehr befassen. Im Jahr 2023 wurde darüber hinaus ein Filmbeitrag für die Online-Messe „Update-Eltern“ erstellt.

Beratungsmedien

Individuelle Beratungen im BeSt



Veranstaltungskooperation

Die Hamburger Bürgerschaft hat 2022 beschlossen, ein Konzept zu entwickeln, welches Informationen über Stipendienmöglichkeiten und staatliche Finanzierungsmöglichkeiten wie BAföG noch zielgerichteter in Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung einbindet. Den Schwerpunkt bildet hierbei eine verbesserte Information von Schülerinnen und Schülern an Schulen mit einem niedrigen Sozialindex. Hierzu ist u. a. eine Bündelung vorhandener Angebote in Kooperation mit der Hamburger Servicestelle Qualität in der Berufsorientierung (HSQB), mit dem Beratungszentrum Studienfinanzierung – BeSt, ArbeiterKind.de und ApplicAid e. V. vorgesehen. Im April 2023 hatte das BeSt als erste Maßnahme Gelegenheit, sich mit einem Kurzvortrag 200 Berufsorientierungskoordinator:innen aller Hamburger Oberstufen zu präsentieren und Kontakte zu Schulen zu knüpfen. Im nächsten Schritt wurden drei Workshops (zwei Präsenzveranstaltungen sowie ein Onlineformat) von den beteiligten Kooperationspartner:innen gemeinsam geplant und durchgeführt. Die erfolgreiche Kooperation soll 2024 fortgeführt werden.

Inlands-BAföG	2021	2022	2023
Bestandsfälle ¹	17.130	18.690	19.966 ²
Zahl der geförderten Studierenden ³	14.004	14.422	*
Summe der ausgezahlten Förderungsmittel in €	76.521.646,58	81.097.315,89	94.624.661,83
Durchschnittlicher Förderungsbetrag in €	624,47	656,55	708,39

¹ Seit 2020 werden nicht mehr Antragszahlen dargestellt, sondern die Bestandsfälle (= Fälle, die mindestens einen Bewilligungszeitraum im Berichtsjahr hatten und Fälle, die dem Grunde und der Höhe nach keinen Anspruch auf Förderungsleistungen haben). Der Vergleich mit Antragszahlen vor 2020 ist nur bedingt möglich.

² Stand 31.01.2024

³ Zahl der Geförderten gemäß Bundesstatistik, bereinigt um die in den USA geförderten Studierenden und Praktikant:innen.

* Die aktuelle Zahl lag bei Erstellung des Geschäftsberichts noch nicht vor.

Auslands-BAföG	2021	2022	2023
Bestandsfälle ¹	1.755	2.536	2.283 ²
Zahl der geförderten Studierenden ³	1.000	1.648	*
Summe der ausgezahlten Förderungsmittel in €	3.682.403,03	8.028.494,09	7.046.369,45
Durchschnittlicher Förderungsbetrag in €	615,04	764,27	821,65

¹ Seit 2020 werden nicht mehr Antragszahlen dargestellt, sondern die Bestandsfälle (= Fälle, die mindestens einen Bewilligungszeitraum im Berichtsjahr hatten und Fälle, die dem Grunde und der Höhe nach keinen Anspruch auf Förderungsleistungen haben). Der Vergleich mit Antragszahlen vor 2020 ist nur bedingt möglich.

² Stand 31.01.2024

³ Diese Zahl enthält sowohl die Förderung eines Studienaufenthalts von Studierenden in den USA als auch von Schüler:innen, die ihre Ausbildung in den USA fortsetzten.

* Die aktuelle Zahl lag bei Erstellung des Geschäftsberichts noch nicht vor.

ca. 102 Mio. €

ausgezahlte
BAföG-Fördermittel,
davon

ca. 95 Mio. €

an Studierende an Hamburger
Hochschulen sowie

ca. 7 Mio. €

für eine **Ausbildung in den USA**¹

¹ Diese Zahl enthält sowohl die Förderung eines Studienaufenthalts von Studierenden in den USA als auch von Schüler:innen, die ihre Ausbildung in den USA fortsetzten.

7 % mehr

Bestandsfälle
bei der Inlandsförderung

10 % weniger

Bestandsfälle
beim Auslands-BAföG
im Vergleich zum Vorjahr

14 % mehr

ausgezahlte
BAföG-Fördermittel (insgesamt)
im Vergleich zum Vorjahr

BAföG

Studieninteressierte und Studierende haben die Möglichkeit, sich im Beratungszentrum Studienfinanzierung – BeSt persönlich zum BAföG beraten zu lassen oder sich durch Teilnahme an Vorträgen zu informieren. Eine individuelle, personenbezogene Beratung wird während der Servicezeiten im BAföG-Amt angeboten. Zusätzlich bietet das BeSt Serviceleistungen wie BAföG-Überbrückungsdarlehen sowie BAföG-Probeberechnungen an und bearbeitet BAföG-Härtefallanträge.

Beim BAföG machen sich auch 2023 die krisenbedingten sozialen Notlagen sowie die 27. BAföG-Reform (2022) bemerkbar. Die Novelle war ein Schritt in die richtige Richtung, für eine existenzsichernde Entlastung der Studierenden reicht sie aber nicht aus. Benötigt wird eine umfassende Reform des BAföG, die die Lebenswirklichkeit von Studierenden mit deutlich gestiegenen Preisen bei Lebensmitteln und Miete bei den Bedarfssätzen berücksichtigt und diese kontinuierlich an die Inflation anpasst.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt rund 101,67 Mio. Euro an BAföG-Fördermitteln ausgezahlt, etwa 14 Prozent mehr als im Vorjahr. Davon entfielen ca. 94,62 Mio. Euro auf die Unterstützung von Studierenden an Hamburger Hochschulen und etwa 7,05 Mio. Euro für einen Studienaufenthalt bzw. Schulbesuch in den USA. Der durchschnittliche monatliche Förderbetrag für ein Studium in Hamburg betrug 708,39 Euro, während dieser für eine Ausbildung in den USA bei 821,65 Euro lag.

Das BAföG-Amt Hamburg hat insgesamt 22.249 Bestandsfälle¹ bearbeitet, von denen sich 19.966 Fälle auf ein Studium in der Hansestadt bezogen (eine Steigerung um ca. 7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr) und 2.283 Fälle auf Auslands-BAföG USA² (ein Rückgang um ca. 10 Prozent im Vergleich zum Vorjahr).

Zum Start des Wintersemesters ist das Antragsaufkommen saisonal besonders hoch. Um die Vielzahl der eingehenden Anträge zügiger bearbeiten zu können, wurde von August bis Dezember 2023 die Erreichbarkeit im BAföG-Amt (telefonisch und persönlich) in der Regel eine Woche pro Monat eingeschränkt. Studierende konnten sich in dieser Zeit mit Fragen zum BAföG an das Beratungszentrum Studienfinanzierung – BeSt wenden. Aufgrund der Maßnahme konnten deutlich mehr Anträge schneller bearbeitet und finanzielle Notlagen besser abgefangen werden.

BAföG-Anträge können mittlerweile online über BAfoegDigital gestellt werden, was den Antragsprozess erleichtert. Allerdings ist nur die Antragsstellung digitalisiert, nicht der nachfolgende Bearbeitungsprozess im BAföG-Amt (z. B. müssen die Sachbearbeiter:innen die Anträge aus BAfoegDigital ausdrucken). Das Studierendenwerk Hamburg sieht hier Nachholbedarf, wünschenswert wäre ein vollständig digitalisierter, medienbruchfreier Prozess – von der Antragsstellung über die Bearbeitung bis zur Bewilligung. Dies würde zu einer Entlastung im BAföG-Amt und einer deutlich schnelleren Bearbeitung beitragen.



BAföG-Überbrückungsdarlehen

Für Studierende, die sich in einer finanziellen Notlage befinden, besteht die Möglichkeit, ein Überbrückungsdarlehen in Anspruch zu nehmen, um die Zeit bis zur Bewilligung der BAföG-Förderung zu überbrücken. Dies setzt eine rechtzeitige Antragsstellung sowie die weitestgehende Vollständigkeit des BAföG-Antrages voraus. Im Jahr 2023 wurden 132 Überbrückungsdarlehen bearbeitet und eine Summe von 17.713 Euro vergeben.

¹ Seit 2020 werden nicht mehr Antragszahlen dargestellt, sondern die Bestandsfälle (= Fälle, die mindestens einen Bewilligungszeitraum im Berichtsjahr hatten und Fälle, die dem Grunde und der Höhe nach keinen Anspruch auf Förderungsleistungen haben). Der Vergleich mit Antragszahlen vor 2020 ist nur bedingt möglich, Anzahl Bestandsfälle Stand 31.1.2024.

² Diese Zahl enthält sowohl die Förderung eines Studienaufenthalts von Studierenden in den USA als auch von Schüler:innen, die ihre Ausbildung in den USA fortsetzten

Das Hamburg Stipendium

Eine Chance für Hamburger Studierende, Unternehmen und für Hamburg

Das Studierendenwerk Hamburg hat das Hamburg Stipendium 2018 ins Leben gerufen, um Studierende zu fördern, die ihr Studium aus besonderen Lebenssituationen heraus erfolgreich absolvieren. Das Stipendium unterstützt finanziell und ideell und wird seit dem Wintersemester 2018/19 an Hamburger Studierende mit einem Migrations- oder Fluchthintergrund, deren Eltern in Deutschland keine Hochschule besucht haben, vergeben.

Kleines Jubiläum: 5 Jahre Hamburg Stipendium

2023 hat das Studierendenwerk zum fünften Mal das Hamburg Stipendium vergeben und 30 Studierende mit Migrations- oder Fluchthintergrund ausgezeichnet. Die Stipendiat:innen erhalten ein Jahr lang monatlich je 150 Euro und haben die Möglichkeit, Teil eines Stipendiat:innen-Netzwerks zu werden. Die jungen Talente studieren an den vier größten staatlichen Hamburger Hochschulen oder an der Musik- bzw. Kunsthochschule und kommen aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen. Viele von ihnen engagieren sich neben ihrem Studium ehrenamtlich. Die Wurzeln der geförderten Studierenden liegen in Afghanistan, Syrien, Togo, Estland, Polen, dem Iran, der Türkei, der Ukraine, in Kolumbien und Russland. Erstmals wurde die Bewerbung vollständig über ein digitales Bewerbungsmanagementsystem abgewickelt.

Hamburg Stipendium meets Kassel Stipendium

Die Stipendiat:innen des Hamburg Stipendiums wurden bereits zum zweiten Mal vom Förderer Wintershall Dea nach Kassel eingeladen. Am 27. und 28. November 2023 erhielten die Studierenden Einblicke in das Nachwuchsprogramm SPEAD und die Initiative „Offen für Vielfalt – geschlossen gegen Ausgrenzung“ und zudem die Gelegenheit, mit dem CEO zu sprechen. Mit dabei waren auch die Stipendiat:innen des Kassel Stipendiums, das 2023 nach dem Hamburger Vorbild ins Leben gerufen wurde. Eine Campusführung an der Universität Kassel, organisiert von den Kassel Stipendiat:innen, sowie ein Besuch des Schlosses Wilhelmshöhe rundeten das Programm ab.

Weitere Highlights im Jahr 2023 waren u. a.:

- Digitales Training zu interkulturellen Kompetenzen
- Stipendiat:innen zu Gast beim Förderer Gasnetz Hamburg
- Besuch der Handelskammer Hamburg
- gemeinsame Weihnachtsfeier der Hamburg Stipendiat:innen und der dualen Studierenden der Hamburger Sparkasse (Haspa)

Die Stipendiat:innen des Hamburg Stipendiums, Vertreter:innen der Förderunternehmen mit Schirmherr Ian Karan (5. v. li, 2. Reihe; Unternehmer und Wirtschaftssenator a. D.), Mareike Engels (Erste Vizepräsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft; 6. v. li, 3. Reihe) und Sven Lorenz (Geschäftsführer Studierendenwerk Hamburg; 1. v. li, 2. Reihe), bei der Vergabefeier am 10. Oktober 2023



Bereits zum zweiten Mal folgten die Stipendiat:innen des Hamburg Stipendiums der Einladung nach Kassel; ein Besuch des Schlosses Wilhelmshöhe stand ebenfalls auf dem Programm.



Abschlusstreffen des 4. Förderjahrgangs im August: Bei Pizza und in lockerer Atmosphäre blickten die Stipendiat:innen gemeinsam auf die vergangenen 18 Monate zurück und besprachen Highlights sowie Wünsche für die Zukunft.

Win-Win für Hamburger Unternehmen und Studierende

Das Hamburg Stipendium bietet Unternehmen die Möglichkeit, sich gesellschaftlich zu engagieren und gleichzeitig potenzielle Nachwuchskräfte zu finden. Die Unternehmen unterstützen die Studierenden nicht nur finanziell, sondern auch ideell durch Beratung und Erfahrungsaustausch.

Förder:innen des Hamburg Stipendiums

waren 2023 die Gasnetz Hamburg GmbH, Hapag-Lloyd AG, Helm AG, Hamburger Sparkasse AG, Marquard & Bahls, Mabanaft GmbH & Co. KG, Stromnetz Hamburg GmbH, Hamburger Energiewerke GmbH, Hamburger Wasserwerke GmbH, Hamburger Stadtentwässerung AöR und Wintershall Dea AG. Die Initiative wird ebenfalls unterstützt durch den Hamburger Abendblatt hilft e. V., die Ian und Barbara Karan Stiftung, die Mathias-Tantau-Stiftung, die Christian und Ursula Voß Stiftung und den Lions Club Hamburg.





Feierliche Vergabe des Fritz-Prosiegel-Stipendiums im Juni 2023

Fritz-Prosiegel-Stipendium

Im Juni 2023 hat das Studierendenwerk 14 Studierende mit dem Fritz-Prosiegel-Stipendium ausgezeichnet. Bewerben konnten sich Hamburger Studierende, die sich durch besondere wissenschaftliche Begabung und Leistung auszeichnen und deren Mutter oder Vater den Beruf der Lehrerin oder des Lehrers ausübt oder ausgeübt hat. Die Stipendien wurden als monatliche Förderungen von 180 bis 250 Euro für die Dauer von bis zu zehn Monaten sowie als Einmalzahlungen in Höhe von 300 bis 500 Euro ausbezahlt, insgesamt 20.000 Euro. Das Stipendium wird alle zwei Jahre vergeben, die nächste Ausschreibung erfolgt 2025.

Examensstipendium für internationale Studierende

Das Stipendium wird von der Stadt Hamburg bereitgestellt, um internationale Studierende in der Abschlussphase ihres Studiums zu unterstützen, die keine Leistungen nach dem BAföG erhalten. Das Studierendenwerk bearbeitet im Auftrag der Stadt die Anträge für die folgenden Hochschulen: Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Technische Universität Hamburg, HafenCity Universität, Hochschule für bildende Künste Hamburg und Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Im Jahr 2023 haben 136 Studierende einen Antrag auf dieses Stipendium beim Studierendenwerk gestellt. Davon wurden 59 Studierende mit einer Gesamtsumme von 128.200 Euro gefördert.

Darlehenskasse

Das Studierendenwerk Hamburg bietet Studierenden in finanziellen Notlagen Einzel-, Zwischenfinanzierungs- und Examensdarlehen an. Im Jahr 2023 wurden vier Darlehen mit einer Gesamtsumme von 7.800 Euro vergeben.

Studienkredite

Das Beratungszentrum Studienfinanzierung – BeSt bietet unabhängige Einzelberatungen zum Thema Studienkredite an. Die Expert:innen helfen Ratsuchenden, die günstigste Finanzierungsalternative in ihrer aktuellen Studien- und Lebenssituation zu finden. Neben BAföG, Stipendien oder Sozialleistungen können dies auch staatliche Studienkredite oder das zinslose BAföG-Staatsdarlehen sein. Grundsätzlich können Studienkredite bestimmte Finanzierungslücken (beispielsweise in der Studienabschlussphase) schließen, wenn es keine kostengünstigeren Finanzierungsmöglichkeiten gibt. Aufgrund des hohen Anstiegs des Zinssatzes beim KfW-Studienkredit im Jahr 2023 (Effektivzinssatz von ca. 9 Prozent) riet das Studierendenwerk Hamburg Studierenden zur allergrößten Vorsicht, um einer möglichen Schuldenfalle zu entgehen und musste in diesem Jahr vor dem Einsatz dieses Finanzierungsinstruments warnen. Die KfW hat zum 31. Dezember 2023 alle analogen Vertriebspartnerschaften gekündigt. Dies betrifft auch das Studierendenwerk, das eine digitale Antragsstellung aufgrund der sehr hohen Kosten nicht implementieren wird. Für die Studierenden ist jedoch auch weiterhin eine gründliche Beratung vor der Kreditaufnahme im Hinblick auf günstigere, alternative Finanzierungsoptionen sinnvoll. Die Online-Antragsstellung birgt das Risiko, dass die notwendige Beratung vorab vernachlässigt wird. Das BeSt bietet weiterhin allen Ratsuchenden eine objektive, umfassende und kostenlose Beratung zu allen Finanzierungsoptionen, inkl. staatlichen Studienkrediten und auch dem KfW-Studienkredit, an.

Semesterticketrückerstattung

Im Jahr 2023 wurden 3.609 Erstattungsanträge (2022: 3.602) gestellt. Davon wurden 2.623 Anträge bewilligt und 986 Anträge abgelehnt.

HVV-Berechtigungsnachweis

Mit Einführung des Deutschlandtickets zum 1. Mai 2023 wurde der HVV-Berechtigungsnachweis eingestellt.

Leistungsdaten	2021	2022	2023
Bestandsfälle ¹	18.885	21.226	22.249 ²
Zahl der geförderten BAföG-Studierenden	15.004	16.070	*
davon im Inland gefördert ³	14.004	14.422	*
davon im Ausland gefördert ⁴	1.000	1.648	*
Förderungssumme BAföG in Mio. €	80,2	89,1	101,67
Sonderdarlehen/Stipendien in €	258.731	227.903	218.713
davon			
Darlehen aus der Darlehenskasse (BAföG-Überbrückungsdarlehen; Einzel-, Zwischenfinanzierungs- und Examensdarlehen)	25.694	20.977	25.513
Stipendien (Examensstipendium für internationale Studierende aus Landesmitteln der FHH, Hamburg Stipendium sowie Georg-Panzram-Büchergeld bzw. Fritz-Prosiegel-Stipendium, die zweijährig alternierend vergeben werden)	233.037	206.926	193.200

¹ Seit 2020 werden nicht mehr Antragszahlen dargestellt, sondern die Bestandsfälle (= Fälle, die mindestens einen Bewilligungszeitraum im Berichtsjahr hatten und Fälle, die dem Grunde und der Höhe nach keinen Anspruch auf Förderungsleistungen haben). Der Vergleich mit Antragszahlen vor 2020 ist nur bedingt möglich.

² Stand 31.01.2024

³ Zahl der Geförderten gemäß Bundesstatistik, bereinigt um die in den USA geförderten Studierenden u. Praktikant:innen.

⁴ Diese Zahl enthält sowohl die Förderung eines Studienaufenthalts von Studierenden in den USA als auch von Schüler:innen, die ihre Ausbildung in den USA fortsetzen.

* Die aktuelle Zahl lag bei Erstellung des Geschäftsberichts noch nicht vor.

Resilienztraining und Ressourcenmanagement

Während der Pandemiezeit sind viele Studierende in eine finanzielle Notlage geraten. Es folgte der nahtlose Übergang von einer Krise in die nächste: Russischer Angriffskrieg gegen die Ukraine, Inflation, Energiekrise, Krieg im Nahen Osten. Der Beratungsbedarf zur Studienfinanzierung stieg entsprechend an. Für die Mitarbeitenden des Beratungszentrums war diese Zeit von einem Mehr an Arbeit und Belastungen (deutlich gestiegenes Beratungsaufkommen, Hamburger Corona-Notfalldarlehen, Überbrückungshilfe etc.) geprägt.

Das Jahr 2023 wurde genutzt, um die Stärkung von Resilienz und ein effizienteres Ressourcenmanagement in den Fokus zu rücken. In einem dreistufigen Prozess, unterstützt durch die Personalentwicklung und das Betriebliche Gesundheitsmanagement, setzte sich das BeSt-Team intensiv mit der Problematik auseinander, um zukünftige Herausforderungen besser meistern zu können.

Sprachkurs-Fortbildungen: good, better, BeSt

Die Beratungs- und Veranstaltungsangebote des BeSt werden nicht nur in deutscher, sondern auch in englischer Sprache angeboten. Dadurch soll möglichst vielen Studierenden der Zugang zu den Beratungsleistungen ermöglicht werden. Für das Beratungsteam besteht die Möglichkeit, an Englischkursen teilzunehmen. Auch im Jahr 2023 nutzten die Berater:innen dieses Angebot und nahmen an Sprachkursen teil, um ihre Englischkenntnisse gezielt auszubauen und ihre Konversationsfähigkeiten zu verbessern.

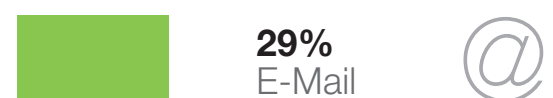
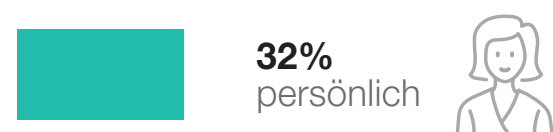
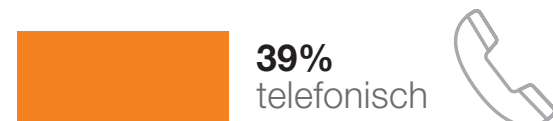
Ausblick

- Hamburg Stipendium: Erhöhung der monatlichen Förderung auf 200 Euro ab Oktober 2024
- Neues Veranstaltungsformat zum Thema Stipendien in Zusammenarbeit mit wechselnden Stiftungen
- Social-Media-Kampagne mit Info-Clips zu den günstigen Finanzierungsoptionen BAföG und Stipendien
- Darlehenskasse: Aktualisierung der Richtlinien für verbesserte, zeitgemäße Finanzierungsoptionen
- Ausschreibung Georg-Panzram-Büchergeld
- 29. BAföG-Novelle

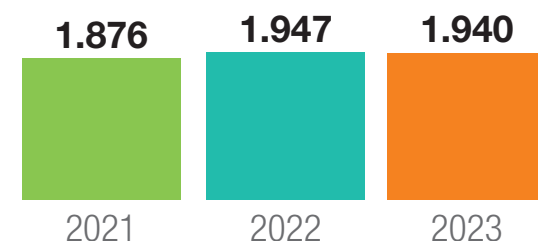


Sozialberatung
Netzwerkaktivitäten
Studentische
Gesundheit
Soziales &
Internationales
Notfonds des
Studierendenwerks
Internationaler
Weihnachtsgast

Beratungsmedien Sozialberatung



Kontakte in der Sozialberatung



Geschlecht der Ratsuchenden:



10% wurden nicht erfasst

Das Beratungszentrum Soziales & Internationales – BeSI

Das Beratungsteam unterstützt Studierende und Studieninteressierte sowohl bei der Klärung sozialer, persönlicher und wirtschaftlicher Fragen als auch bei Belastungen – vertraulich und kostenlos. Die Beratung von Studierenden und Studieninteressierten aus dem Ausland, zur Vereinbarkeit von Familie und Studium sowie zum Studieren mit chronischer Erkrankung/Behinderung/Beeinträchtigung bildet dabei den Schwerpunkt.

Das BeSI-Team berät unter anderem zu Themen wie Sozialleistungen, Krankenversicherung, Jobben und Sozialversicherungsbeiträge.

Geraten Studierende in Krisen- und Konfliktsituationen, bietet unser Beratungszentrum Orientierung sowie Unterstützung bei der Entwicklung nachhaltiger Lösungsstrategien, um das Studium erfolgreich fortsetzen zu können.

2023 nutzten Ratsuchende die Möglichkeit zur Erstinformation 1.368 mal (persönlich, telefonisch und per E-Mail).

Studierende aus

88 Nationen¹

ließen sich vom Beratungszentrum Soziales & Internationales – BeSI beraten.

Sozialberatung

Mit 1.940 Kontakten war das Beratungsaufkommen im Beratungszentrum Soziales & Internationales – BeSI nahezu identisch zum Vorjahr (2022: 1.947). Die Beratungen fanden mehrheitlich (39 Prozent) telefonisch statt. Der Anteil der persönlichen Beratung hat sich von (nach-)pandemischen 7 Prozent im Vorjahr auf 32 Prozent mehr als vervierfacht. 24 Prozent der Beratungen fanden auf Englisch statt.

Ratsuchende fragten Beratungen zu den Themen Sozialleistungen, Jobben und Arbeitsrecht, Krankenversicherung, Aufenthaltsrecht und Notfonds des Studierendenwerks am häufigsten nach.

53 Prozent der Ratsuchenden waren weiblich, 37 Prozent männlich (10 Prozent wurden nicht erfasst). In 244 Kontakten gaben Ratsuchende an, ein oder mehrere Kind/er zu haben, in 67 Kontakten, schwanger zu sein und in 103 Kontakten gaben Ratsuchende an, alleinerziehend zu sein. 191 Mal wurde zum Studium mit Beeinträchtigung/chronischer Erkrankung/Behinderung beraten.

Studierende aus 88 Nationen ließen sich 2023 vom Beratungszentrum Soziales & Internationales – BeSI beraten. Die am stärksten vertretenen Nationen waren dabei Iran (95 Kontakte), Ukraine (75), Indien (39), Afghanistan (30), Russland (29), Türkei (26), Nigeria (26) und China (20).¹

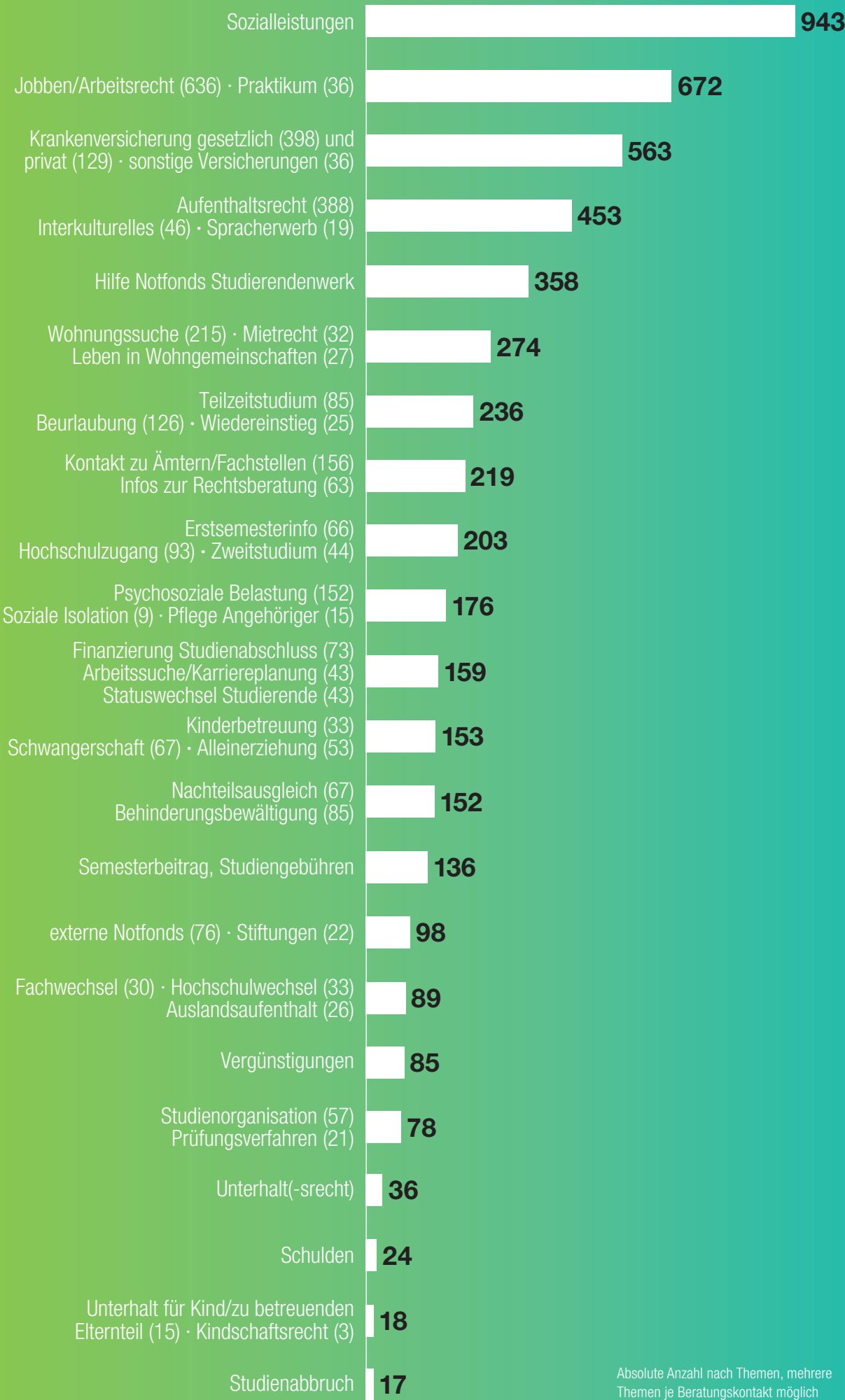
2023 gab es 111 Beratungskontakte mit geflüchteten Studierenden (2022: 107 Kontakte) und 56 Beratungskontakte mit geflüchteten Studieninteressierten (2022: 75 Kontakte).



¹ Die Nationalität wurde bei ca. 41 Prozent aller Beratungskontakte nicht erfasst, da diese nur erhoben wird, sofern dies im Beratungskontext bekannt wird/erforderlich ist.

Ergänzender redaktioneller Hinweis:
Die zuvor fehlerhafte Angabe, dass die Nationalität nur bei ca. 41 Prozent der Beratungskontakte erfasst wurde (es fehlte das Wort „nicht“), ist in der PDF-Version des Geschäftsberichts am 06.03.2025 nachträglich korrigiert worden.

Die häufigsten Beratungsthemen



Absolute Anzahl nach Themen, mehrere Themen je Beratungskontakt möglich

Informationsveranstaltungen

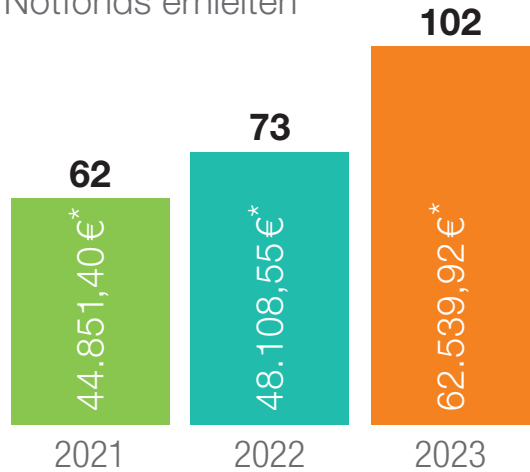
Bei 24 von anderen Institutionen bzw. gemeinsam initiierten Informationsveranstaltungen (z. B. für internationale Studierende, Studierende mit chronischer Erkrankung/Behinderung, Studierende mit Familie oder studieninteressierte Geflüchtete sowie Jobben neben dem Studium) waren Mitarbeitende des Beratungszentrums Soziales & Internationales – BeSI im Jahr 2023 vertreten und informierten themen- und zielgruppenbezogen ca. 880 Interessierte zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten.



Studentische Gesundheit

Das Team des Beratungszentrums arbeitete in verschiedenen Arbeitskreisen der Universität Hamburg und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg zum studentischen Gesundheitsmanagement mit und nahm an Infoveranstaltungen dazu teil. Themen waren beispielsweise das Campusleben, psychische Gesundheit und Resilienz und die Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen.

Anzahl der Studierenden, die Hilfen aus dem Notfonds erhielten



* Ausgezählte Hilfen gesamt

Hilfe aus dem Notfonds des Studierendenwerks Hamburg

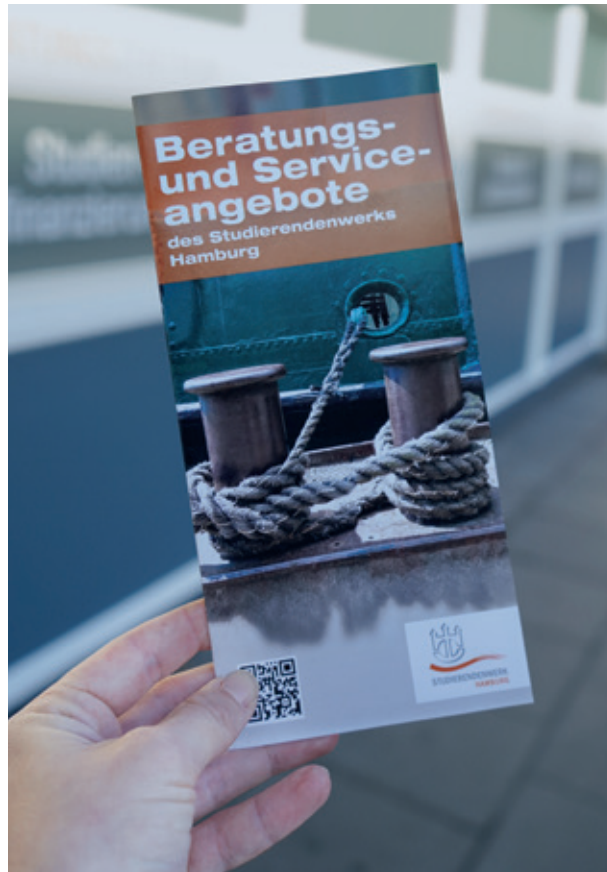
Studierende der Hamburger Hochschulen, die sich in einer unvorhergesehenen, akuten und vorübergehenden finanziellen Notlage befinden, können aus dem Notfonds des Studierendenwerks Hamburg eine Studienstarthilfe, ein Notdarlehen, eine Beihilfe, Freitische¹ oder einen Lebensmittelgutschein beantragen. 2023 erhielten 102 Studierende Hilfen aus dem Notfonds in Höhe von insgesamt 62.539,92 Euro.

¹ Ein „Freitisch“ entspricht 20 kostenlosen Essen in den Mensen des Studierendenwerks Hamburg und deckt so die Arbeits-/Studientage eines Monats ab.

Netzwerkaktivitäten

Das Beratungszentrum Soziales & Internationales – BeSI ist in vielfältige fachliche Entwicklungen eingebunden, z. B. im Arbeitskreis Ausländerstudium, Arbeitskreis Soziales, Hamburger Netzwerk für die Belange von Studienbewerber:innen und Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung oder in Vernetzungstreffen mit den Familienbüros der Hamburger Hochschulen. Das Berater:innen-Team initiierte einen Austausch mit den „Zentralen Studien- und Psychologischen Beratungsstellen“ der Hamburger Hochschulen sowie der „Studentischen Telefonseelsorge“ der Evangelischen Studierendengemeinde zur Situation der Studierenden, den Nachwirkungen eines Studiums unter pandemischen Bedingungen sowie zu Erfahrungen mit Studierenden aus Kriegs- und Krisengebieten.

Im Jahr 2023 war das BeSI zudem Gastgeber für den Fachaustausch der AG Sozialberatung der Studierendenwerke aus Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein. Das BeSI stellte sein Beratungsangebot außerdem bei Multiplikator:innen im Hochschulraum vor, 2023 beispielsweise bei der Studien-, Rechts-, Sozial- sowie BAföG-Beratung des AStA der Universität Hamburg, der Koordination der Belange von Studierenden mit Beeinträchtigungen der Universität Hamburg, beim Career Center sowie AStA der Technischen Universität Hamburg, bei der Beruflichen Hochschule Hamburg und beim Netzwerktreffen des Hamburg Welcome Centers.



Gut vernetzt in den Wohnanlagen

Das BeSI unterstützt und informiert auch in den Wohnanlagen des Studierendenwerks. Das Team stellte sein Beratungsangebot in mehreren der Studierendenwerks-Wohnanlagen und bei Hausverwalter:innen vor. Neben der Möglichkeit für Bewohner:innen, sich in Konfliktsituationen beraten zu lassen, bieten die Berater:innen auch Fachberatung für Hausverwalter:innen an.



Beihilfe Ukraine

Der Notfonds des Studierendenwerks wurde im Juli 2022 um die Beihilfe für vom Ukraine-Krieg betroffene Studierende, kurz „Beihilfe Ukraine“, erweitert. Die Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke stellte dafür bis zum 31. Mai 2023 Mittel in Höhe von bis zu 85.000 Euro zur Verfügung. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 4.844 Euro an sechs Antragsteller:innen ausgezahlt. Vier von ihnen erhielten eine Unterstützung zum Studienstart in Höhe von jeweils 350 Euro, zwei Antragsteller:innen wurde eine Hilfe von jeweils 1.722 Euro zur Stabilisierung ihrer persönlichen, wirtschaftlichen Lage bewilligt.

Die Beihilfe wurde als Soforthilfe entwickelt, um Betroffene schnell unterstützen zu können. Aufgrund der zügig verbesserten Zugangsmöglichkeiten zu Sozialleistungen wie dem BAföG sank der Bedarf für das Unterstützungsinstrument aber zunehmend. Des Weiteren haben deutlich weniger Geflüchtete aus der Ukraine als erwartet ein Studium in diesem Zeitraum aufgenommen. Dies lag u. a. an den hohen Zugangsvoraussetzungen wie z. B. dem erforderlichen C1-Sprachniveau. Auch die Zielgruppe der bereits in Hamburg Studierenden, die z. B. durch wegfallende Geldtransfers von in der Ukraine oder in Russland lebenden Eltern in finanzielle Not geraten sind, beantragte in geringerem Umfang Hilfen als erwartet.

Gefördert durch die Freie und Hansestadt Hamburg – Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke



Stiftungsgelder

Im Rahmen der Sozialberatung unterstützen die Berater:innen des Beratungszentrums Soziales & Internationales – BeSI Studierende bei der Beantragung von Stiftungsmitteln. Im Jahr 2023 haben sieben Studierende und Familien in besonderen Studiensituationen und Lebensumständen so Fördergelder in Höhe von insgesamt 22.450 Euro in Form von einmaligen oder monatlichen Zahlungen erhalten.



Ein Treffen am 7. Dezember bot den internationalen Studierenden und ihren Gastgebenden die Möglichkeit, sich vor dem gemeinsamen Weihnachtsfest kennenzulernen.

Internationaler Weihnachtsgast

Hamburger Gastgeber:innen und internationale Studierende feiern gemeinsam Weihnachten – das ist der Grundgedanke des Projekts „Internationaler Weihnachtsgast“. Die erfolgreiche Initiative des Studierendenwerks wurde 2023 fortgesetzt. Gastgeber:innen wie Gäste profitieren gleichermaßen vom Austausch, denn die miteinander verbrachte Zeit hilft nicht nur gegen Heimweh – sie bietet die Chance, neue Perspektiven und Einblicke in die jeweils andere Kultur zu gewinnen sowie neue Freundschaften zu knüpfen.

Insgesamt 54 Hamburger Gastgeber:innen nahmen 2023 an dem Programm teil und luden 90 Studierende aus 27 Nationen für einen oder mehrere Feiertage zu sich nach Hause ein – die bisher größte Beteiligung seit dem Start der Aktion im Jahr 2014. Einige ehemalige Gastgebende stehen mit ihren Weihnachtsgästen aus den Vorjahren noch in so engem Kontakt, dass sie die Studierenden erneut zu sich eingeladen haben.



Sorgten für die passenden Matches – das Orga-Team des Internationalen Weihnachtsgastes: (v. l.) Nele Erickson, Karolin Schwanitz und Sebastian Parte

Ausblick

- Ausweitung des Angebots online buchbarer Beratungstermine
- Angebot einer Rechtsberatung zu ausländerrechtlichen Fragen für internationale Studierende
- Ausbau der Unterstützungsangebote für studierende Eltern aus Nicht-EU-Ländern



Kindertages-
stätten
Elternbefragung
Studieren
mit Kind
Profilschärfung
Bildung für
nachhaltige
Entwicklung

Anzahl der Kita-Plätze

Kita KinderCampus	40
Integrative Kita „Die Stifte“	50
Kita Hallerstraße	70
Kita Bornstraße	70
Integrative Kita UKE	165
gesamt	395



Bedarfsgerechte Beratung, flexible Kinderbetreuung, familienfreundlicher Wohnraum, Georg-Panzram-Büchergeld oder kostenloser Kinderteller – das Studierendenwerk Hamburg bietet vielfältige Serviceangebote, um den Familien- und Studienalltag erfolgreich miteinander zu vereinbaren.

Kindertagesstätten

Die fünf campusnahen Kitas des Studierendenwerks Hamburg bieten rund 400 Plätze für Kinder von Studierenden, Hochschulmitarbeitenden und von Eltern aus dem Stadtteil. Die Kitas zeichnen sich durch die qualifizierte Arbeit der pädagogisch ausgebildeten Fachkräfte, zeitliche Flexibilität und die Berücksichtigung besonderer Bedarfe von Eltern im Hochschulraum aus. Jede Kita verfolgt dabei ihr individuelles Konzept, das sich sowohl an den Hamburger Bildungsempfehlungen, den Qualitätsempfehlungen des „PARITÄTISCHEN Hamburg e. V.“ sowie den Richtlinien für das Kita-Brückenjahr orientiert. Alle Einrichtungen werden im Qualitätsverfahren PQ-Sys zertifiziert und sind an das Kita-Gut-scheinsystem angeschlossen.

Prozess der Profilschärfung

Im Zuge des Profilschärfungsprozesses wurden die pädagogischen Standards der Studierendenwerks-Kitas evaluiert und geschärft. Diese bilden die Grundlage für ein einheitliches pädagogisches Handeln in allen Einrichtungen.

Um sich mit den Standards zu identifizieren, diese auszurichten und in der Praxis umzusetzen, wurden die pädagogischen Fachkräfte aktiv in den Prozess eingebunden. Hierfür wurden kitaübergreifende Arbeitsgruppen gebildet, die unterschiedliche Schwerpunktthemen wie „Kitas im Hochschulraum“, das Verpflegungskonzept oder das „Bild vom Kind“ behandelten.



Im Rahmen des Profilschärfungsprozesses fand erstmalig ein kitaübergreifender Studientag statt.

Kitaübergreifender Studientag

Als Teil des Prozesses fand am 3. März 2023 erstmalig ein kitaübergreifender Studientag statt, zu dem alle pädagogischen Fachkräfte aus den fünf Einrichtungen des Studierendenwerks eingeladen waren. Im lebendigen Austausch wurden rund um das Thema Profilbildung Ergebnisse gesammelt, die die Vielfalt und den Facettenreichtum an Spezialisierungen und Kompetenzen in unseren Teams widerspiegeln.

Der Fachtag trug maßgeblich zur Profilschärfung bei und die Rückmeldungen zur Veranstaltung waren überaus positiv. Besonders hervorgehoben wurde die stärkende Wirkung des Studientags, sowohl in Bezug auf pädagogische Themen als auch auf die Identifikation mit dem Kitaträger Studierendenwerk.



Anregender und wertvoller Austausch beim kitaübergreifenden Studientag; die erarbeiteten Ergebnisse flossen maßgeblich in die Weiterentwicklung des Trägerprofils ein.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Studientags wurden der Profilschärfungsprozess fortgesetzt und pädagogische Standards inklusive Redaktionsvorlagen ausgearbeitet. Dabei standen folgende Punkte im Fokus:

- Qualitätsmanagementsystem PQ-Sys:
Revision aller 13 Qualitätsbereiche mit den neuen Schwerpunkten Bildung für nachhaltige Erziehung (BNE) und Trägerprofil
- Überarbeitung des Kinderschutzkonzeptes:
Ergänzung um „Schutz vor interner/institutioneller Gewalt“ sowie „Verletzendes Verhalten von Kindern“
- Kitas im Hochschulraum:
Intensive Auseinandersetzung mit dem Qualitätsbereich zur Festsetzung von Mindeststandards und Weiterentwicklung (Elternberatung für Studierende mit Kind, flexible Betreuungsangebote, Netzwerk studierender Eltern, Vernetzung mit unserer Sozialberatung)

Ziel ist es, im Sommer 2024 ein neues Trägerkonzept zu präsentieren, das die Ergebnisse dieses Prozesses widerspiegelt.

Hohe Zufriedenheit:
Elternumfrage in den Kitas des
Studierendenwerks Hamburg

Bei einer im Mai 2023 durchgeführten Onlinebefragung haben die Eltern unseren Kitas ein hervorragendes Zeugnis mit guten und teilweise sehr guten Ergebnissen ausgestellt. Das Feedback der Eltern zu den Leistungen und Angeboten der Kitas ist für das Studierendenwerk von großer Bedeutung und bildet den Ausgangspunkt für Weiterentwicklungen. Ziel der Befragung war es, die Zufriedenheit der Eltern mit der Betreuung ihrer Kinder in den Kitas des Studierendenwerks Hamburg zu messen und ihre Einschätzung der Kita-Angebote abzufragen. Für die Erhebung wurde ein externes Marktforschungsinstitut beauftragt, um alle Eltern der 370 Kita-Kinder online zu befragen. Mit einer Response-Rate von 53 Prozent war die Beteiligung überdurchschnittlich hoch.



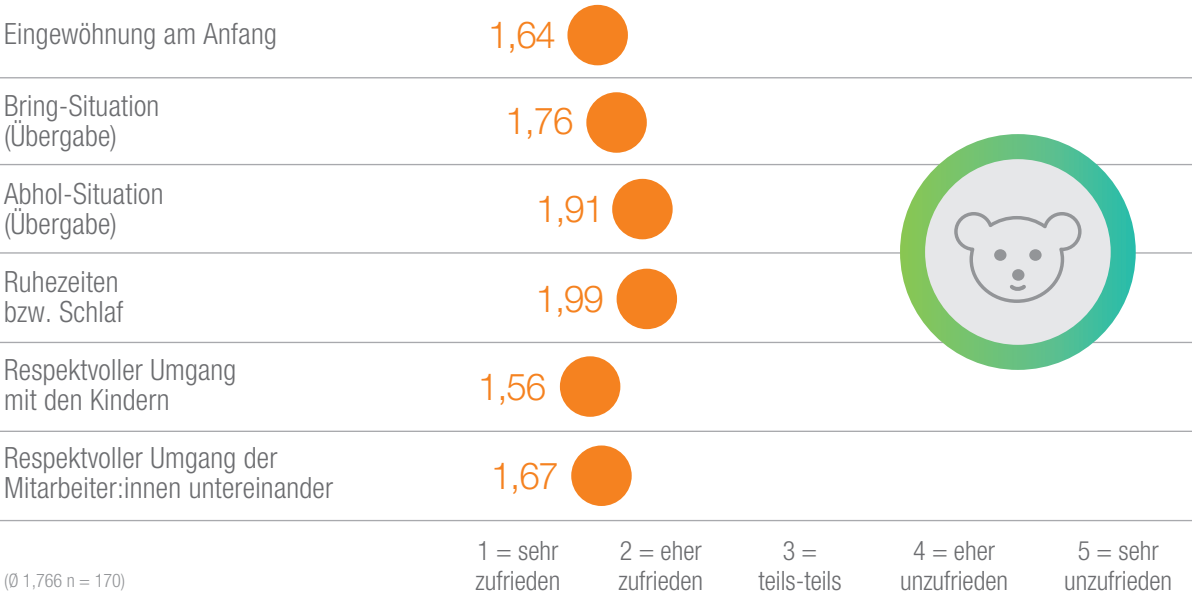
Die Eltern haben die Leistungen der Kitas auf einer Skala von 1 bis 5 (Schulnotensystem) überwiegend mit gut bis sehr gut bewertet. Die Ergebnisse spiegeln die hohe Zufriedenheit der Eltern mit der Qualität der Betreuung wider:

- Hoch zufrieden sind die Eltern **mit dem respektvollen Umgang mit ihren Kindern** (Ø 1,56), der **Eingewöhnung am Anfang** (Ø 1,64) und dem **respektvollen Umgang der Mitarbeiter:innen untereinander** (Ø 1,67).
- Die Eltern fühlen sich bei den **Elterngesprächen** (Ø 1,99) gut informiert und bewerteten auch die **Gestaltung von Elternabenden** (Ø 2,05) und die **Kommunikation zwischen der Leitung und den Eltern** (Ø 2,29) mit „gut“.
- Als sehr wichtig wurde z. B. das **Spiel an der frischen Luft** angesehen und mit Ø 1,73 hervorragend beurteilt. Auch das **freie Spiel in der Gruppe** und die **Entwicklung zur Selbstständigkeit** erhielten mit Ø 1,53 bzw. Ø 1,88 eine gute Bewertung.
- Eine sehr hohe Elternzufriedenheit gibt es zu folgenden **Rahmenbedingungen/Ausstattungen**: Öffnungszeiten (Ø 1,66), Getränkeauswahl (Ø 1,76), Ausstattung der Außenanlage (Ø 1,83) und deren Gestaltung (inkl. Gartenflächen) (Ø 1,91) sowie Ausstattung mit Lern- und Spielmaterial (Ø 1,91).

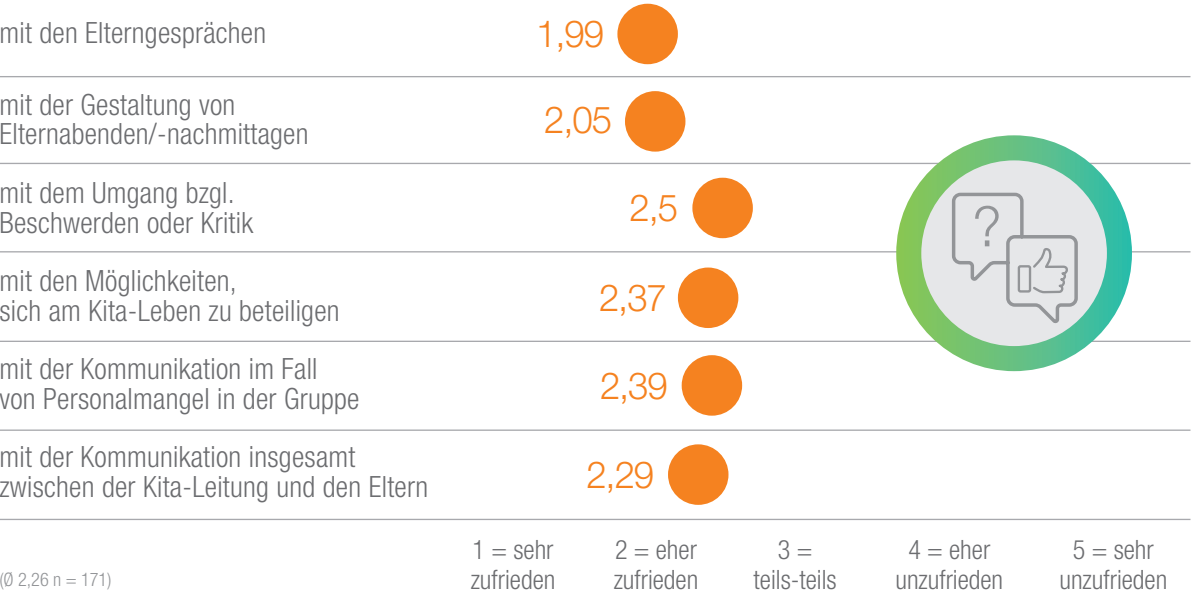
Im September wurden die Umfrageergebnisse den Kolleg:innen des Bereichs Familienservice, den Kitaleitungen und Vertreter:innen der Elternbeiräte vorgestellt. Im Anschluss analysierte der Bereich gemeinsam mit den Kitaleitungen die Ergebnisse, identi-

fizierte Handlungsfelder auf Träger- und Kita-Ebene und formulierte entsprechende Ziele und Veränderungen. Es wurde bereits begonnen, diese mit den einzelnen Teams umzusetzen.

Zufriedenheit der Eltern mit versch. Situationen in der Einrichtung



Zufriedenheit der Eltern...



Die hohe Wertschätzung der Eltern spiegelt sich auch in den offenen Kommentaren wider:

Erzieher:innen

„Empathische Mitarbeiter, die super und liebevoll!!!! auf Kinder und deren individuelle Bedürfnisse eingehen. Tolle Unterstützung und viel Geduld bei der Hilfe zur Selbstständigkeit (Anziehen, Essen, Windelentwöhnung...)!!!! Fast jeden Tag bei Wind und Wetter draußen!“

Erzieher:innen

„Liebe, nette Mitarbeiter. Immer für jedes Gespräch offen. Sehr hilfsbereit. Mitarbeiter mit großem Herz.“

Betreuung

„Ein gutes Kita-Management, Engagement der Fachkräfte, individuelles Herangehen. Wir sind sehr glücklich mit Ihnen!“

Konzept der Kita

„Die familiäre Situation, sei es unter den Eltern wie unter den Mitarbeiter:innen, habe ich immer sehr positiv wahrgenommen. Das ist für die Kita und die Kinder von unschätzbarem Wert. Projekte wie gemeinsames Kochen mit den Eltern, gekoppelt das Kennenlernen von Kulturen über die bekannten Gesichter von Eltern der Kita ist ein sehr gelungenes Projekt.“



Qualitätssicherung durch festgeschriebene Vor- und Nachbereitungszeit

Die Einführung einer festgeschriebenen Vor- und Nachbereitungszeit für pädagogische Fachkräfte in den Kitas des Studierendenwerks wurde im Jahr 2023 vereinbart und ist ein wichtiger Schritt zur Qualitätssicherung. Ab dem 1. Januar 2024 erhalten die pädagogischen Fachkräfte eine Stunde pro Woche beziehungsweise zwei Stunden pro zwei Wochen für die Vor- und Nachbereitung ihrer pädagogischen Arbeit. Es besteht die Möglichkeit des mobilen Arbeitens während dieser Zeiten.



Die strukturelle Verankerung der Vor- und Nachbereitungszeit ermöglicht es, sich adäquat auf die Arbeit mit den Kindern vorzubereiten und die Aktivitäten nachzubereiten. Dies umfasst z. B. die Dokumentation und das Erstellen von Entwicklungsberichten, die Planung und Vorbereitung von Bildungsangeboten und die Vorbereitung von Elterngesprächen.

Erbpachtvertrag der Kita Hallerstraße läuft aus

Nach mehr als 25 Jahren läuft der Erbpachtvertrag der Kita Hallerstraße Ende Mai 2025 aus. Das Studierendenwerk hat sich in Abstimmung mit der Sozialbehörde gegen eine Verlängerung des Vertrags entschieden und wird das Gebäude an die Stadt zurückgeben. Die Kita Hallerstraße wird aus verschiedenen Gründen zum Ende des Kitajahres 2025 schließen. Der Übergang in den Jahren 2024 und 2025 wird sozialverträglich für Eltern, Kinder und Mitarbeitende gestaltet.

Flexible Betreuungsangebote

Die flexiblen Betreuungsangebote „Casper – Campus-Spielgruppen“, „Wochenendbetreuung in der Kita KinderCampus“, „Integrative Kita UKE Wochenendbetreuung“ und „Familienzimmer Stellungen“ erweitern die Kinderbetreuung, wenn aufgrund von Seminaren oder Vorbereitungs- und Lernzeiten am späten Nachmittag, abends oder am Wochenende die regulären Kita-Öffnungszeiten für den individuellen Bedarf nicht ausreichen. Auch Studierende mit Säuglingen und Kleinkindern, die noch keinen Kita-Platz haben, wünschen sich zum Wiedereinstieg eine stundenweise Betreuung.



Zum Jahresende wurden die Angebote „Wochenendbetreuung in der Kita KinderCampus“ und „Casper – Campus-Spielgruppen“ aufgrund von zu geringer Nachfrage eingestellt: Die Nachfrage war während der Pandemie sowie durch die zunehmende Digitalisierung im Hochschulraum dauerhaft gesunken.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein wichtiger und fest verankerter Aspekt im Qualitätsmanagement unserer Kitas. Der Ansatz verfolgt das Ziel, Kinder zu zukunftsfähigem Handeln und Denken zu befähigen. Durch geeignete Lernangebote sollen die Kinder ein Bewusstsein für Natur entwickeln und für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen sensibilisiert werden. In jeder Gruppe wird mindestens ein BNE-Projekt pro Jahr umgesetzt. In allen Kitas werden zudem sukzessive drinnen und draußen Naturforscher-Ecken bzw. Naturforscherwerkstätten eingerichtet, welche für die Kinder frei nutzbar sein sollen.

Seit 2022 ist „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ auch Teil des Qualitätsmanagementsystems PQ-Sys des Paritätischen Wohlfahrtsverbands, nach welchem alle Kitas des Studierendenwerks zertifiziert werden. In diesem Zusammenhang hat sich der Bereich Familienservice auch mit der Frage befasst, wie die Bewirtschaftung und Beschaffung nachhaltiger gestaltet werden kann. Im ersten Schritt wurde gemeinsam mit dem Zentralen Einkauf die Umstellung auf umweltfreundlichere Reinigungsmittel analysiert. Parallel wurde begonnen, Spielsachen und pädagogische Mittel hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit zu überprüfen; im Anschluss sollen Inneneinrichtung sowie Bastel- und Büromaterial folgen.

Was sonst noch so war:

- Get-together aller Kita-Mitarbeitenden am 11. Juli 2023 mit Verpflegung und lockerem Zusammensein im Hamburger Stadtpark zum kitaübergreifenden Netzwerken.
- In der Kita KinderCampus wurde ein Pilotprojekt zur Einführung des neuen Zeiterfassungssystems gestartet; nach erfolgreichem Abschluss soll dieses in allen Kitas ausgerollt werden.



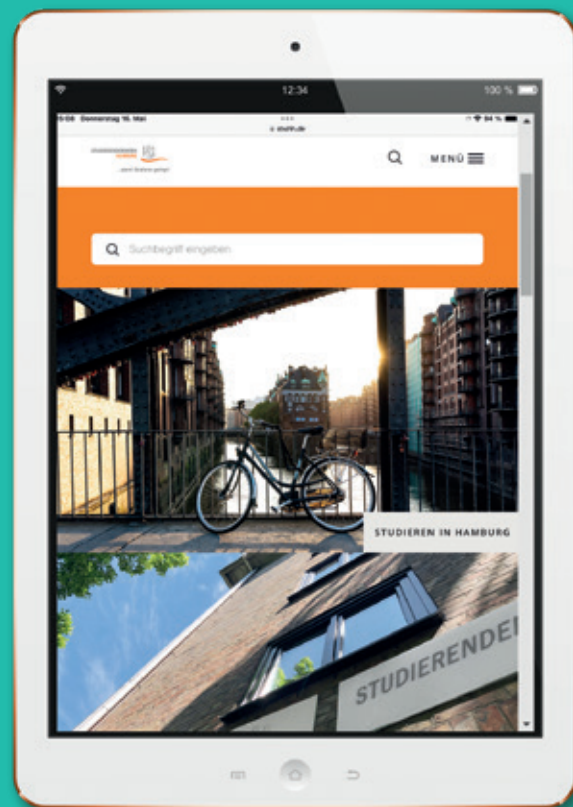
Projekte im kitaeigenen Garten ermöglichen es, spielerisch und forschend die Natur kennenzulernen.



Wet-Bags gehören zur Grundausrüstung jedes Kindes in unseren Kitas. Die geruchs- und wasserdichten Beutel können gewaschen und immer wieder verwendet werden und ersetzen die oft für Schmutzwäsche genutzten Einmalplastiktüten.

Ausblick

- Fertigstellung des neuen Trägerkonzepts auf Basis der Profilschärfung sowie Konzipierung einer Broschüre mit Schwerpunktprofil „Kitas im Hochschulraum“ in Kooperation mit dem Bereich Marketing & Kommunikation
- Themenschwerpunkt Work-Life-Balance: Austausch mit dem gesamten pädagogischen Fachpersonal und Entwicklung potenzieller Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität und Mitarbeiter:innenbindung
- Arbeitgebermarketing-Clips zu bestimmten Berufsgruppen für Social Media



Social Media
Kommunikations-
maßnahmen
Marketing &
Kommunikation
Public Relations
Online-
Marketing

Die Stabsstelle Marketing und Kommunikation definiert Ziele zur Positionierung des Studierendenwerks und setzt diese mit Kommunikationsmaßnahmen sowie der Weiterentwicklung von Leistungen/Services um. Ihre Hauptaufgaben umfassen die strategische Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung der Bekanntheit, die Förderung der Interaktion mit der Zielgruppe, die Umsetzung bzw. Unterstützung von Entwicklungsprozessen sowie die Stärkung des Images. Durch gezielte Kommunikationsaktivitäten sollen langfristige Beziehungen zu Studierenden, Hochschulen und anderen Stakeholdern gefestigt werden. Die Stabsstelle gliedert sich in die Bereiche Social Media, PR, Online Marketing und Inhouse-Gratik.

Social Media

Die Nutzung von Social Media ist ein zentrales Element unserer Marketingstrategie. Durch Plattformen wie Instagram, Facebook und YouTube erreicht das Studierendenwerk eine hohe Interaktion und kann direkt mit seiner Zielgruppe kommunizieren. Die Schwerpunkte liegen auf authentischen Inhalten, die unsere Angebote auf verschiedene Weise erlebbar machen. Die Tutor:innen des Studierendenwerks berichteten in Instagram-Reels und -Storys über das Leben in den Wohnanlagen. Die Fortführung der „Tasty Mensa“-Videoreihe, in der die Leiterin einer Mensa die Zubereitung von Gerichten erklärt, stand ebenso für authentische Kommunikation. Für die Hochschulgastronomie begleitete das Marketing- und Kommunikationsteam die Gastbefragung intensiv mit verschiedenen Aktivitäten – von der Motivation zur Teilnahme bis zur Kommunikation der Ergebnisse. Ein besonderes Schwerpunktthema war 2023 das Arbeitgebermarketing. Gemeinsam mit der Abteilung Personalmanagement entwickelte die Stabsstelle Marketing und Kommunikation eine Strategie, die in den sozialen Medien umgesetzt wurde. Testimonials von Mitarbeitenden, die ihren Job auf sympathische Weise darstellten, waren ein wichtiger Bestandteil und trugen zur Stärkung der Arbeitgebermarke bei.

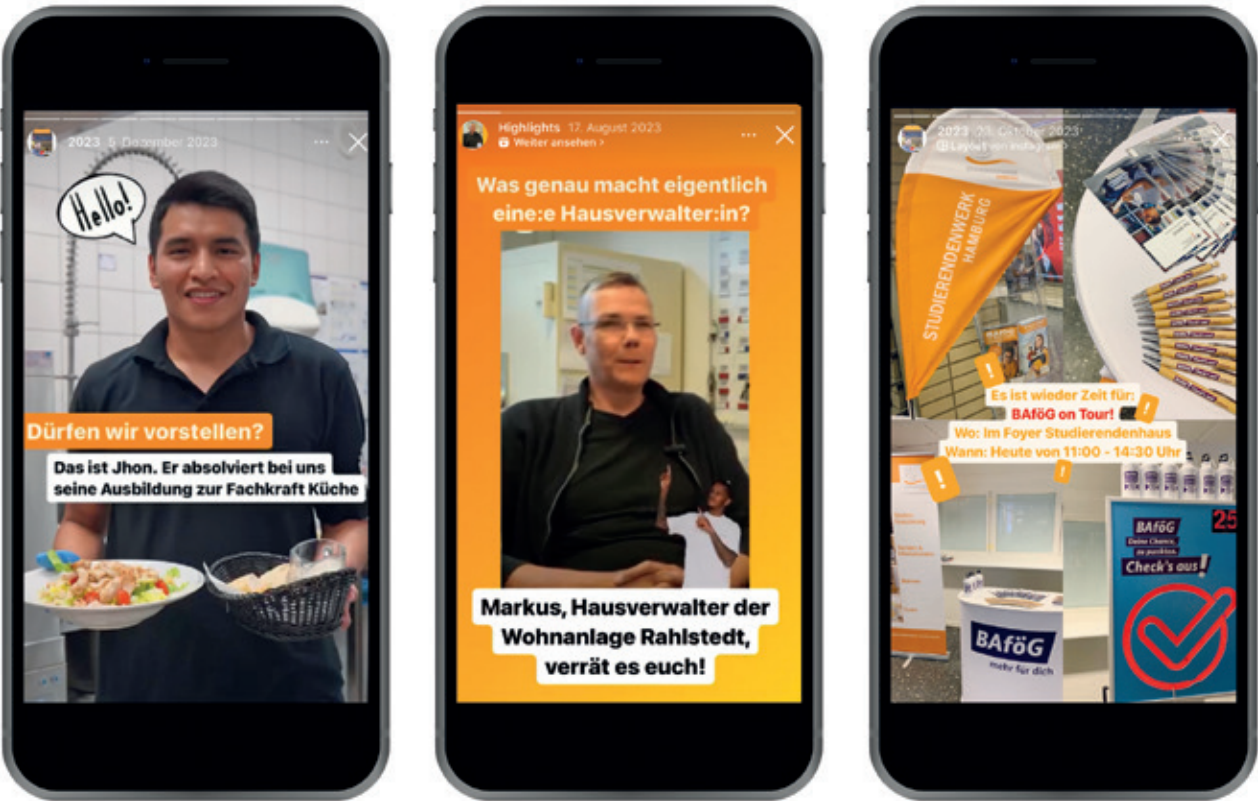
Die Kommunikationsmaßnahmen zu Nachhaltigkeitsprojekten, wie z. B. die mediale Vorbereitung der Nachhaltigkeitswoche in den Mensen und Reels über den Besuch bei regionalen Erzeuger:innen landwirtschaftlicher Produkte wurden fortgesetzt. Die regelmäßigen Posts mit Energiespartipps im Rahmen der Kampagne „Flip the Switch“ erzielten eine hohe Reichweite. Insgesamt konnte auf Instagram im Jahr 2023 eine Beitragsreichweite von 264.450 Nutzer:innen erreicht werden.

Website

Die Website dient als zentrale Informationsplattform, die ausführliche Inhalte bereitstellt, welche in anderen Medien nur kurz angesprochen werden können. Sie ist eine wichtige, laufend aktualisierte Ressource und Referenz für Studierende, die umfassende Informationen zu Themen rund um ihr Studium benötigen. Mit dem Wechsel zu einem neuen Analyse-Tool im Laufe des Jahres 2023 ist es ab 2024 wieder möglich, langfristige Analysedaten zur Website datenschutzkonform zur Verfügung zu stellen.



Via Social Media wurde nicht nur zur Teilnahme an der Gästebefragung aufgerufen, sondern auch über die Ergebnisse der Zufriedenheitsstudie informiert.



Im Rahmen des Arbeitgebermarketings berichteten Mitarbeitende und Auszubildende in Instagram-Reels von ihrem Job-Alltag. Außerdem wurde 2023 wieder intensiv dafür geworben, einen Bafög-Antrag zu stellen.

PR-Aktivitäten

Die Public Relations (PR) sind ein wesentlicher Bestandteil der Marketingstrategie und zielen u. a. darauf ab, das engagierte Wirken des Studierendenwerks für Studierende und Hochschulen durch Medienarbeit bekannt zu machen. Im Jahr 2023 konnten mehrere PR-Aktivitäten erfolgreich umgesetzt werden:

Im Februar 2023 stellte das Studierendenwerk das neue „Pottkieker“-Angebot vor – ein besonders günstiges, veganes Gericht für 2,20 Euro, das gemeinsam mit der Wissenschaftssenatorin, Vertreter:innen der Landes-Ästenkonferenz und der HCU präsentiert wurde und große mediale Resonanz erfuhr. Ein weiterer Höhepunkt war der Spatenstich für das Neubauprojekt TIDE in der HafenCity, mit dem als Bestandteil des Masterplans „Wohnen“ bezahlbarer Wohnraum für rund 370 Studierende entstehen soll. Das Studie-

rendenwerk baut hier gemeinsam mit dem UBS Digital Art Museum und der ECE ein gemischt genutztes Gebäude-Ensemble. Die Eröffnung des Café Carl in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky als weiterer Ort zum Austausch und zur Stärkung in der Pause markierte ein weiteres Highlight. Die von Auszubildenden ins Leben gerufene Nachhaltigkeitsinitiative „Studi-Box“, eine Tauschbox für nicht mehr benötigte Gegenstände, wurde von PR-Aktivitäten begleitet. Das Angebot wurde von der Zielgruppe gut angenommen und trägt zur Förderung nachhaltigen Verhaltens bei. Bei einem Interview mit einem Radiosender konnten die Auszubildenden direkt vor das Mikrofon treten. Weitere Beispiele für PR-Aktivitäten waren die mediale Begleitung der Auszeichnung der Mensa Blattwerk als vegan-freund-

liche Mensa, der Hinweis auf die Bewerbungsphase für das Hamburg Stipendium sowie die Kommunikation wichtiger Studienfinanzierungsinformationen gemeinsam mit der Abteilung Studienfinanzierung. Die Ergebnisse der Zufriedenheitsbefragung der Hochschulgastronomie wurden ebenfalls publiziert, und zum Semesterstart führte die Stabsstelle umfangreiche Informationskampagnen für die Studierenden durch. Zum KfW-Kredit mit seinen für Studierende ungünstigen Konditionen sowie zu finanziellen Notlagen Studierender beantwortete das Team in Zusammenarbeit mit dem Beratungszentrum Studienfinanzierung – BeSt vermehrt Medien-Anfragen. Die Aktivitäten generierten eine Vielzahl an medialen Veröffentlichungen.

Ausblick

Für die sozialen Medien soll die Produktion von Bewegtbild weiter gesteigert werden. Auch im Jahr 2024 wird das Arbeitgebermarketing ein Schwerpunkt in allen Marketingbereichen sein. So sollen u. a. die Präsenz auf Karrieremessen mit einem neuen Messestand weiter professionalisiert und Maßnahmen in den sozialen Medien und auf der Website verstärkt werden.



www.abendblatt.de, 7. Februar 2023



Hamburger Abendblatt, 17. Oktober 2023



Hamburger Morgenpost, 25 Juli 2023



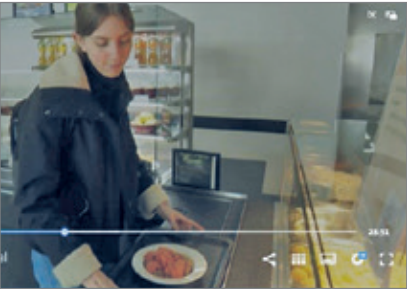
www.ndr.de, 24. Juli 2023



Hamburger Abendblatt, 12. Oktober 2023



Bericht über den „Pottkieker“, NDR Fernsehen, Hamburg Journal, 6. Februar 2023



Bericht über den Spatenstich für das Neubauprojekt TIDE in der HafenCity, NDR Fernsehen, Hamburg Journal, 26. April 2023



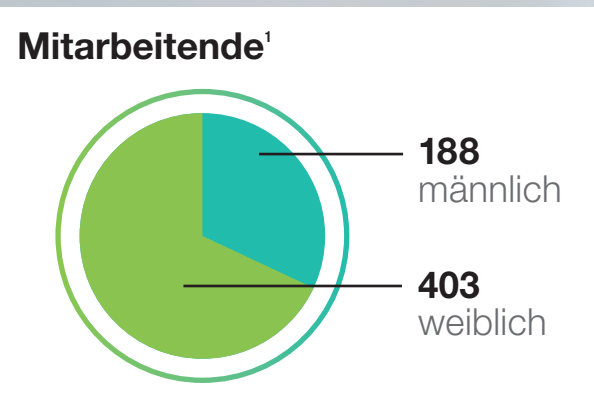
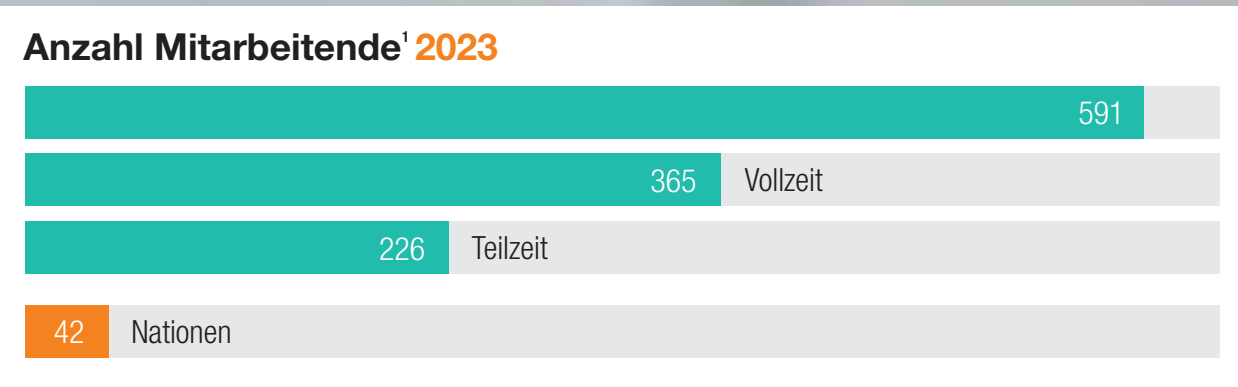
Bericht über die Suche nach Auszubildenden, NDR Fernsehen, Hamburg Journal, 31. Mai 2023



Bericht über den Internationalen Weihnachtsgast, NDR Fernsehen, Hamburg Journal, 23. Dezember 2023



Arbeitgeber-
marketing
Projekt
„Auf Augenhöhe“
Personal-
management
Personal-
gewinnung und
-entwicklung
Ausbildung



Mitarbeitende¹ nach Abteilungen

Allgemeine Verwaltung	106
Hochschulgastronomie	235
Wohnen	51
Soziales & Internationales	110
Studienfinanzierung	89
gesamt	591

¹ Tariflich Beschäftigte – ohne Aushilfen, FSJ/BFD, externe Mitarbeitende etc.

Die Rahmenbedingungen für die gemeinsame Arbeit von rund 590 Mitarbeiter:innen¹ im Studierendenwerk schafft das Personalmanagement. Mit den Referaten Personaladministration, Personalgewinnung und -entwicklung, der Führungskräfteentwicklung und dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement sorgt es dafür, eine stabile Leistungsfähigkeit des Studierendenwerks und eine hohe Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden sicherzustellen. Das Personalmanagement ist strategischer Partner der Unternehmensführung, operativer Partner der Mitarbeitenden und Führungskräfte sowie aktiv gestaltender Partner bei Veränderungsprozessen in einer sich wandelnden Arbeitswelt.

Personaladministration

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Personaladministration sind zuständig für die Arbeitsverträge aller Beschäftigten, die den Rahmenbedingungen sehr unterschiedlicher Branchen und Aufgaben unterliegen. Neben der Beratung von Beschäftigten und Führungskräften „rund um den Arbeitsvertrag“ nehmen sie zudem betrieblich oder gesetzlich begründete Aufgaben wahr (z. B. Personaldatenverwaltung, Entgeltabrechnung, Arbeitszeitsysteme, Sozialversicherungen, Ein-/Austritte) und stellen Statistiken und Kennzahlen bereit, die zur Vorbereitung planerischer Aufgaben und zur Entscheidungsfindung dienen. Das Referat erstellt u. a. jährlich den internen Personal- und Sozialbericht, der Personaldaten transparent darstellt und Entwicklungen im Personalbereich aufzeigt. Er dient Führungskräften als wichtige Arbeitshilfe und ist fester Bestandteil des Wissensmanagements der Abteilung.

Personalgewinnung und -entwicklung

Im Jahr 2023 unterstützte das Referat für Personalgewinnung und -entwicklung dabei, verschiedene Positionen im Unternehmen zu besetzen, indem es Interviewleitfäden auf der Grundlage von Anforderungsanalysen erstellte und die Moderation von Auswahlgesprächen übernahm. Um die für 2024 geplante Überarbeitung der Personalentwicklungsprozesse vorzubereiten, wurde im Jahr 2023 im Bereich Personalentwicklung u. a. ein Konzept zur Einführung von PE-Budgets erarbeitet.

Veröffentlichte Stellenausschreibungen:

107

Bewerbungen gesamt:

2.157

¹ Tariflich Beschäftigte – ohne Aushilfen, FSJ/BFD, externe Mitarbeitende etc.

Führungskräfteentwicklung

Führungskräfte, Stellvertretungen und Potenzialträger:innen profitieren von der zielgruppenspezifischen Unterstützung der Führungskräfteentwicklung. Ob mit einem Coaching-Konzept für verschiedene Führungssituationen bereits im Onboarding-Prozess, mit Seminarangeboten wie „Führung und Gesundheit“ und „Praxisimpulse Mitarbeitendenführung“, bei der Beratung zur Auswahl von Seminarangeboten externer Weiterbildungsträger, der Konzeption und Durchführung von Workshops oder der Begleitung von Teamentwicklungsprozessen – das Portfolio umfasst vielfältige Angebote.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das Referat „Betriebliches Gesundheits- und Eingliederungsmanagement“ (BGEM) setzt präventive und aktivierende Maßnahmen der Gesundheitsförderung um, organisiert die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz und ist für das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) zuständig. Auch 2023 informierte das BGM-Team zu Gesundheitsthemen und stellte ein breites Spektrum an Angeboten bereit. Während der Pandemiezeit vieles nur in digitaler Form möglich, konnte das Team seine Beratungsangebote erfreulicherweise wieder vor Ort und im persönlichen Kontakt durchführen. Es wurden Workshops zu den Themen Rückengesundheit und Stressmanagement sowie ein Seminar- und Beratungsangebot zum Thema Care-Arbeit angeboten. Das Gesundheitsmanagement unterstützte im Rahmen sogenannter „Corona-Reflexionen“ Teams bei der Be- und Verarbeitung dieser herausfordernden Zeit. Einen weiteren Schwerpunkt bildete das Thema Suchtprävention – das gesamte Führungsteam wurde hierzu umfassend geschult. An der Gesundheits-Team-Challenge im Studierendenwerk beteiligten sich auch 2023 wieder viele Kolleg:innen und stellten sich einen Monat lang einer gesundheitsbezogenen Herausforderung. Von „mindestens 15 Minuten Sport an Arbeitstagen“ und „Schrittesammeln bis San Diego“ über tägliches Journaling und Meditationsübungen bis zum einmonatigen Verzicht auf das Lieblingsstreetfood Döner – der Kreativität waren dabei keine Grenzen gesetzt.



Arbeitgebermarketing

Demografischer Wandel, Fachkräftemangel – der Arbeitsmarkt ist aktuell aus Sicht der Arbeitgeber sehr angespannt und von einem intensiven Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte geprägt. Eine starke Arbeitgebermarke ist ein wichtiger Wettbewerbsfaktor, um sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren und qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und langfristig zu binden. Aus diesem Grund stellte das Arbeitgebermarketing im Jahr 2023 ein zentrales Thema dar.

Aktualisierung Arbeitgebermarketingkonzept

Um das Studierendenwerk Hamburg noch stärker als attraktiven Arbeitgeber bekannt zu machen, wurde bereits 2019 in Kooperation mit dem Studentenwerk Schleswig-Holstein ein Arbeitgebermarketingkonzept erarbeitet. Dieses Konzept wurde 2023 weiterentwickelt und geschärft. Bei der Umsetzung ging das Studierendenwerk auch neue Wege.

Aktivitäten 2023

Folgende Maßnahmen wurden u. a. im Berichtsjahr begonnen und werden im Jahr 2024 fortgeführt:

- Eine Arbeitsgruppe „Arbeitgebermarketing“, bestehend aus Mitarbeitenden der Bereiche Personalmanagement sowie Marketing & Kommunikation, wurde eingerichtet. Ziele sind die Bündelung von Expertise und der kontinuierliche, fachübergreifende Austausch zur Entwicklung neuer Konzepte und Ideen und deren Umsetzung.
- Optimierung und Aktualisierung der Außendarstellung:
 - Präzise, aktuelle Botschaften und neue Kommunikationskanäle
 - Überarbeitung der Arbeitgeberdarstellung auf LinkedIn und Xing
 - Facelift der Karriereseite auf unserer Unternehmenshomepage in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Marketing & Kommunikation, um mit einem attraktiven Webauftritt noch gezielter potenzielle Mitarbeitende anzusprechen
 - Noch attraktivere Gestaltung unserer Stellenanzeigen sowie zielgruppenspezifischere Ansprache
 - Einsatz von Social Media zur Unterstützung bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter:innen
 - Nutzung weiterer zielgruppenspezifischer Stellenportale für das Azubi-Recruiting
- Optimierung der On-, Cross- und Offboarding-Prozesse:
 - z. B. Begleitung der Mitarbeitenden mit einer hervorragenden Einarbeitung und internen Vernetzung, Nutzung strukturierter Prozesse bei einer Trennung von Arbeitgeber und Arbeitnehmer:in, Nutzung von Feedback zur kontinuierlichen Weiterentwicklung
- Projekt „Auf Augenhöhe“ zur weiteren Entwicklung und zum Erhalt einer wertschätzenden Unternehmenskultur

oben: Die Karriereseiten auf der Unternehmenshomepage präsentieren sich nach einem Facelift noch ansprechender.

unten: Unter dem Motto „Lasst uns fit und munter sein“ stellten die Kolleg:innen des Personalmanagements im bewegten Adventskalender kleine Übungen vor, mit denen die Mitarbeitenden am Arbeitsplatz in Bewegung kommen konnten.

Was bereits geboten wird

Während des Beschäftigungsverhältnisses u. a.:

- TalkWalk und Begrüßungsveranstaltung der Geschäftsführung als Beispiele für erfolgreiche Onboarding-Maßnahmen:
 - TalkWalk für neue Beschäftigte: Bietet mit einer Tour in jeweils eine Mensa, Wohnanlage und Kita nicht nur Einblicke in die vielfältigen Leistungsbereiche des Studierendenwerks, sondern auch eine gute Möglichkeit zum Kennenlernen und Vernetzen.
 - Persönliche Begrüßungsveranstaltung für alle neuen Kolleg:innen mit der Geschäftsleitung
- Regelmäßiger BGMinfo-Newsletter über die Angebote und Neuigkeiten aus dem betrieblichen Gesundheitsmanagement
- Betriebliche Gesundheitsförderung: Team-Challenge mit tollen Gewinnen, Teilnahme am Mopo-Lauf oder am HafenCity-Run, bewegte Pause in der Arbeitszeit, „Bewegter Adventskalender“ mit Bewegungsübungen
- Möglichkeit zur Gripeschutzimpfung
- Fahrrad-Leasing
- Weitere interessante Benefits: Sonderkonditionen, z. B. beim Hamburger Hochschulsport und Hamburger Bäderland

Für die Auszubildenden:

- Vergünstigte Essensangebote in unseren Mensen und Cafés
- Prüfungsvorbereitungstage
- Lernmittelzuschuss
- Möglichkeit, günstig in unseren Wohnanlagen zu wohnen
- Monatlich rund 1.200 Euro Ausbildungsvergütung bereits im ersten Lehrjahr



Mitarbeitende können über das Studierendenwerk ein Fahrrad leasen und es fahren, wann immer sie wollen: zur Arbeit, im Alltag, im Urlaub oder beim Sport.



Teil des Onboardings: Beim „Speed-Dating“ während der Begrüßungsveranstaltung der Geschäftsführung können sich neue Mitarbeiter:innen in kurzen Runden kennenlernen und miteinander ins Gespräch kommen, mit von der Partie Geschäftsführer Sven Lorenz.

Arbeitgebermarketing

Projekt „Auf Augenhöhe“ – für eine noch wertschätzendere Unternehmenskultur

Wie können wir soziale Beziehungen und unsere Zusammenarbeit nachhaltig positiv beeinflussen? Durch welche Maßnahmen können wir unsere Unternehmenskultur weiterentwickeln und für die Herausforderungen der Zukunft stärken?

Diese Fragen der Organisationskultur standen 2023 im Fokus des Betrieblichen Gesundheitsmanagements und der Führungskräfteentwicklung. Mit dem Projekt „Auf Augenhöhe“ soll ein guter, partnerschaftlicher Umgang gefördert werden; dabei wird auf die Partizipation aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesetzt. Im Rahmen einer „Forschungsreise“ wurden Mitarbeitende aus fast allen Abteilungen des Studierendenwerks zu ihren Vorstellungen zum Thema ‚partnerschaftliches Miteinander‘ und ‚wert-



schätzender Umgang im Unternehmenskontext‘ befragt. Anhand der Antworten wurden die folgenden Cluster an Handlungsfeldern gebildet: Gestaltungsspielraum, Fehler- und Feedbackkultur, Zusammenarbeit, Führungskultur, Personalentwicklung und Rahmenbedingungen. Die befragten Kolleg:innen schilderten sowohl viele positive Erfahrungen und Situationen wie auch Wünsche nach Veränderung. Für die einzelnen Handlungsfelder sind Maßnahmen in Planung oder bereits in der Umsetzung.

6 Handlungsfelder der Forschungsreise „Auf Augenhöhe“



Mehr Arbeitgebermarketing-Themen gibt es z. B. auf den Seiten

- 17 Aus dem Studierendenwerk – Neue Mitarbeitenden-Zeitung
- 29 ff. Hochschulgastronomie – Dessert-Workshops und kulinarische Trendtour
- 39 Wohnen – Workshop zum Thema „Diskriminierung und Sensibilisierung gegenüber Rassismus“
- 55 Studienfinanzierung – Resilienztraining & Ressourcenmanagement sowie Sprachkurse
- 67 ff. Familienservice – kitaübergreifender Studientag und festgeschriebene Vor- und Nachbereitungszeit
- 74 Marketing & Kommunikation – Social-Media-Kampagne mit Testimonials von Mitarbeitenden

Externe Mitarbeiter:innenberatung (Talingo EAP)

Die vertrauliche und anonyme Beratung durch Expert:innen bei beruflichen oder privaten Belastungen, Belangen aus psychologisch gesundheitlichen Bereichen, aber auch bei Rechtsfragen haben 60 Mitarbeiter:innen des Studierendenwerks und vier Angehörige im Jahr 2023 in Anspruch genommen. Entsprechend der Internationalität des Studierendenwerks können die Gespräche in vielen Sprachen geführt werden.

Aufteilung der angefragten Beratungsthemen in der externen Mitarbeiter:innenberatung

Anzahl der Fälle insgesamt: 79

32	Versorgungsmanagement
19	Psychische Gesundheit
13	Partnerschaft, Familie & Kinder
8	Recht
3	Arbeit und Beruf
2	Pflege
1	Privat & Persönlich
1	Finanzen

Ausbildung im Studierendenwerk

Seit 1983 bildet das Studierendenwerk Hamburg erfolgreich aus. Das vielseitige Leistungsspektrum des Unternehmens garantiert dabei eine abwechslungsreiche und praxisnahe Ausbildung.

Insgesamt wurden 21 Auszubildende in sechs Berufen ausgebildet:

- 7 Erzieher:innen
- 6 Kaufleute für Büromanagement
- 1 Kauffrau für Digitalisierungsmanagement
- 4 Fachkräfte Küche
- 2 Fachkräfte im Gastgewerbe
- 1 Malerin und Lackiererin

Fünf Auszubildende haben ihre Ausbildung in verschiedenen Bereichen des Studierendenwerks erfolgreich abgeschlossen:

- 1 Kauffrau für Büromanagement
- 1 Fachkraft im Gastgewerbe
- 2 Erzieherinnen und 1 Erzieher



Leinen los zum Start ins Berufsleben! Unser Auszubildender zur Fachkraft Küche verrät in einem Instagram-Reel, was seine Aufgaben sind und was ihm besonders gut gefällt an der Ausbildung.

Die Studi-Box – Erfolgreiches Projekt der Auszubildenden

Warum neu kaufen, wenn man auch tauschen kann? Pünktlich zum Start des Sommersemesters wurde die erste Tauschbox des Studierendenwerks Hamburg auf dem Campus Von-Melle-Park eingeweiht. Die Studi-Box ist ein Projekt der Auszubildenden des Studierendenwerks. Von der Idee und Konzeption bis zur Locationsuche und dem Aufbau haben sie alles selbst organisiert und sich sehr eigenständig und erfolgreich im Projektmanagement bewiesen. Mit der Tauschbox wollen die Auszubildenden zu nachhaltigem Handeln anregen und allen Menschen auf dem Campus die Möglichkeit bieten, Gegenstände zu tauschen und somit we-niger neu zu kaufen. Die Studi-Box ist ein voller Erfolg und wird rege genutzt. Das Azubi-Team kümmert sich weiterhin um die regelmäßige „Pflege“ der Studi-Box und sorgt so dafür, dass SciFi-Trilogien, Teekannen und Sweater neue glückliche Besitzer:innen finden.



Mit der Studi-Box geben unsere Azubis einen weiteren Impuls für mehr Nachhaltigkeit im Alltag. Das Projektteam bei der Eröffnung der „Studi-Box“ (v. l.): Sophie Harre, Lena Ilgner, Finja Johannsen und Indira Bosse, nicht abgebildet: Melsin Tufan und Vivien Petit.

Senat würdigt Top-Nachwuchs 2022

Am 20. April 2023 ehrten Senat und Handwerkskammer im Rahmen eines Senatsempfangs die zehn Bundessiegerinnen und Bundessieger aus Hamburger Ausbildungsbetrieben, die 2022 als beste Gesellinnen und Gesellen im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks auf dem Siebertreppchen standen. Die Gesell:innen, die 2022 ihre Abschlussprüfungen ablegten, brillierten mit hervorragenden Leistungen in ihren jeweiligen Gewerken. Zu den Ausgezeichneten gehörte auch unsere Mitarbeiterin und ehemalige Auszubildende Freya Spitzer, die im Jahr 2022 ihre Ausbildung zur Malerin- und Lackiererin als Jahrgangsbeste in Hamburg abgeschlossen hat. Als Mitglied des Maler:innen-Nationalteams vertrat sie im September außerdem das deutsche Maler- und Lackiererhandwerk bei den Euroskills 2023 in Danzig und holte dort die Exzellenz-Medaille für weit überdurchschnittliche Leistungen. Bei den EuroSkills, den Europameisterschaften der Berufe, traten rund 600 junge Fachkräfte aus 32 Ländern in insgesamt 43 Berufsdisziplinen an.



Freya Spitzer (Mitte) gehört zu den zehn jungen Handwerker:innen, die den Bundessieg in ihrem jeweiligen Gewerk in die Hansestadt holten und beim Senatsempfang im April 2023 gewürdigt wurden. Hier gemeinsam mit Ausbilder Jan Muthmann (re.) und Geschäftsführer Sven Lorenz (li.).

Betriebsfest: Sommerparty in der Mensa Bergedorf

Das Betriebsfest am 23. Juni 2023 in der Mensa Bergedorf läutete bei strahlendem Sonnenschein die Grillsaison ein. Das Festkomitee hatte sich wieder viele Aktivitäten für die Mitarbeitenden einfallen lassen – vom Sommerspiel „Street Racket“ über einen Parkour des Betrieblichen Gesundheitsmanagements und eine Open-Air-Tanzfläche bis zum Glücksrad mit tollen Preisen wie Kinogutscheinen und einer Hafenrundfahrt. Ein rundum gelungener Abend, an dem die Teilnehmer:innen nette Begegnungen und Gespräche unter Kolleg:innen genießen konnten.



Ein Abend voller Spaß, guter Gesellschaft und mit leckerem Essen vom sommerlichen Grillbuffet – das Betriebsfest auf der Terrasse der Mensa Bergedorf.



Am Glücksrad konnten zudem tolle Gewinne ergattert werden.

Ausblick

Neben der Weiterführung und Intensivierung der Maßnahmen im Rahmen des Arbeitgebermarketingkonzepts wird die weitere Digitalisierung des Personalmanagements ein Hauptthema im Jahr 2024 sein. Zur Koordination sowie raschen Umsetzung des Vorhabens wird die neue Position des Referenten/der Referentin für Prozess-, Projekt- und Digitalisierungsmanagement geschaffen.

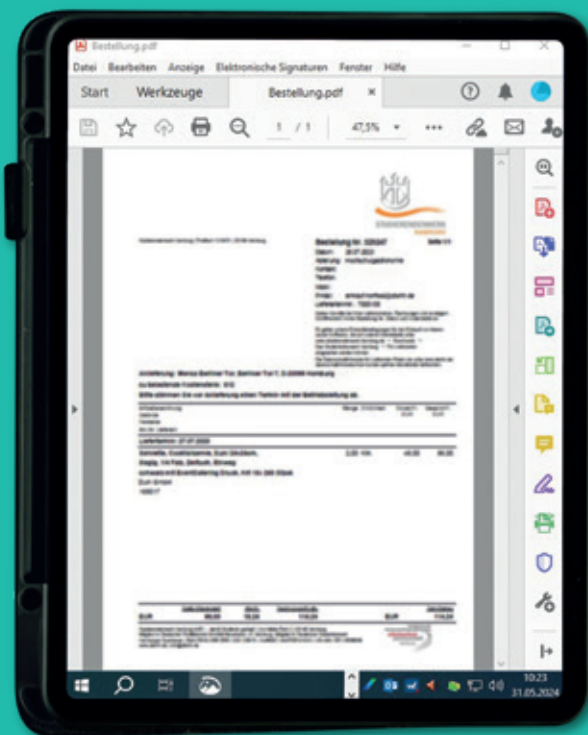
Zentraler Einkauf

Zu den wesentlichen Aufgaben des Zentralen Einkaufs gehört die effiziente Beschaffung von Food- und Non-Food-Waren nach Kriterien der Wirtschaftlichkeit unter Berücksichtigung des Wettbewerbsumfelds, des innerbetrieblichen Regelwerks und der Nachhaltigkeitsziele, jeweils in enger Zusammenarbeit mit den beauftragenden internen Stellen.

Der verantwortungsvolle Umgang mit öffentlichen Mitteln sowie das Erfüllen bestimmter Qualitätsanforderungen der zu beschaffenden Waren sind dabei in Einklang zu bringen.

Im Jahr 2023 stand aufgrund gestiegener Preise (im Jahresdurchschnitt +12,4 Prozent bei Lebensmitteln und +5,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr bei den Energiepreisen¹) das Thema Preiswürdigkeit bei den Verhandlungen mit den Vertragspartnern:innen im Mittelpunkt. Die Preise von mehr als 2.000 Artikeln wurden neu verhandelt, um unseren Kundinnen und Kunden weiterhin ein qualitativ hochwertiges und günstiges Angebot anbieten zu können.

Das Studierendenwerk Hamburg arbeitet primär mit regionalen Lieferant:innen zusammen. Diese Strategie wurde durch die gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit bestätigt.



Ausblick

Trotz sich abschwächender Inflation ist weiterhin mit hohen Lebensmittelpreisen zu rechnen. Zudem sind Logistik- und Energiekosten an sich, und damit die Belieferung unserer vielen Betriebe, stetig wachsende Kostenfaktoren. Diesen Herausforderungen wird sich das Studierendenwerk – auch im Einklang mit seinen Nachhaltigkeitszielen – noch stärker stellen müssen.

Das Studierendenwerk arbeitet primär mit **regionalen Lieferanten** zusammen.



¹ Vgl. Statistisches Bundesamt (2024): Inflationsrate im Jahr 2023 bei +5,9 % (Pressemitteilung), in https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_020_611.html [aufgerufen am 23.04.2024]

Informations- technik



Erfolgreicher Serverumzug

Aufgrund von Bürorumstrukturierungen sowie ausgeschöpften Raumkapazitäten im bisherigen Rechenzentrum wurde die Verlegung des Servers in ein neues Rechenzentrum notwendig. Eine besondere Herausforderung war dabei der enge Zeitplan, da die Systeme so kurz wie möglich offline gehen sollten und eine schnelle Wiederaufnahme des Betriebs gewährleistet werden sollte. Nach siebenmonatiger Planungs- und Bauzeit zog das Rechenzentrum mit Hilfe eines externen Dienstleisters zwischen Weihnachten und Neujahr innerhalb von nur 12 Arbeitsstunden um, inklusive Abbau, Transport und Wiederaufbau der Hardware sowie Neuverkabelung, Hochfahren und Testen der Systeme am neuen Standort. Der Serverumzug wurde erfolgreich abgeschlossen, alle Systeme liefen wieder wie geplant. Das neue Rechenzentrum bietet nun deutlich mehr Platz und ermöglicht eine Erweiterung der Hardware.



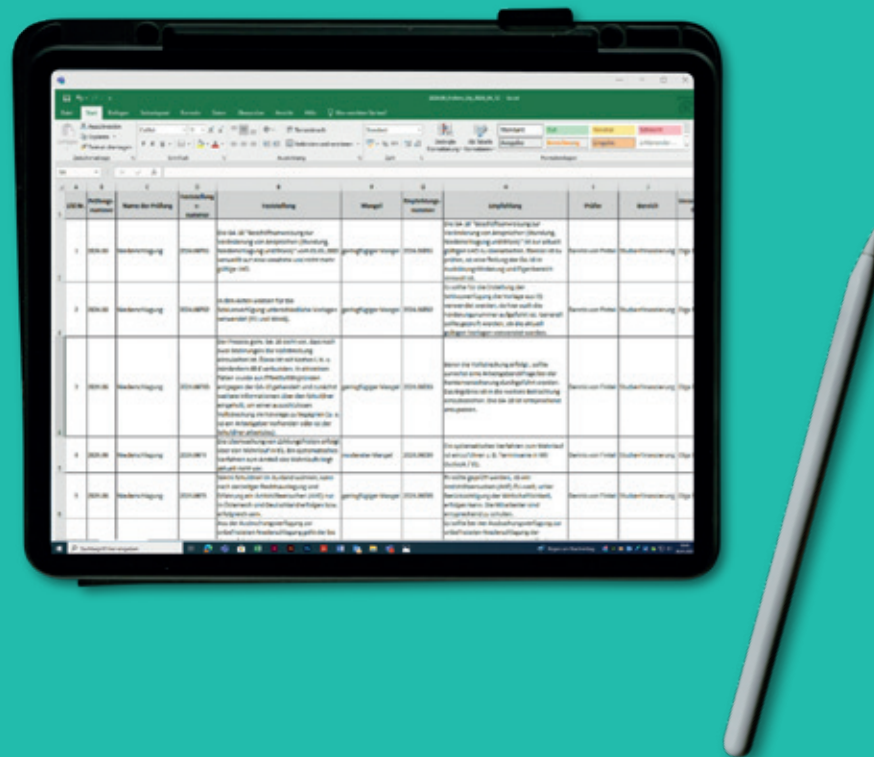
Weitere Projekte 2023 waren:

- Festlegung einer IT-Strategie zur Hardwareausstattung
- Einführung einer EDI-Orders-Bestellschnittstelle in der Warenwirtschaft
- Implementierung eines Mobile-Device-Managements
- Verbesserung der Online-Buchung von Beratungsterminen
- Aufbau eines Wissensmanagementsystems
- Einführung einer Portallösung für das Hamburg Stipendium
- Einführung des Profilmanagementsystems abgeschlossen

Ausblick

- Einführung der Zwei-Faktor-Authentifizierung für alle Anwender:innen
- Implementierung eines Passwortmanagers
- Erneuerung von Server-Hardware und -Software
- Umstellung der Cloudanbindung des ERP-Systems
- Einführung von Windows 11

Interne Revision



Die Interne Revision ist integraler Bestandteil der Unternehmensorganisation und gehört neben dem Controlling zum übergeordneten Steuerungs- und Überwachungssystem. Sie erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu optimieren. Mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz werden darüber hinaus die Effektivität des Risikomanagements, die internen Kontrollen sowie die Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und verbessert.

Gemäß den Bestimmungen des Hinweisgeberschutzgesetzes (HinSchG) wurde 2023 eine interne Meldestelle eingerichtet. Neben der Änderung von Bankverbindungen von Lieferanten im Enterprise-Resource-Planning-System und den Kassendifferenzen in der Hochschulgastronomie war ein wesentliches Prüfungsfeld im Berichtsjahr die Schnittstelle zwischen der Personaladministration und dem Rechnungswesen im Zuge der Lohn- und Gehaltsabrechnung. Diese wurde auf Optimierungspotenziale hin untersucht. Aus den gewonnenen Feststellungen wurden Empfehlungen an die Geschäftsführung berichtet und in den jeweiligen Fachbereichen umgesetzt.



Ausblick

Ab 2024 wird die Interne Revision zusätzliche Fachaufgaben verantworten. Alle Themen im Sinne eines Qualitätsmanagements, die die Sicherstellung von abteilungsübergreifenden Prozessen und die Verbesserung der internen Zusammenarbeit betreffen (z. B. abteilungsübergreifende Regelwerke, Pflege des Wissensmanagements), werden an die Stabsstelle übertragen. Im Bereich Projektmanagement wird sie alle Organisationsprojekte mit mehr als einer beteiligten Abteilung zentral koordinieren sowie Projekte leiten, die entscheidend für den Unternehmenserfolg sind. Die Stabsstelle wird entsprechend personell aufgestockt.



Kaufmännische Abteilung und Jahres- abschluss

Kaufmännische Abteilung

Die Kaufmännische Abteilung umfasst die Bereiche Rechnungswesen und Controlling. Für die Evaluation von Projekten, die Entscheidungsfindung und die effektive Steuerung von Prozessen stellt sie die notwendige kaufmännische Datengrundlage bereit.

Rechnungswesen und Controlling

Die Hauptaufgaben des Controllings beinhalten neben der jährlichen Wirtschaftsplanung die zeitnahe Erfassung und Auswertung der betriebswirtschaftlichen Daten (Ertragslagen) in enger Abstimmung mit den Leistungsbereichen und der Geschäftsführung. In Anbetracht enormer Kostensteigerungen im Baugewerbe und bei den Finanzierungsmöglichkeiten innerhalb der letzten Jahre hat die Freie und Hansestadt Hamburg eine weitere Unterstützung zur Realisierung des Masterplans Wohnen (Schaffung von 2.000 zusätzlichen Wohnplätzen für Studierende und Auszubildende bis 2030) zugesagt. Im Jahr 2023 wurden verschiedene Ansätze für eine konkrete Umsetzung geprüft. Die Bemühungen werden im Folgejahr fortgesetzt und konkretisiert.

Das Referat „Grundsatzfragen Steuern“ wurde mit Eintritt der bisher zuständigen Mitarbeiterin in den Ruhestand aufgelöst. Das Rechnungswesen bzw. die Abteilungsleitung prüfen und bearbeiten nun alle für die Gemeinnützigkeit relevanten steuerlichen Sachverhalte; dies erfolgt in Zusammenarbeit mit einer externen Steuerberatung.



Ausblick

Um angesichts multipler Krisen einer steigenden finanziellen Belastung der Studierenden entgegenzuwirken, hat die Freie und Hansestadt Hamburg für die Jahre 2023 und 2024 eine Defizitdeckung zugesagt. Dementsprechend wurden seit dem Wintersemester 2022/23 weder die Semesterbeiträge noch die Mieten in Wohnanlagen noch die Preise in der Hochschulgastronomie angepasst – trotz erheblich gestiegener Kosten (Energie, allgemeine Inflation, Gehälter).

Der Defizitausgleich wird 2025 nicht fortgesetzt. Gemeinsam mit den Gremien des Studierendenwerks und der Freien und Hansestadt Hamburg ist daher im Jahr 2024 ein Weg zu finden, trotz stark erhöhter Kosten einen ausgeglichenen Wirtschaftsplan zu erarbeiten und dabei die Belastungen für Studierende so sozialverträglich und gering wie möglich zu halten.

Jahresabschluss

Mit Beginn der Corona-Pandemie Anfang 2020 hat sich sowohl die gesamtwirtschaftliche Lage als auch das Betätigungsfeld des Studierendenwerks maßgebend verändert. Zudem haben sich die finanziellen Auswirkungen durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine seit Februar 2022 nochmals deutlich verschärft.

Damit die Studierenden während dieser Zeit nicht noch übermäßig durch Preis- und Beitragsanhebungen belastet wurden, gewährte die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) in den Jahren 2020 bis 2022 zusätzliche Mittel zum Ausgleich coronabedingter Minderergebnisse. Ergänzend wird für die Jahre 2023 und 2024 das Defizit ausgeglichen, das dem Studierendenwerk durch „eingefrorene“ Verpflegungs- und Mietpreise (seit 10/2022) sowie Semesterbeiträge (seit 2018) einerseits und über Maß steigende Personal-, Material- und sonstige Sachkosten andererseits entsteht.

Insgesamt erzielte das Studierendenwerk mit T€ 1.671 ein positives Jahresergebnis, das mit T€ +8.477 ggü. dem Wirtschaftsplan (T€ -6.806) abschließt. Maßgeblich für diese deutliche Abweichung war die erforderliche Verschiebung der geplanten Großinstandsetzungsmaßnahme am Margarethe-Rothe-Haus aus dem Berichtsjahr ins Folgejahr. Nach Zuführungen und Entnahmen aus den Rücklagen sowie unter Berücksichtigung des Verlustvortrags wird ein Bilanzverlust in Höhe von T€ 6.672 ausgewiesen. Das Betriebsergebnis beläuft sich auf T€ 2.198 (T€ -1.127 ggü. dem Vorjahr).

Die Tätigkeit des Studierendenwerks wird überwiegend aus privatrechtlichen Leistungsentgelten, Kostenerstattungen für hoheitliche Aufgaben, Beiträgen und staatlichen Zuwendungen finanziert. Die wirtschaftlich grundsätzlich stabile Entwicklung des Studierendenwerks stellt eine solide und tragfähige Basis für die zukünftige Entwicklung und Handlungsfähigkeit dar. Unter Berücksichtigung der aktuellen Herausforderungen bestehen jedoch auch mögliche Risiken, die sich gerade auch aus der Corona-Krise und dem Ukraine-Krieg und deren Folgen für das Studierendenwerk und den Hochschulbetrieb ergeben und für die eine langfristige Lösung gefunden werden muss.

Die **Hochschulgastronomie** ist mit der Versorgung der Studierenden in insgesamt 12 Mensen, 20 Cafés und 2 Pizzerien betraut (Stand: 31.12.2023) und hierbei im Bereich des Wareneinsatzes den Schwankungen der Lebensmittelpreise und den Tarifentwicklungen ausgesetzt. Im Jahresdurchschnitt 2023 erhöhten sich die Verbraucherpreise in Deutschland ggü. dem Vorjahr um 5,9 Prozent und lagen damit weiterhin auf einem hohen Niveau. In Folge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine ergab und ergibt sich eine dramatische Verknappung und damit auch Verteuerung von Energie und Lebensmitteln. Das Studierendenwerk versucht, diesem Trend zur Preissteigerung durch den Abschluss von längerfristigen Rahmenverträgen und die Nutzung von städtischen Poolverträgen entgegenzuwirken. Nach Abschluss neuer Energieversorgungsverträge haben sich allein die Stromkosten innerhalb eines Jahres vervierfacht. Die o. g. Defizitdeckung soll die belastenden Auswirkungen für das Studierendenwerk zumindest für die Jahre 2023 und 2024 kompensieren.

Eine Anpassung der Essenspreise und Mieten ist ab 2025 nicht zu vermeiden und wird umso stärker ausfallen, umso weniger die städtische Zuwendung erhöht wird bzw. wenn die zugesagte Defizitdeckung nicht über 2024 hinaus verstetigt werden kann.

Die Corona-Krise hatte erhebliche Umsatzrückgänge in der Hochschulgastronomie zur Folge. Die Veränderungen im Präsenz- und Nachfrageverhalten der Kund:innen konnten im Berichtsjahr noch nicht vollständig aufgeholt werden (ca. 80 Prozent der Nachfragewerte aus 2019). Dem wird weiterhin planerisch mit der Entwicklung von Konzepten und Maßnahmen im Angebotsbereich, in der Produktion und Organisation, aber auch der Personalwirtschaft begegnet.

Auch hierfür ist es bedeutend, dass die städtische Zuwendung nicht nur erhalten, sondern deutlich gesteigert wird, um die finanziellen Lücken dauerhaft mitzuschließen.

Der Bereich **Wohnen für Studierende und Auszubildende** ist mit dem Betrieb von 26 Wohnanlagen neben den Tarifentwicklungen vor allem den Veränderungen des Energiemarktes, aber insbesondere auch den stetig steigenden Baukosten ausgesetzt. Die Entwicklung der Kosten für Strom, Wärme, Gas, Wasser und Siedel im Bereich Wohnen steht im Wesentlichen in Abhängigkeit zu den Energiemarktpreisen. Da energetische Investitionen möglichen Preissteigerungen entgegenwirken können, wird stets versucht, diese Investitionen insbesondere im Rahmen der laufenden Sanierungs- und Neubauvorhaben zu berücksichtigen.

Wie es sich bereits im Jahr 2022 angedeutet hatte, haben sich auch im Berichtsjahr die Finanzierungsbedingungen und -möglichkeiten für Neubauvorhaben deutlich zu Lasten von Sanierungsmaßnahmen entwickelt. Die allgemeinen Baukostensteigerungen, die zusätzlichen Nachhaltigkeitsanforderungen (verbunden mit entsprechenden Mehrkosten) und die deutlich abgesenkten Fördermittel des Bundes führen bei allen Neubauvorhaben im Rahmen des „Masterplans Wohnen“ zu einer anzupassenden Neubewertung hinsichtlich der wirtschaftlichen Machbarkeit. Andererseits ist die Investitions- und Förderbank Hamburg (IFB) durch projektindividuelle Bewertungen bestrebt, diese Finanzierungseinschränkungen durch zusätzliche, eigene Fördermöglichkeiten auszugleichen. Ein sich aus den vorgenannten Preissteigerungen ergebender zusätzlicher Finanzierungsbedarf für den Abriss/Neubau des Emil-Wolff-Hauses, der bei der FHH angemeldet wurde, wird sich somit voraussichtlich vermeiden lassen. Ob und in welchem Maße sich dies auch bei den übrigen Projektierungen des Masterplans umsetzen lässt, kann derzeit nicht eingeschätzt werden. Dafür sind die derzeitigen Planungsstände der meisten Vorhaben, die voraussichtlich erst nach 2027 umgesetzt werden, noch zu volatil. Es wird daher weiterhin davon ausgegangen, dass für die Realisierung der weiteren Masterplan-Vorhaben ein Beitrag der FHH in Form einer Unterstützung durch die FHH und IFB erforderlich sein wird. Das Risiko für einen potentiell belastenden Effekt wird daher weiterhin als gering eingestuft.

Das Studierendenwerk leistet mit seinen fünf Kitas und flexiblen Betreuungsangeboten einen wichtigen Beitrag für einen familienfreundlichen Hochschulstandort Hamburg. Allen Hochschulen ist der Ausbau der **Kinderbetreuung** wichtig.

Das Risiko besteht hier insbesondere im Alter und der Gebäudestruktur unserer Kita-Einrichtungen und den daraus möglicherweise erwachsenden (auch außerplanmäßigen) Instandhaltungsnotwendigkeiten. Das in den Kita-Gutscheinen vorgesehene Gebäudeentgelt ist in keiner Weise ausreichend, um die Gebäudesubstanz zu erhalten.

Die Erlöse aus **Semesterbeiträgen** hängen von der Entwicklung der Anzahl der Studierenden an den Hamburger Hochschulen ebenso ab wie von der Höhe des Semesterbeitrages pro Kopf. In Folge der gesetzlichen Anforderung an einen ausgeglichenen Wirtschaftsplan muss das Studierendenwerk zur Deckung des strukturellen Defizits eine Anhebung der Semesterbeiträge ab dem Sommersemester 2025 (als Solidarbeitrag aller Studierenden) in Kombination mit Erhöhungen der Leistungsentgelte (bezogen auf einen begrenzten Kund:innenkreis ab dem 01.01.2025) vornehmen.

Die **Zuwendungen** sind abhängig von der jährlichen Beschlussfassung des Haushaltsgesetzes und dabei aufgrund haushaltspolitischer Entscheidungen dem Grunde und der Höhe nach Veränderungen unterlegen. Sowohl der jährliche Anstieg der laufenden Zuwendung, wie er in Vorjahren stattfand, als auch die vor Corona geplanten, weitergehenden Verstärkungen wurden aufgrund der außerordentlichen FHH-Haushaltsbelastungen seit 2023 ff. gestrichen. Des Weiteren sind coronabedingte Sonderzuwendungen mit 2023 wieder entfallen. Der Zuwendungsansatz gemäß Ziel- und Leistungsvereinbarung liegt weit unter dem der meisten anderen Studierendenwerke und deckt zu erwartende Kostensteigerungen (Tarif- und Preisentwicklungen) nicht ab.

Die Position „Zuwendungen und Zuschüsse“ enthält die Zuwendungen der Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke (BWFG) mit T€ 4.311, einmalige und laufende Zuschüsse der Hamburgischen Investitions- und Förderbank (IFB) mit T€ 1.578 sowie einmalige und laufende Zuwendungen von Hochschulen und sonstigen Institutionen mit T€ 228. Die Zuwendungen der BWFG teilen sich auf in laufende Zuwendungen für die Bereiche Hochschulgastronomie, Wohnen (Erbbauzinsen, Kapitalkosten, Sonstige) und Soziales/Internationales mit insgesamt T€ 2.507 und einmalige Zuwendungen in Höhe von T€ 1.804, insbesondere für den o. g. Defizitausgleich in der Hochschulgastronomie.

Die Zuwendungen sind ebenso wie die Semesterbeiträge von erheblicher finanzieller Bedeutung für die Möglichkeit des Studierendenwerks, preisgünstiges Essen für die Studierenden anbieten zu können, und haben so Auswirkungen auf die Ertragssituation des Studierendenwerks. Steigende Kosten im Personal- und Sachkostenbereich bedeuten bei nahezu gleichbleibenden Zuwendungen einen sinkenden Anteil der Zuwendung an der Finanzierung des Studierendenwerks und daraus folgend die Notwendigkeit, die Preise und/oder die Semesterbeiträge anzuheben. Hier gilt es zur Vermeidung übermäßiger finanzieller Belastungen der Studierenden weiterhin politisch dafür zu werben, dass die Zuwendungen zukünftig strukturell erhöht werden.

Der noch zum Anfang des Berichtsjahres zu verzeichnende **Anstieg des Zinsniveaus** auf dem Kapitalmarkt hat sich im Jahresverlauf wieder etwas abgeschwächt. Somit konnten zwar erstmals seit Jahren wieder Zinserträge aus Finanzanlagen erwirtschaftet werden, jedoch erschwert das Zinsniveau gleichzeitig die Finanzierungsmöglichkeiten für großvolumige Bauaktivitäten – verbunden mit entsprechenden Folgen für die Realisierung der Neubauplanungen, der damit verbundenen Kosten und den daraus resultierenden Mieten.

Die **Pensionsverpflichtungen** steigen kontinuierlich an. Nachdem die Belastungen aus der jährlichen Zuführung zur Altersversorgung 2014 noch rund eine Million Euro p. a. betragen, belaufen sich diese inzwischen auf rund drei Millionen Euro p. a. Um die Auszahlungsverpflichtungen den Anspruchsberechtigten gegenüber auch bedienen zu können, müssen diese Mittel daher „zusätzlich“ verdient und möglichst ertragswirksam angelegt werden und zum Auszahlungszeitpunkt auch als Liquidität verfügbar sein. Alternativ bzw. ergänzend wäre die Übernahme der Verpflichtung durch Dritte (z. B. den Hamburgischen Versorgungsfonds) zu prüfen. Auch wenn die Liquiditätsbelastung aktuell noch gering ist (2023: T€ 179), weil der größte Teil der jetzigen Ruhegeldauszahlungen vom Hamburgischen Versorgungsfonds (HVF) getragen wird, stellt die künftig steigende finanzielle Belastung ein mögliches Risiko dar. Das seit Mitte 2022 wieder ansteigende Zinsniveau führt bei einer anhaltenden Entwicklung mittelfristig zu einer Abschwächung dieses wirtschaftlichen Risikos. Im Übrigen ist hiermit für das Studierendenwerk kein existenzielles Risiko verbunden, da aufgrund der bestehenden Gewährträgerhaftung der FHH keine bilanzielle Überschuldungslage eintreten kann.

Ausgehend von einer grundsätzlich wirtschaftlich stabilen und von konsequenter Vorsorge in den wirtschaftlich relevanten Faktoren getragenen Ausgangslage kann davon ausgegangen werden, dass das Studierendenwerk auch die mit den aktuellen Krisen verbundenen Unsicherheiten und Risiken bewältigen und zukunftsorientiert stabil aus der Krise herausgehen wird. Die Einbindung von hierfür vorgesehenen Unterstützungsmitteln wie die Ausgleichszahlungen der BWFG ist hierfür ebenso bedeutsam wie die Absicherung der laufenden Finanzierung durch entsprechende Einnahmen, durch die Sicherung der Auslastung und die deutliche Anhebung der städtischen Zuwendung, um übermäßige finanzielle Belastungen der Studierenden zu vermeiden. Ein grundsätzliches Bestandsrisiko des Unternehmens ist durch die Gewährträgerhaftung der FHH ebenso ausgeschlossen wie auch eine bilanzielle Überschuldungssituation mit drohenden Insolvenzfolgen – auch bei weiteren Investitionstätigkeiten gemäß „Masterplan Wohnen“. Hierbei geht das Studierendenwerk davon aus, dass die durch die FHH bis dato abgegebene Erklärung des Senats bzw. der Bürgerschaft zur finanziellen Unterstützung des Studierendenwerks, bezogen auf den geplanten Ausbau der Wohnheimkapazitäten um 2.000 Plätze bis 2030, weiterhin Bestand hat.

Bilanz

zum 31. Dezember 2023

Aktiva in €	31.12.2023	Vorjahr
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	67.031,00	152.650,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	67.031,00	152.650,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	88.349.970,72	91.602.212,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	318.611,00	419.740,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.368.747,00	4.984.935,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.515.848,52	3.221.231,26
	99.553.177,24	100.228.118,98
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.320.032,96	3.242.219,69
2. Wertpapiere Fritz-Prosiegel-Fonds	285.703,10	285.703,10
3. Wertpapiere Georg-Panzram-Fonds	71.299,00	71.299,00
4. Sonstige Ausleihungen	232.137,58	1.893.634,29
	3.909.172,64	5.492.856,08
	103.529.380,88	105.873.625,06
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	116.678,78	109.231,52
2. Waren	341.168,17	184.727,42
	457.846,95	293.958,94
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	854.734,14	1.389.932,36
2. Forderungen gegen Zuwendungsgeber	1.608.761,61	2.101.724,14
3. Sonstige Vermögensgegenstände	346.237,87	343.707,61
	2.809.733,62	3.835.364,11
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
1. Kassenbestand	69.758,22	69.799,12
2. Guthaben bei Kreditinstituten	25.650.897,10	21.599.842,15
	25.720.655,32	21.669.641,27
	28.988.235,89	25.798.964,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	266.067,47	190.721,29
	132.783.684,24	131.863.310,67

Passiva in €	31.12.2023	Vorjahr
A. Eigenkapital		
I. Kapital	2.100.000,00	2.100.000,00
II. Kapitalrücklage	2.938.266,17	2.938.266,17
III. Betriebsmittelrücklage	2.393.675,90	2.360.894,89
IV. Zweckgebundene Rücklage	15.830.721,06	14.327.040,83
V. Bilanzverlust	-6.672.155,76	-6.809.180,73
	16.590.507,37	14.917.021,16
B. Nachlass-Fonds		
I. Fritz-Prosiegel-Fonds	365.522,90	370.601,81
II. Georg-Panzram-Fonds	115.243,23	112.335,14
	480.766,13	482.936,95
C. Nicht verbrauchte Spenden	86.012,76	64.844,54
D. Sonderposten für Investitionen	14.533.838,00	15.507.012,00
E. Zweckgebundene Mittel	490.144,51	545.025,61
F. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27.460.068,90	23.712.625,88
2. Steuerrückstellungen	65.348,53	5.283,44
3. Sonstige Rückstellungen	1.279.642,40	1.326.497,23
	28.805.059,83	25.044.406,55
G. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.393.090,86	66.720.379,15
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.128.503,10	1.801.405,31
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 302.460,14 (Vorjahr: EUR 323.376,36) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 11.072,54 (Vorjahr: EUR 0,00)	2.958.650,15	4.452.828,30
	69.480.244,11	72.974.612,76
H. Rechnungsabgrenzungsposten	2.317.111,53	2.327.451,10
	132.783.684,24	131.863.310,67

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in €	2023 Gesamt	Vorjahr Gesamt
1. Umsatzerlöse	41.910.905,06	35.501.535,86
2. Kostenerstattung Ausbildungsförderung	6.181.487,95	5.526.571,53
3. Zuwendungen und Zuschüsse		
a) Zuwendungen der BWFG (FHH)	4.310.941,43	3.108.097,77
b) Zuschüsse der IFB	1.578.370,06	2.433.765,59
c) Sonstige Zuwendungen und Zuschüsse	228.392,55	208.375,34
	6.117.704,04	5.750.238,70
4. Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse	-9.581,50	-820.679,87
5. Weitergeleitete Essenszuschüsse	0,00	-189.144,00
	6.108.122,54	4.740.414,83
6. Erlöse aus Semesterbeiträgen	11.748.169,00	11.927.459,23
7. Sonstige betriebliche Erträge	496.154,44	668.154,50
8. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	982.286,83	993.563,87
Summe Erträge	67.427.125,82	59.357.699,82
9. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-7.673.595,80	-5.235.668,69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.035.503,56	-3.410.542,50
	-12.709.099,36	-8.646.211,19
10. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-23.700.024,97	-21.200.220,78
b) Soziale Abgaben	-4.733.578,66	-4.564.828,16
c) Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 3.422.044,96 (Vorjahr: EUR 1.223.081,66)	-3.422.979,28	-1.223.568,04
	-31.856.582,91	-26.988.616,98

in €	2023 Gesamt	Vorjahr Gesamt
11. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.201.193,19	-4.466.618,18
b) auf zuschussfinanzierte Sachanlagen	-982.286,83	-993.563,87
	-5.183.480,02	-5.460.182,05
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.248.187,19	-14.696.049,09
Summe Aufwendungen	-64.997.349,48	-55.791.059,31
13. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	92.690,77	86.222,19
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	517.345,82	22.742,81
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.061.787,32	-1.807.205,21
Summe Finanzergebnis	-451.750,73	-1.698.240,21
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-74.677,74	-5.954,03
18. Ergebnis nach Steuern	1.903.347,87	1.862.446,27
19. Sonstige Steuern	-232.032,48	-242.933,72
20. Jahresüberschuss, -fehlbetrag	1.671.315,39	1.619.512,55
21. Gewinn-/Verlustvortrag	-6.809.180,73	-6.901.520,38
22. Entnahme		
a) aus der Betriebsmittelrücklage	110.694,05	54.990,66
b) aus der zweckgebundenen Rücklage	3.525.000,00	1.400.000,00
c) aus den Nachlass-Fonds	5.078,91	1.057,22
	3.640.772,96	1.456.047,88
23. Einstellung		
a) in die Betriebsmittelrücklage	-143.475,06	-78.860,72
b) in die zweckgebundene Rücklage	-5.028.680,23	-2.901.884,77
c) in die Nachlass-Fonds	-2.908,09	-2.475,29
	-5.175.063,38	-2.983.220,78
24. Bilanzverlust	-6.672.155,76	-6.809.180,73

Anhang

für das Geschäftsjahr 2023

1. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Firma: Studierendenwerk Hamburg
Sitz: Hamburg
Gesellschaftsform: Anstalt des öffentlichen Rechts

2. Allgemeine Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Das Studierendenwerk Hamburg erstellt den Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Im Studierendenwerksgesetz sowie in der Satzung ist geregelt, dass der Jahresabschluss entsprechend den Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufzustellen ist. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Absatz 2 HGB) gegliedert und um spezifische Posten des Studierendenwerks erweitert. Die Bilanz wurde ebenfalls um spezifische Posten des Studierendenwerks erweitert.

3. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Allgemeines

Die Bewertung des Jahresabschlusses entspricht den Vorjahresgrundsätzen. In der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung werden die weitergeleiteten Essenszuschüsse (Position 5) für das Jahr 2023 mit EUR 0,00 ausgewiesen, da diese ab 2023 nicht mehr aus erhaltenen Zuwendungen finanziert werden. Stattdessen werden die vom Studierendenwerk aus anderen Mitteln geleisteten studentischen Essenszuschüsse an Fremdkantinen ab 2023 bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Position 12) ausgewiesen.

b) Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Sie werden, soweit abnutzbar, linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (3 Jahre bis 99 Jahre) abgeschrieben. Für zuschussfinanziertes Anlagevermögen besteht in gleicher Höhe ein Sonderposten für Investitionszuschüsse auf der Passivseite, der entsprechend der Abschreibung ertragswirksam aufgelöst wird. Bei den abnutzbaren beweglichen geringwertigen Anlagegütern mit Anschaffungskosten über EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wird seit 2008 ein Sammelposten gebildet und über die Nutzungsdauer von 5 Jahren linear abgeschrieben. Wertpapiere und die sonstigen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren am Abschlussstichtag beizulegenden Wert bewertet worden.

c) Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren am Abschlussstichtag beizulegenden Wert bewertet worden. Von der Vereinfachungsregel des

§ 256 HGB wurde insoweit Gebrauch gemacht, als für die Bewertung unterstellt wurde, dass die zuerst angeschafften Vermögensgegenstände zuerst verbraucht oder veräußert worden sind.

d) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Laufzeit unter einem Jahr sind zum Nennwert angesetzt. Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind mit ihrem Barwert angesetzt. Das spezielle Ausfallrisiko ist durch Einzelwertberichtigungen und das allgemeine Ausfallrisiko durch angemessene Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt worden.

e) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

f) Rückstellungen für Pensionen

Die Freie und Hansestadt Hamburg hat in 2006 den Hamburgischen Versorgungsfonds (HVF) gegründet. Der HVF und das Studierendenwerk Hamburg haben am 30. Mai/11. Juni 2007 einen schuldrechtlichen Vertrag geschlossen. Der Vertrag beinhaltet die wirtschaftliche Übernahme von Versorgungsverpflichtungen des Studierendenwerks, die auf Ansprüchen und Anwartschaften beruhen, die vor dem 1. August 2005 entstanden sind. Die sich aus dem Vertrag ergebenden Forderungen gegenüber dem HVF werden als Deckungsvermögen mit dem Teil der Pensionsrückstellungen saldiert, der auf die Ansprüche von vor dem 1. August 2005 entfällt.

Der Teil der Versorgungszusagen, der auf die pensionsberechtigten Mitarbeitenden des Amts für Ausbildungsförderung entfällt, wird wirtschaftlich von der BWFG der FHH getragen. Hier erfolgt ebenfalls eine Saldierung als Deckungsvermögen mit dem entsprechenden Teil der Pensionsrückstellungen. Das Deckungsvermögen in Form von langfristigen Forderungen gegen HVF und BWFG wird zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Pensionsverpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Heubeck-Richttafeln 2018 G) nach dem ratierlichen Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der zum Bilanzstichtag verwendete Rechnungszinssatz beträgt 1,82 % (Vorjahr 1,78 %).

Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Aufgrund der aktuell deutlich über dem langfristigen Durchschnitt liegenden Tarifabschlüsse wurde für die Entgelte für das Jahr 2024 die tatsächliche durchschnittliche Tarifierhöhung je Entgeltgruppe berücksichtigt (8,2 bis 16,3 %). Ab dem Jahr 2025 wird bei den Entgelten wieder wie in den Vorjahren von jährlichen Anpassungen von 2,0 % ausgegangen. Bei den Renten wird von jährlichen Anpassungen von 1,0 % ausgegangen. Die Bewertung berücksichtigt eine unternehmensspezifische Fluktuationsrate von 2,45 %.

g) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

h) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

4. Angaben zur Bilanz

a) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens und die Angabe der Jahresabschreibungen ist dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

b) Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr

Die Forderungen gegen Zuwendungsgeber mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen TEUR 1.336 (Vorjahr TEUR 1.699). Die aufgrund der Saldierung als Deckungsvermögen nicht ausgewiesenen Forderungen gegen Zuwendungsgeber mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen TEUR 23.253 (Vorjahr TEUR 22.485).

c) Nachlass-Fonds

Die Nachlass-Fonds sind mit dem Grundkapital und den laufenden Veränderungen für die Stipendien und anderen Aufwendungen sowie den Wertpapierzinsen und anderen Zinserträgen ausgewiesen. Das Grundkapital ist mit dem Wert im Zeitpunkt der Erbschaft bemessen worden. Die Veränderungen werden aufwands- bzw. ertragswirksam im Jahresabschluss des Studierendenwerks berücksichtigt und dem Nachlass-Fonds im Rahmen der Ergebnisverwendung zugewiesen.

d) Rückstellungen für Pensionen

Die gesamte Pensionsverpflichtung beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 51.677 (Vorjahr TEUR 47.163). Die dazu bestehenden Forderungen betragen gegen den HVF TEUR 13.153 (Vorjahr TEUR 13.173) und gegen die FHH TEUR 11.064 (Vorjahr TEUR 10.277). Nach Saldierung des Deckungsvermögens beträgt die vom Studierendenwerk zu tragende Pensionsverpflichtung TEUR 27.460 (Vorjahr TEUR 23.713).

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Aufwendungen aus den Versorgungsverpflichtungen, für die Forderungen gegen den HVF und der BWFG bestehen, mit den Erträgen aus der Erhöhung dieser Forderungen verrechnet. Es wurde Personalaufwand in Höhe von TEUR 1.475 (Vorjahr TEUR -111) und Zinsaufwand in Höhe von TEUR 254 (Vorjahr TEUR 787) mit Erträgen in Höhe von TEUR 1.729 (Vorjahr TEUR 676) verrechnet.

Aufgrund der Änderungen nach § 253 Abs. 2 HGB des durch die Ermittlung des durchschnittlichen Marktzinssatzes zugrunde zu legenden Zeitraum von sieben auf zehn Jahre ergibt sich zum 31. Dezember 2023 ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von TEUR 865 (Vorjahr TEUR 3.478).

e) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere die Verpflichtungen aus nicht genommenem Urlaub, Gleitzeitüberhängen sowie Sabbatical- und Altersteilzeitvereinbarungen.

e) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit folgenden Restlaufzeiten in der Bilanz ausgewiesen:

Verbindlichkeiten:	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit größer ein Jahr	davon Restlaufzeit mehr als fünf Jahre
gegenüber Kreditinstituten	EUR 2.874.999,54 (Vj. TEUR 2.844)	EUR 61.518.091,32 (Vj. TEUR 63.876)	EUR 48.090.326,33 (Vj. TEUR 50.014)
aus Lieferungen und Leistungen	EUR 2.092.185,81 (Vj. TEUR 1.763)	EUR 36.317,29 (Vj. TEUR 38)	–
Sonstige	EUR 1.545.707,50 (Vj. TEUR 3.045)	EUR 1.412.942,65 (Vj. TEUR 1.408)	–

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 56.917 (Vorjahr TEUR 58.958) grundpfandrechtlich gesichert.

g) Latente Steuern

Latente Steuern werden insbesondere für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen der Betriebe gewerblicher Art ermittelt. In 2023 ergab sich ein Überhang an aktiven latenten Steuern. Dieser wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

h) Ausschüttungssperre

Das Studierendenwerk Hamburg nimmt keine Ausschüttungen vor. Jahresüberschüsse werden nach den Erfordernissen der zweckgerechten Mittelverwendung in Rücklagen für zukünftige Aufgabenerfüllung eingestellt.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB für die Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen beträgt TEUR 865 (Vorjahr TEUR 3.478), bezogen auf die Gesamtverpflichtung vor Saldierung mit Deckungsvermögen. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt der Ausschüttungssperre.

5. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden in folgenden Bereichen erzielt:

in TEUR €	2023	2022
Hochschulgastronomie u. a.	14.609	9.950
Studentisches Wohnen	18.519	17.875
Catering	2.433	1.664
Soziales und Internationales	6.279	5.947
Studienfinanzierung	62	57
Ausbildungsförderung	9	9
	41.911	35.502

b) Zuwendungen und Zuschüsse

Diese Position enthält sowohl fortlaufende als auch einmalige Zuwendungen und Zuschüsse von verschiedenen Stellen.

Die Position 3.a) der Gewinn- und Verlustrechnung enthält die Zuwendungen der Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke (BWFGB) der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH). Diese werden nach den Vorschriften der Landeshaushaltsordnung der FHH vergeben. Enthalten sind laufende Zuwendungen in Höhe von TEUR 2.507 und einmalige Zuwendungen in Höhe von TEUR 1804. Im Wesentlichen ist TEUR 1.862 Zuwendung für Defizitausgleich der Hochschulgastronomie zuzuordnen und TEUR -83 sind Forderungsberichtigungen ggü. FHH aus der Zuwendung Margaretha-Rothe-Haus (2021 bis 2023, siehe Anlage 10).

Die Position 3.b) der Gewinn- und Verlustrechnung enthält die Zuschüsse der Investitions- und Förderbank Hamburg (IFB). Diese werden auf Grundlage der jeweils gültigen IFB-Förderprogramme vergeben. Hierbei handelt es sich um laufende und einmalige Zuschüsse für studentisches Wohnen.

Die Position 3.c) der Gewinn- und Verlustrechnung enthält sonstige Zuwendungen und Zuschüsse, die mit TEUR 192 von Hamburger Hochschulen gezahlt wurden.

Aufgeteilt nach Unternehmensbereichen verteilen sich die Zuwendungen und Zuschüsse wie folgt:

in TEUR €	2023	2022
a) Hochschulgastronomie u. a.	3.619	2.215
b) Studentisches Wohnen	2.452	3.497
c) Soziales und Internationales	46	38
	6.117	5.750

c) Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die nachfolgend genannten GuV-Positionen enthalten periodenfremde Erträge oder Aufwendungen in folgender Höhe:

in TEUR €	2023	2022
Umsatzerlöse	29	9
Erlöse aus Semesterbeiträgen	0	7
Sonstige betriebliche Erträge	229	214
Materialaufwand	152	68
Sonstige betriebliche Aufwendungen	94	68

d) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen in Höhe von TEUR 156 (Vorjahr TEUR 919) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

6. Sonstige Angaben

a) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet- und Erbbaurechtsverträgen in Höhe von TEUR 5.281 (Vorjahr TEUR 5.669). Diese hat das Studierendenwerk abzüglich der zu erwartenden Zuschüsse in Höhe von TEUR 451 (Vorjahr TEUR 551) selbst zu tragen. Die finanziellen Verpflichtungen für den Eigenanteil betragen demzufolge TEUR 4.830 (Vorjahr TEUR 5.118).

Aus dem Bestellobligo bestehen finanzielle Verpflichtungen i. H. v. TEUR 48.336, wovon TEUR 46.893 dem Neubau Wohnanlage TIDE zuzuordnen sind.

b) Angabe zu Mitarbeitenden

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden in 2023 beträgt 558, davon entfallen auf

Bereich	Anzahl
Verwaltung	100
- davon Geschäftsführer	1
- davon Auszubildende	6
Hochschulgastronomie	207
- davon Auszubildende	4
Studentisches Wohnen	47
Soziales und Internationales	107
Ausbildungsförderung	84
Beratungszentrum Studienfinanzierung	2
Catering	11

c) Angaben zur Geschäftsführung und zu Aufsichtsorganen

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer ist Herr Sven Lorenz, Padenstedt.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Holger Eschholz
(Vorsitzender, Unternehmensberater, bis 25.05.2023)

Dr. Dietmar Dunst
(Vorsitzender seit dem 07.06.2023, bis 07.06.2023 stellvertreten-der Vorsitzender, Leiter des Servicebereichs Lehre & Studium der Technischen Universität Hamburg)

Angelika Grubert
(stellv. Vorsitzende seit dem 07.06.2023, Pensionärin)

Prof. Dr. Petra Naujoks
(Hochschulprofessorin HAW Hamburg)

Prof. Dr. Michel Clement
(Hochschulprofessor Universität Hamburg)

Stephan Sieprath
(Mitglied, seit dem 30.11.2023)

Michaela Schäfer
(Personalratsvorstand, bis 31.08.2023 Personalratsvorsitzende des Studierendenwerks Hamburg A.ö.R.)

Mathis Lorenzen
(Student, Universität Hamburg, seit 15.12.2023)

Karim Kuropka
(Student, Universität Hamburg, bis 30.11.2023)

Gesamtbezüge der Organmitglieder

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 266 (Vorjahr TEUR 279) gebildet, die nach Saldierung mit Deckungsvermögen noch TEUR 11 (Vorjahr TEUR 11) betragen. Die Pensionszahlungen betrugen in 2023 TEUR 28 (Vorjahr TEUR 28).

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 4 Absatz 2 Studierendenwerkgesetz (StWG) ehrenamtlich tätig. Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Berichtsjahr insgesamt eine Aufwandsentschädigung von TEUR 7 (Vorjahr TEUR 7).

d) Angaben zu Abschlussprüferhonoraren

Das Gesamthonorar für die Abschlussprüfer betrug in 2023 TEUR 58 (Vorjahr TEUR 78). Davon entfielen auf Abschlussprüfungsleistungen TEUR 34 und auf Steuerberatungs- und sonstige Leistungen TEUR 24.

e) Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Der Lagebericht enthält auch hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage des Studierendenwerks wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben. Für die künftige Entwicklung des Studierendenwerks wesentliche Chancen und Risiken, auf die im Lagebericht einzugehen ist, sind im Lagebericht vollständig dargestellt.

f) Angaben zur Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss wird im Wesentlichen in die zweckgebundenen Rücklagen eingestellt. Unter Berücksichtigung des Verlustvortrags in Höhe von EUR 6.809.180,73, einer Rücklagenentnahme in Höhe von EUR 3.640.772,96 und einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.671.315,39 werden EUR 5.175.063,38 in zweckgebundene Rücklagen eingestellt. Ein Fehlbetrag in Höhe von EUR 6.672.155,76 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

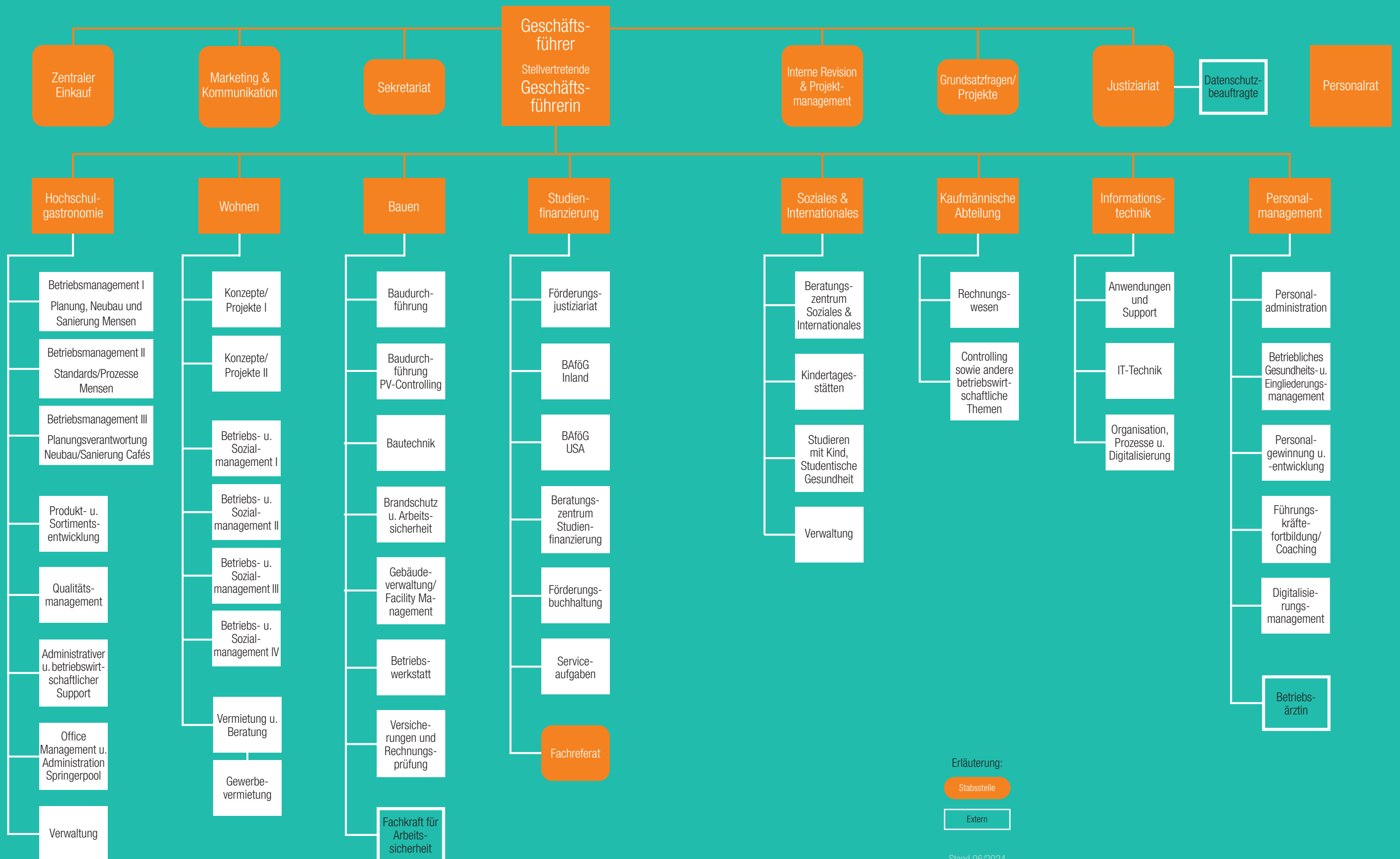
Der Verlustvortrag setzt sich zusammen aus dem Gewinnvortrag des steuerpflichtigen Betriebes gewerblicher Art Catering in Höhe von EUR 36.680,24 und einem Fehlbetrag in Höhe von EUR 6.708.836,00, der aus der Differenz zwischen handels- und steuerrechtlicher Bewertung der Pensionsrückstellungen zum 31.12.2019 ermittelt wurde. Der Ausweis dieses Fehlbetrages erfolgt vor dem Hintergrund, dass für die zukünftigen Großprojekte im Bereich Wohnen ausreichend zweckgebundene Rücklagen ausgewiesen werden können.

Hamburg, den 26. April 2024
Studierendenwerk Hamburg


gez. Sven Lorenz (Geschäftsführer)

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft SWS Schüllermann und Partner AG hat den Jahresabschluss des Studierendenwerks Hamburg A.ö.R. – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Lageberichtes – geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Organigramm



Organe

1.1. bis 31.12.2023

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr.-Ing. Dietmar Dunst
(Vorsitzender seit dem 7.6.2023, bis 7.6.2023
stellv. Vorsitzender, Leiter des Servicebereichs
Lehre & Studium der Technischen Universität Hamburg)

Holger Eschholz
(Vorsitzender, Unternehmensberater,
verstorben am 25.5.2023)

Angelika Grubert
(stellv. Vorsitzende seit dem 7.6.2023, Pensionärin,
bis 04/2021 Leiterin Amt für Soziale Dienste, Sozialbehörde)

Prof. Dr. Petra Naujoks
(Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg)

Prof. Dr. Michel Clement
(Universität Hamburg)

Stephan Sieprath
(Mitglied seit dem 30.11.2023)

Michaela Schäfer
(Personalratsvorstand, bis 31.8.2023
Personalratsvorsitzende des
Studierendenwerks Hamburg A.ö.R.)

Mathis Lorenzen
(Mitglied seit dem 15.12.2023,
Student, Universität Hamburg)

Karim Kuropka
(Mitglied bis 30.11.2023,
Student, Universität Hamburg)

Geschäftsführer

Sven Lorenz

Mitglieder der Vertreterversammlung

Vertreter:innen der Präsidien

Arne Burda (Vorsitzender seit dem 4.9.2023,
Technische Universität Hamburg)

Prof. Dr. Susanne Rupp (Vorsitzende bis 4.9.2023,
Mitglied bis 30.9.2023, Universität Hamburg)

Prof. Dr. Monika Bessenrodt-Weberpals
(stellv. Vorsitzende und Mitglied bis 31.8.2023,
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg)

Prof. Dr. Natalia Filatkina (stell. Vorsitzende seit 30.11.2023,
Mitglied seit 1.10.2023, Universität Hamburg)

Prof. Dr. Frederike Masemann (Mitglied seit 1.9.2023,
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg)

Benedikt Landgrebe
(Bucerius Law School)

Prof. Dr. Jörg Müller-Lietzkow
(HafenCity Universität Hamburg)

Dr. Anna Neubauer
(Hochschule für bildende Künste Hamburg)

Prof. Dr. Jonas Dietrich (Mitglied seit 1.1.2023,
Hochschule für Musik und Theater Hamburg)

Damon Dolatabadi (Mitglied seit 12.8.2023,
Berufliche Hochschule Hamburg)

Vertreter:innen der Studierenden

Frederik Eberhard (Technische Universität Hamburg)

Lutz Lorenz (Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg)

Paul Veit (Mitglied seit 15.12.2023, Universität Hamburg)

Mathis Lorenzen (Mitglied bis 14.12.2023,
Universität Hamburg)

Eike Weimann (Mitglied seit 11.4.2023, Bucerius Law School)

Christoph Ruholl (Mitglied bis 10.4.2023, Bucerius Law School)

Paula Rüdiger (Hochschule für Musik und Theater Hamburg)

Clemens Schlage (HafenCity Universität Hamburg)

Eliot Pfeifauf (Mitglied seit 18.12.2023,
Hochschule für bildende Künste Hamburg)

Nastassja Aurel Schmidt (Mitglied bis 17.12.2023,
Hochschule für bildende Künste Hamburg)

Natalie Lintzen (Mitglied seit 26.10.2023,
Berufliche Hochschule Hamburg)

Impressum

Herausgeber:

Studierendenwerk Hamburg AöR
Von-Melle-Park 2, 20146 Hamburg
Telefon 040 - 41 902 - 0

Ihre Ansprechpartnerin:

Martina Nag
Leiterin Marketing & Kommunikation,
Pressesprecherin
Telefon 040 - 41 902 - 233
presse@stwhh.de

Redaktion und Layout:

Marketing & Kommunikation
Kristin Kolodzei und Julia Weißenhorner

Bilder:

Privatfoto: Seite 10
© TUHH/Geringer: Seite 11
© BHH/Johannes Noldt: Seite 15 (li.)
© Georg Hana für Heide & von Beckerath: Seite 35
© ECE: Seite 12 (re. Mitte) und 42
© BUKEA – UmweltPartnerschaft Hamburg, Florian Besser:
Seite 19
© Thomas Görny, Fotograf: Seite 43 (li.)
© Bloomimages GmbH: Seite 43 (re.)
Adobe Stock: Seite Titel (oben + 2. von unten), 12 (re. oben),
13 (li. unten + re. Mitte), 30, 31, 36, 40, 44, 46, 56, 64, 71,
72, 74, 75 (unten), 78, 82 (oben), 85, 89, 91, 93 und 94
shutterstock: Seite 70 (re.)
istockphoto: Seite 96
pexels.com: Seite 13 (li. oben), 48, 50 und 70 (li.)
unsplash: Seite 13 (li. unten), 68, 75 (oben), 88, 90 und 92
Designed by Freepik: Seite 81
alle weiteren Bilder:
© Studierendenwerk Hamburg

Auflage:

50 Exemplare, 2024

*Diese Broschüre wurde auf PEFC™ (Programme for the
Endorsement of Forest Certification Schemes™) -zertifiziertem
Papier gedruckt. PEFC™ ist eine internationale und unabhängige
Nichtregierungsorganisation mit Sitz in der Schweiz.
Sie steht mit ihrem Zertifizierungssystem für eine nachhaltige
Waldbewirtschaftung, die ökologische, ökonomische und soziale
Kriterien gleichermaßen berücksichtigt. Weltweit sind derzeit
über 320 Millionen Hektar Waldfläche PEFC™-zertifiziert.*

